

Entwicklungskonzept **WOLBECK - ZENTRUM**

Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“



Wolbeck
historisch - lebendig!



Impressum

Herausgeberin: Stadt Münster
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Text: Frauke Popken
Grafik: Brigitte Zumdick
Fotos / Bilder: Stadt Münster,
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Redaktion: Frauke Popken
Druck: Druckerei Joh. Burlage, Münster
März 2014, 500, 1. Auflage

Vorwort

Die Ortsmitte von Wolbeck hat viel Potenzial, auch wenn dies nicht auf den ersten Blick zu erkennen ist. Die Attraktivität und damit auch das Image von Wolbeck haben in erster Linie durch die stetige Zunahme des Kfz-Verkehrs erheblich gelitten.

Für die enge Münsterstraße, die Hofstraße und die Straße Am Steintor gibt es derzeit keine Alternativen im örtlichen Straßennetz. Aber es gibt eine Perspektive: Die Umgehungsstraße, die voraussichtlich Ende 2014 fertig ist, wird den historischen Wigbold deutlich vom Durchgangsverkehr entlasten. Diese positive Entwicklung eröffnet die Chance, das Stadtteilzentrum in vielerlei Hinsicht erheblich aufzuwerten.

Vor diesem Hintergrund hatte der Rat der Stadt Münster am 24.06.2009 das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung beauftragt, ein Konzept für die zukünftige Entwicklung Wolbecks zu erarbeiten. Im direkten Dialog mit der Wolbecker Bevölkerung und den Mitgliedern der Bezirksvertretung Münster-Südost ist ein umfassender Handlungskatalog mit sehr unterschiedlichen Maßnahmen erarbeitet worden. Jede einzelne Maßnahme - ob es sich um eine räumlich begrenzte Querungshilfe für Fußgänger über eine stark befahrene Straße, neue Straßenlaternen oder eine umfassende Umgestaltung eines öffentlichen Raums handelt - trägt dazu bei, mehr Aufenthaltsqualität und Lebendigkeit in Wolbecks Zentrum zu schaffen.

Mit dem gemeinsamen Engagement aller Beteiligten, der Bewohnerinnen und Bewohner von Wolbeck, der privaten Eigentümer sowie des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Münster kann es gelingen, die vielfältigen Qualitäten und Potenziale im Wigbold zu nutzen - im Sinne eines historisch - lebendigen Stadtteils!

In dieser Broschüre finden Sie neben der detaillierten Beschreibung des umfassenden Verfahrens zur Erstellung des Entwicklungskonzeptes auch die Liste der Vorschläge für eine vielschichtige Aufwertung des Wolbecker Zentrums, die vom Rat der Stadt Münster im September 2012 beschlossen worden ist.

Allen, die sich bei der Entstehung dieses Entwicklungskonzeptes mit Anregungen und konstruktiver Kritik engagiert haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!



Stadtdirektor Schultheiß

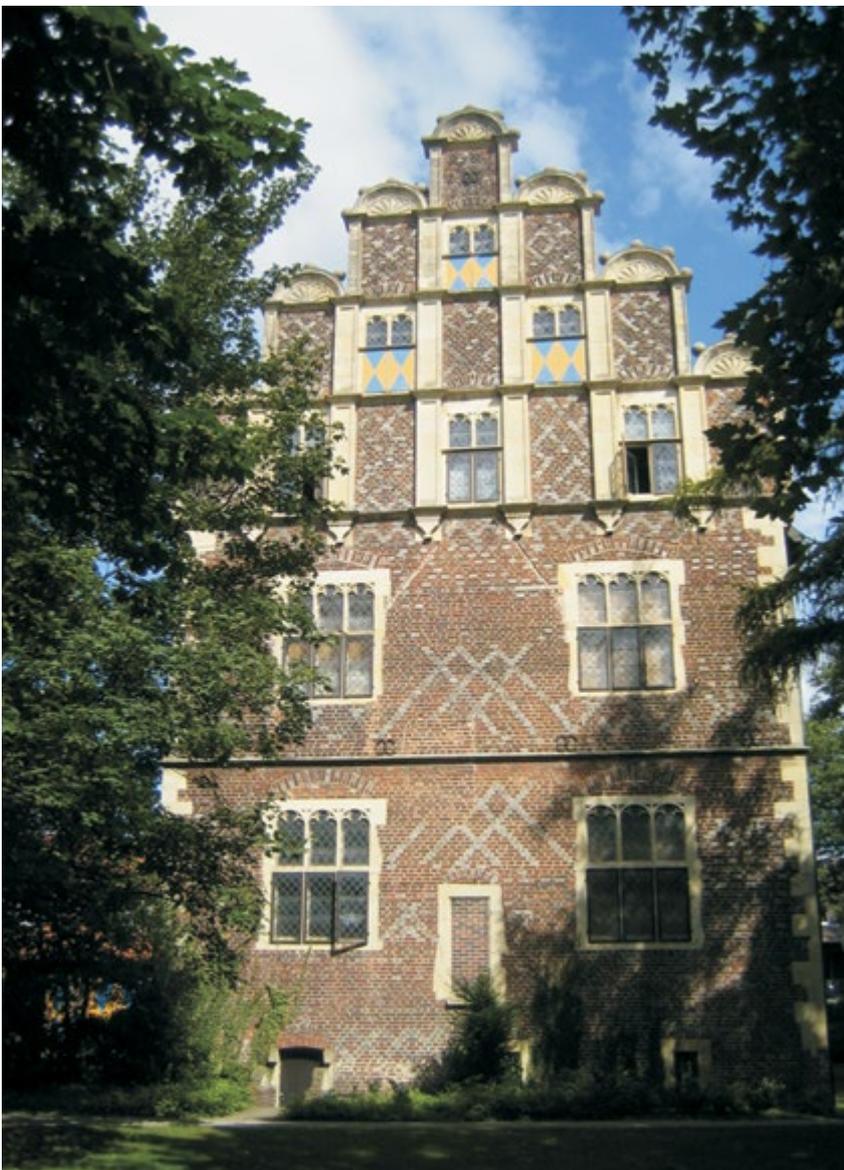
Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Planungsanlass | 6 |
| 1.1 | Wolbecks Historie beachten und erhalten! | 6 |
| 1.2 | Handlungsrahmen | 10 |
| 2. | Planungsgrundlagen | 11 |
| 2.1 | Flächennutzungsplan | 11 |
| 2.2 | Regionalplan | 13 |
| 2.3 | Grünordnung | 14 |
| 2.4 | Impulsprogramm Münster-Wolbeck 2003 | 17 |
| 3. | Entwicklungskonzept Wolbeck-Zentrum | 18 |
| 3.1 | Interfraktioneller Arbeitskreis | 18 |
| 3.2 | Das Bund- Länder- Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ | 19 |
| 3.3 | Verfahrensschritte | 21 |
| 3.4 | Planungsleitsätze | 22 |
| 4 | Bürgerbeteiligungsverfahren | 24 |
| 4.1 | Schlüsselpersonenbefragung | 24 |
| 4.2 | Anliegespräch | 32 |
| 4.3 | Stärken - Schwächen - Analyse | 33 |
| 4.4 | Internationaler Studentenworkshop | 35 |
| 4.5 | Planungswerkstatt | 37 |
| 4.6 | Öffentlicher Zwischenbericht | 39 |
| 4.7 | Öffentliche Ausstellung im Ladenlokal | 40 |
| 4.8 | Entwurfswerkstatt Stadttore | 41 |
| 5 | Maßnahmen zur Aufwertung der Ortsmitte | 43 |
| 5.1 | Verkehr | 43 |
| | Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich | 46 |
| | Kurzzeitparken | 48 |
| | Schaffen eines zentralen Platzes | 48 |
| | Parkplätze | 49 |
| | Stadttore | 51 |
| | Fahrbahnverengung/Gehwegverbreiterung | 53 |
| | Flaschenhals | 54 |
| | Schulwegsicherung Nikolai-Grundschule | 54 |
| | Kreisverkehre | 55 |
| | Verhinderung von Schleichverkehr | 56 |
| | ÖPNV - Parkplatz Neustraße/Münsterstraße | 56 |
| 5.2 | Grün | 58 |
| | Stadtteilpark | 58 |
| | Straßenbäume, Fassadenbegrünung | 58 |
| | Nördliche Münsterstraße | 59 |
| | Angelbegleitweg, Grünvernetzung | 59 |
| | Ehemaliger Kurgarten | 60 |
| | Eingang Alter Friedhof | 63 |
| | Tiergarten | 63 |

| | | |
|-----|---|----|
| 5.3 | Versorgung | 64 |
| | Verbesserung des hochwertigen Angebotes | 65 |
| 5.4 | Stadtgestalt und historischer Ortskern | 66 |
| | Belebung der Ortsmitte | 66 |
| | Stadt Tore | 66 |
| | Oberflächengestaltung | 67 |
| | Beleuchtung | 68 |
| | Marktplatz Hiltruper Straße | 70 |
| | Umfeld Kirche Sankt Nikolaus | 72 |
| 5.5 | Jugendliche | 73 |
| 5.6 | Marketing | 73 |
| 5.7 | Tourismus | 75 |
| 6 | Tabellarische Übersicht der Maßnahmen | 76 |
| 7 | Realisierungsübersicht (Lageplan) | 82 |
| 8 | Anlage | 84 |
| | Steckbrief zum Stadtteil Wolbeck | 84 |

Planungsanlass

Wolbecks Historie beachten und erhalten !



Drostenhof - Burgmannshof, bis heute im Eigentum der Familie von Merveldt.

Das Ziel aller baulichen Überlegungen im Zentrum von Wolbeck ist die Erhaltung und sensible Ergänzung seines historischen Stadtgrundrisses. Denn Wolbeck hat eine besondere Stellung innerhalb der Siedlungen im Umland von Münster. Mit den Wigbold - Rechten hatte der Ort ab dem 13. Jahrhundert Privilegien, die ihn beinahe in den Rang einer Stadt versetzten.

Seit dem Mittelalter wuchs Wolbeck zu einer bedeutenden Residenz der münsterschen Bischöfe, die hier im Jahre 1243 eine neue Landesburg errichteten.

Im Schatten der Landesburg entwickelte sich der Wigbold Wolbeck. Die Burg bot einerseits Schutz, aber garantierte auch Markthandel für die Bürger.

Wichtig war Wolbeck auch als Wohn- und Aufenthaltsort der Burgmänner, die zur Verteidigung von Landesburg und Ort verpflichtet waren. So sollen in Wolbeck vermutlich insgesamt 12 Burgmannshöfe existiert haben. Der Bekannteste ist der bis heute erhaltene Drostenhof.



Auszug Westfälischer Städteatlas Wolbeck, 1829



Kirche Sankt Nikolaus

Der Wigbold hat eine ovale, in Ost-West-Richtung ausgerichtete Grundfläche. Die Burg lag im Nord-Osten jenseits der Wigbold-Grenzen. Hinweise auf eine Befestigung des Wigboldes verweisen ins 14. Jahrhundert. Im Süden und Westen war der Wigbold durch ein Wall-Graben-System geschützt. In den anderen Bereichen bot die Angel Schutz. Diese historischen Grenzen sind bis heute am Parzellen- und Straßenverlauf nachvollziehbar.

Charakteristisch für die Bebauung im Wigbold Wolbeck sind die Reihung und der Wechsel zwischen trauf- und giebelständigen Fachwerkbauten auf schmalen, tiefen Parzellen parallel zur Straße. Über schmale Gassen zwischen den Gebäuden ist häufig die hintere Gartenfläche zu erreichen. Charakteristisch für eine Ackerbürgerstadt und somit auch für Wolbeck ist die Doppelfunktion vieler Gebäude, in denen sowohl als Bürger einer Stadt gewohnt, aber auch Landwirtschaft betrieben wurde.

Das Straßen- und Parzellennetz Wolbecks ist seit dem Mittelalter fast unverändert

erhalten. Es zeigt zum einen das Wechselspiel zwischen Burgmannshöfen und den Organen der Bürger, wie Kirche oder Rathaus, aber auch charakteristische Merkmale unterschiedlicher Parzellengrößen und -formen für Ackerbürger, Handwerker oder für „Mietwohnungen“.

Drei Wege führten aus dem Wigbold heraus und mussten am Übertritt über den Wall geschützt werden. Stadttore sicherten den Übergang Am Steintor und an der Münsterstraße. Die Sicherung der Hofstraße am Übergang über die Wigboldbegrenzung erfolgte durch das Wasser der Angel. Die Tore wurden 1830/31 abgetragen. Später wurde der

Flusslauf der Angel leicht verlegt. Somit lassen sich die Ausgänge aus dem historischen Wigbold heute nur noch schwer nachvollziehen.

Die Burgmannshöfe benötigten große Parzellen und lagen eher an der Umwallung, erreichbar teilweise über kleine Stichstraßen. Die Lage vieler Burgmannshöfe ist aber heute nicht mehr eindeutig zu bestimmen.

Auf dem Drostenhof lebt seit 1389 die Familie Merveldt, die auch das Amt des Drostens (Verwalter des Bischofs) bekleidete. Burgmann Dirk von Merveldt unterstützte den Bischof von Münster erfolgreich gegen die Wiedertäufer.



Wappen von Wolbeck

Eine besondere Bedeutung für Wolbeck als Bürgerstadt hat die Neustraße, an der sich das ehemalige Rathaus, die Schulen und das Armengasthaus befanden, aber auch die Kirche Sankt Nikolaus. Bei dem heutigen Bau der Sankt Nikolauskirche handelt es sich um eine gotische Hallenkirche des 14. Jahrhunderts mit dem Anbau der barocken Merveldtschen Gruftkapelle.

Wolbeck war aber auch immer ein Ort im Wandel. Die Bebauung verdichtete sich, unbebaute Parzellen wurden im Duktus der jeweiligen Zeit bebaut. Der Wechsel zwischen giebel- und traufständigen Gebäuden, die zum Straßenraum in einer Flucht stehen, wurde bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts fortgeführt. Häufig wurde das alte Haus erhalten und nur die Straßenfassade neu im Zeitgeist gestaltet. Dem großen Veränderungsdruck der 1970er Jahre wurde nicht nur durch die Verabschiedung der Erhaltungssatzung, sondern auch durch die Festsetzungen im Rahmen des Bebauungsplanes und durch eine Gestaltungssatzung Einhalt geboten.

Zielsetzung aller gesetzlichen Instrumentarien ist der Erhalt Wolbecks als historischer Ort. Neubauten und Umgestaltungen müssen so erfolgen, dass ein Bezug zum historischen Gebäudebestand und ein einheitliches städtebauliches Gesamtbild entstehen. Dieses erfolgt durch die Gebäudestellung, -höhe, Dachneigung und Verwendung von ortstypischen Materialien (Fachwerk oder roter Klinker)



Ackerbürgerhaus, Hofstraße 2

sowie dem Maßstab in der Gliederung der Fassaden.

Wichtiger Baustein dieses einheitlichen, städtebaulichen Bildes ist die Enge der historischen Straßenräume, die ihre räumliche Begrenzung durch fast durchgehende Fassadenfronten erfahren. Das

durchgängige Straßenprofil mit Bürgersteigen ist eine Fortsetzung der historischen Pflasterung, auch wenn das alte Straßenpflaster nicht mehr erhalten ist.

In Ergänzung der bestehenden Regulierungsinstrumente besteht aus Sicht der Denkmalpflege Handlungsbedarf, damit Wolbeck in Zukunft noch deutlicher als historisches, städtebauliches Kleinod wahrgenommen wird. Noch sind viele ältere Gebäude erhalten, die sich heute hinter neueren Fassaden „verstecken“. Typisch für Wolbeck ist aber auch, dass die baulichen Ergänzungen des 20. Jahrhunderts die Geschichte aufnehmen und sich wie selbstverständlich in das überlieferte Gesamterscheinungsbild einfügen. Diese historische Substanz der vergangenen Jahrhunderte sollte wieder hervorgeholt werden, um dadurch die Geschichte ablesbar zu machen.

Die historischen Grenzen des



Siegel der Stadt Wolbeck
S(igillum) Civitatis de Woltbeke

Wigbolds, die auf dem Stadtplan eindeutig nachvollziehbar sind, sollten vor Ort am Münstertor und am Steintor kenntlich werden (z.B. durch Stadttore). Auch wenn die Angel im Bereich der Hofstraße nicht mehr in ihrem ursprünglichen Flussbett fließt, sollte doch am „Hoftor“ auf die historische Eingangssituation hingewiesen werden.

Die historischen Straßenprofile sollten erhalten werden und in Teilen wieder durch die Verwendung von auf das historische Ortsbild abgestimmter Materialien deutlicher erkennbar werden.

Bedeutsam ist die historische Verkettung zwischen Tiergarten, Landesburg und Wigbold, drei historische Orte in Wolbeck, die heute eher beziehungslos nebeneinander stehen. Schon Ende des 19. Jahrhunderts wurde ein ungewöhnlicher Weg beschritten, indem eine Allianz zwischen Tiergarten und Wigbold geschaffen wurde. Wolbeck wurde Kurort. Das Kurhaus, eine private „Wasserheilanstalt“, lag an der Hofstraße in der Höhe der alten Befestigung.



Fürstbischhöfliches Jagdhaus im Tiergarten

Es ist heute noch erhalten, aber im Gestaltbild stark verändert. Auf dem rückwärtigen Grundstück wurde ein Kurgarten angelegt, der an den Tiergarten anschloss. Ein gestalterisches Verbindungsglied war - neben der Baumallee im Kurgarten - eine neobarocke Toranlage, von der die Torpfeiler am heutigen Illa-Andreae-Weg, der späteren Fußwegverbindung zwischen Wigbold und Tiergarten, erhalten sind. Die Achse zwischen Tiergarten und Wigbold sollte auch zukünftig wieder erkennbar

gestaltet werden. Zugleich müsste der heute noch erkennbare Hügel der ehemaligen Landesburg in dieses Gesamtkonzept eingeschlossen werden.

Die beschriebenen, umfangreichen Ziele des Denkmalschutzes zur Erhaltung und Ergänzung des historisch bedeutsamen Wigbolds wurden in alle Verfahrensschritte dieses Entwicklungskonzeptes einbezogen und stellen die Grundlage aller Verbesserungsmaßnahmen im vorliegenden Entwicklungskonzept Wolbeck-Zentrum dar.



Drostenhofpark

Handlungsrahmen

Schon seit geraumer Zeit wird von der Fachverwaltung, der Politik vor Ort und auch besonders von der Bürgerschaft dringender Handlungsbedarf gesehen, die städtebaulichen Potenziale des Zentrums von

Wolbeck zu nutzen und in diesem, derzeit vom Kfz-Verkehr geprägten Bereich mehr Aufenthaltsqualität, Nutzungsvielfalt und damit Lebendigkeit zu schaffen. Insofern hat der Rat der Stadt

Münster am 24.06.2009 beschlossen, ein Integriertes Handlungskonzept gemeinsam mit Planern, Bürgern und Politikern in einem interaktiven Planungsprozess zu erarbeiten.



Programmgebiet für das Entwicklungskonzept Wolbeck - Zentrum

Planungsgrundlagen

Wolbeck - Zukünftige Entwicklung gemäß Flächennutzungsplan

Der zuletzt 2004 fortgeschriebene Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Münster stellt die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung für das gesamte Gemeindegebiet in den Grundzügen dar. Er hat zwar keine unmittelbare Rechtswirkung, bindet jedoch die an der Aufstellung beteiligten Behörden.

Für den Stadtteil Wolbeck enthält er folgende zentrale Zielaussagen:

Bau der Ortsumgehung Wolbeck mit dem Ausbau der Eschstraße

Der wichtigste Baustein für die Entwicklung Wolbecks ist die im Bau befindliche, nachrichtlich im FNP dargestellte, westliche bzw. südliche Umgehungsstraße (L 585n) mit ihren fünf Anschlüssen an das vorhandene Straßennetz. Sie wird den Ortskern Wolbeck vom Durchgangsverkehr entlasten und zu einer Aufwertung des historischen Ortskerns führen. Im Zuge der Planung der Ortsumgehung ist auch der Anschluss der Eschstraße an die Umgehungsstraße vorgesehen.

Das Wohngebiet Am Borggarten in Wolbeck-Nord mit Grundschule und Kindergarten

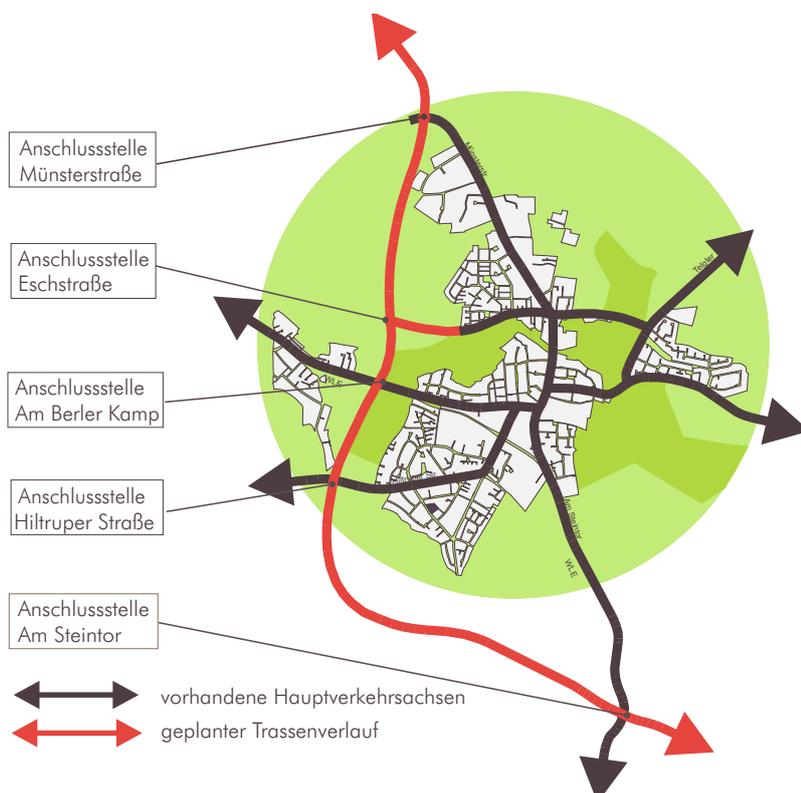
Dieses neue Wohngebiet nördlich der Straße Am Borggarten wird bereits seit 2006 verwirklicht. Auf ca. 24 ha Fläche sind rund 580 neue Wohnungen vorgesehen, davon ca. 460 Wohnungen als Einfamilienhäuser und ca. 120 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, sowie Standorte für u. a. eine Grundschule und einen Kindergarten.

Das Gewerbegebiet östlich der Münsterstraße

In unmittelbarer Nähe zum bestehenden Gewerbegebiet Windmühle westlich der Münsterstraße, das nur noch in seinen Randbereichen erweitert werden kann, wurde östlich der Münsterstraße ein rund 17 ha großes Gewerbegebiet geschaffen; dieser verkehrsgünstig gelegene Standort soll der Ansiedlung von ortsteilbezogenen bzw. gesamtstädtischen Unternehmen dienen.

Ein wiederbelebter Bahnhof

Wie in Gremmendorf und Angelmodde, so ist auch im Stadtteil Wolbeck die Wiedernutzung der Westfälischen Landeseisenbahn (WLE) für den öffentlichen Personennahverkehr geplant. Dazu gehört die Errichtung eines Haltepunkts.



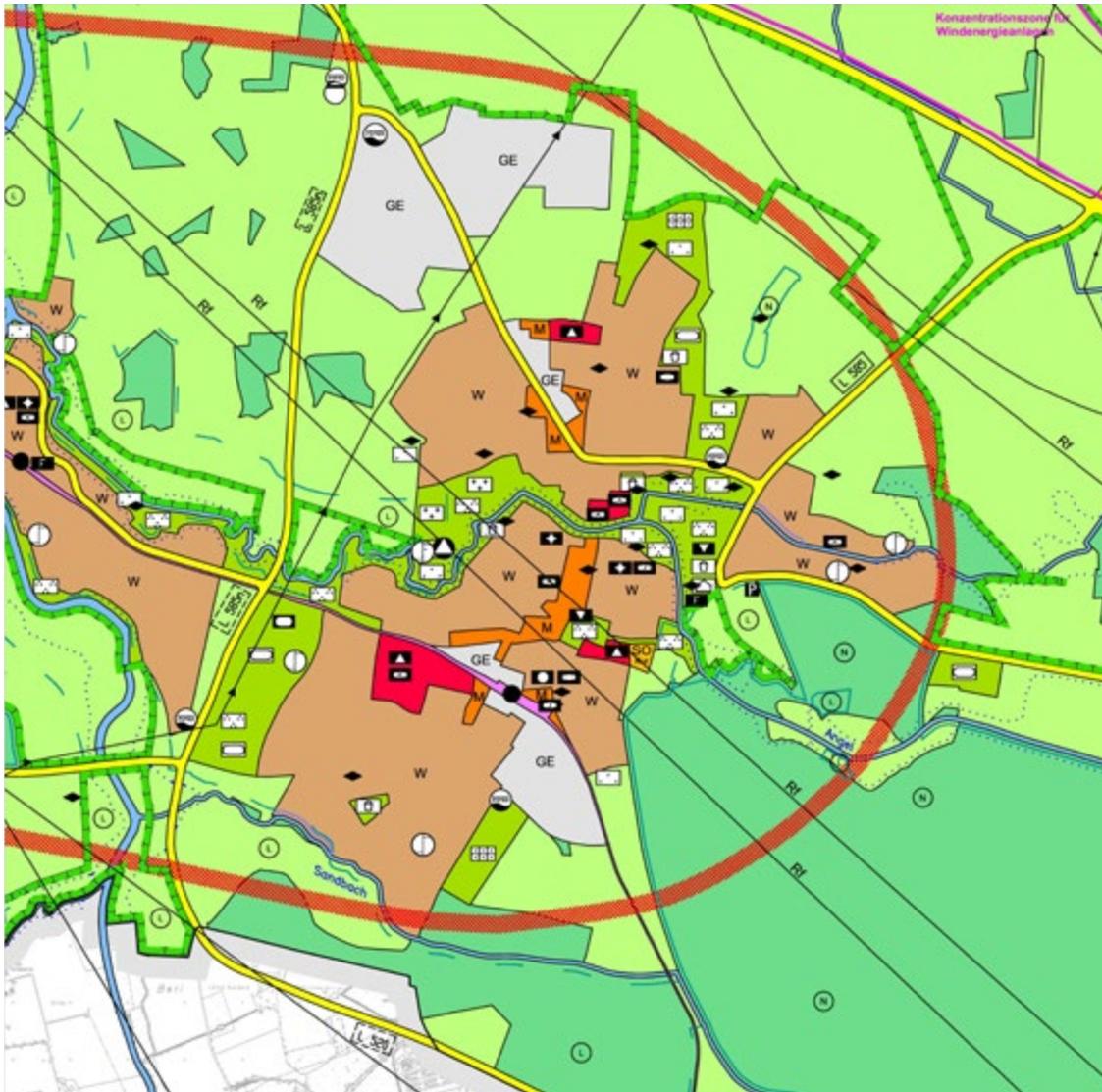
Plan aus dem Impulsprogramm Münster-Wolbeck, siehe auch Seite 17 dieser Broschüre.

2. Planungsgrundlagen

Statt einer Wiedereröffnung des ehemaligen Bahnhofsgebäudes Am Steintor, der jetzt als Jugendzentrum dient, ist ein neuer Haltepunkt im Be-

reich östlich der Hiltruper Straße vorgesehen und entsprechend im Flächennutzungsplan dargestellt. Der endgültige Standort kann al-

lerdings erst in den nachfolgenden Planverfahren zur Reaktivierung der Westfälischen Landeseisenbahn festgelegt werden.



Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan

Legende

| | | | |
|--|--|---|---|
|  W | Wohnbaufläche |  | Flächen für die Landwirtschaft |
|  M | Gemischte Baufläche |  | Flächen für Wald |
|  GE | Gewerbegebiet |  | Flächen für vorwiegend lineare und punktuelle Maßnahmen |
|  | Flächen für den Gemeinbedarf |  | Konzentrationszone für Windenergieanlagen |
|  | Sonstige überörtliche oder örtliche Hauptverkehrsstraßen |  | Landschaftsschutzgebiet |
|  | Grünflächen |  | Überschwemmungsgebiet |
|  | Wasserflächen |  | Begrenzungslinie Siedlungsschwerpunkt |
| | |  | Stadtgrenze |

Entwicklung der Angelaue zum Stadtteilpark

In den Auen von Angel und Piepenbach nordöstlich des Ortszentrums soll nach dem Zielkonzept „Freizeit und Erholung“ der städtischen Grünordnung der „Stadtteilpark Wolbeck“ entstehen. Im westlichen Teilbereich stellt der Flächennutzungsplan einen Spielbereich, im Südosten den örtlichen Festplatz dar. Rad- und Fußwege verbinden - quer durch den Park - Wigbold und das Wohngebiet Am Borggarten.

Mehr Fläche für den Sport und für den Friedhof

Das Sportplatzgelände westlich des Brandhovewegs in Angeldomde soll auf der

Grundlage des 2010 erstellten und beschlossenen „Rahmenkonzepts für die Entwicklung und Erweiterung der Bezirkssportanlage Münster-Wolbeck“ nach Süden und bis zur vorgesehenen Trasse der Ortsumgehung Wolbeck im Westen erweitert werden, um den Bedarf an weiteren Vereinssportflächen nicht nur für Angeldomde, sondern auch für Wolbeck zu decken.

Außerdem ist im Zuge der vorgesehenen Siedlungsentwicklung Wolbecks eine erneute Erweiterung des Wolbecker Friedhofs nach Westen südlich der Eschstraße vorgesehen. Die ursprünglich an dieser Stelle geplanten Kleingärten sind im 2004 fortgeschriebenen Flächennutzungsplan

nun im äußersten Norden im Anschluss an das Wohngebiet Am Borggarten sowie im Südosten Wolbecks dargestellt.

Die Zukunft des Gewerbegebietes Petersheide

Für das bestehende Gewerbegebiet Petersheide, südlich der Straße Am Steintor und der Westfälischen Landeseisenbahn im Südosten von Wolbeck gelegen, zeichnet sich mittel- bis langfristig eine Nutzungsänderung ab. Da eine gewerbliche Nutzung am Standort keine Zukunft hat, ist hier die Umnutzung zu Wohnzwecken vorgesehen. Hierzu sollen ein Bebauungsplan aufgestellt und der FNP geändert werden.

Regionalplan

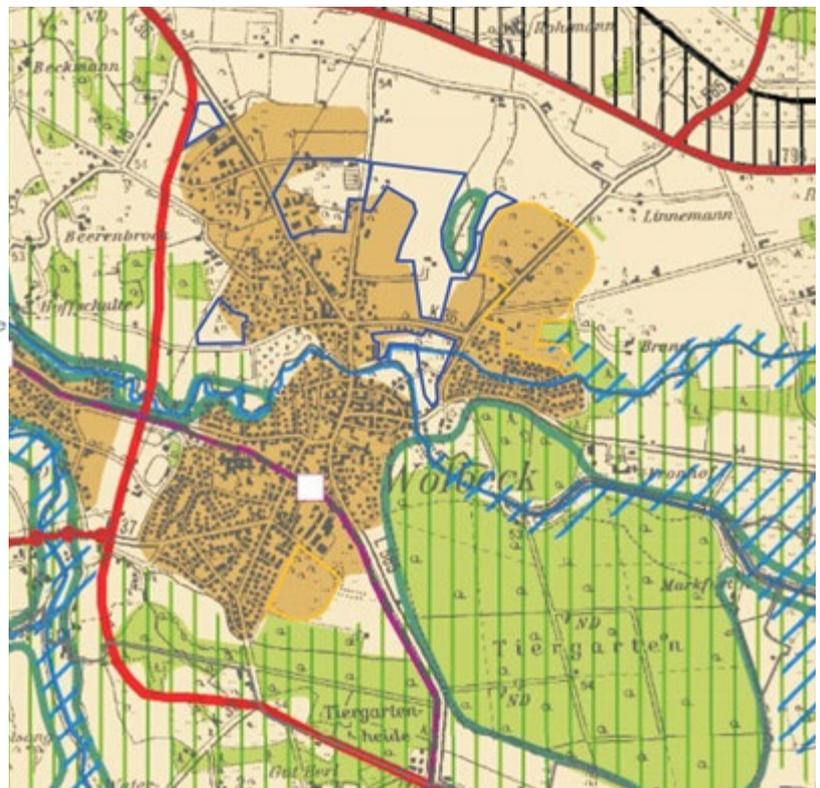
Aktuell wird der Regionalplan Münsterland (früher Gebietsentwicklungsplan (GEP) genannt) fortgeschrieben. Der Regionalplan bildet mit seinen Darstellungen von Siedlungs-

flächen den Rahmen für die Ausweisung von zukünftigen Siedlungsflächen im FNP der Stadt Münster. Der aktuelle Regionalplan enthält im Stadtteil Wolbeck noch potenzielle

Wohnbaufläche im Nordosten, beiderseits der Telgter Straße, sowie im Südosten (Bereich Petersheide).

Legende

| | |
|--|--|
|  | a) Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB) |
|  | a) Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche |
|  | b) Waldbereiche |
|  | da) Schutz der Natur |
|  | db) Schutz der Landschaft und landschaftsorientierte Erholung |
|  | de) Überschwemmungsbereiche |
|  | aa-1) Bestand, Bedarfsplanmaßnahmen |
|  | ab) Straßen für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr |
|  | ca) Fließgewässer |



Regionalplan der Bezirksregierung Münster, Ausschnitt von Wolbeck

Grünordnung

Das historisch gewachsene Grünsystem in der Stadt Münster ist einmalig. Mit der Promenade – sie entspricht dem Verlauf der historischen Wallanlagen – hat Münster seit dem 18. Jahrhundert einen geschlossenen ersten Grünring. Auf diesen innerstädtischen grünen Ring laufen radial aus der freien Landschaft sieben Hauptgrünzüge zu. Sie sind weitgehend von Fließgewässern geprägt und verzüngen sich zur Innenstadt keilförmig. Die Flächen eines zweiten Grünringes umschließen die Kernstadt. Sie sind wichtige Freiräume zur Stadtgliederung und Versorgung der Bevölkerung mit wohnungsnahem Erholungsgrün. Der auch aus stadtklimatischen Gesichtspunkten bedeutsame zweite Ring soll den Freiraum zwischen der ursprünglichen Stadt Münster und den sie umgebenden Stadtteilen sichern.

Dieser Ring kann als Symbol für die Entwicklung und das Wachstum der Stadt gelten. Die in ihm verbliebenen Freiflächen sind durch lineare Grünverbindungen bzw. „grüne Trittsteine“ in Form von Grün- und Freiflächen und Wegen miteinander verknüpft. Der dritte Grünring umfasst die bis zur Stadtgrenze reichende freie Landschaft im Bereich der äußeren Stadtteile. Seine Freiflächen übernehmen bedeutende landschaftsökologische Aufgaben und wichtige Ausgleichs- und Erholungs-

funktionen. Das Wegesystem des dritten Grünringes hat im Radwegenetz der Stadt die Aufgabe, sowohl die Stadtteile miteinander zu verbinden als auch kurze Anbindungen an die Innenstadt herzustellen. Das Grünsystem wird ergänzt durch den Grünzug Dortmund-Ems-Kanal.

In das Grünsystem eingebunden sind die öffentlichen Grünflächen wie Parkanlagen, Spielplätze, Kleingärten und Friedhöfe. Im Plan Grünsystem/Freiraumkonzept sind Vorrangflächen zur Freiraumsicherung dargestellt. Das sind Freiflächen, in denen zur Sicherung der Freiraumfunktionen grundsätzlich keine bauliche Entwicklung zugelassen werden soll. Weiterhin sind Flächen dargestellt, auf denen stadttökologische und/oder grünstrukturelle Anforderungen Vorrang haben sollen.

Die Verbindung zwischen der Innenstadt Münster und dem Stadtteil Wolbeck ist über den Hauptgrünzug Lütkenbeck – Loddenbach gegeben.

Vom Tiergarten aus, entlang der Angel führt über den Mühlensch, die Eschstraße und den Böddingheideweg eine für Erholung suchende Radfahrer geeignete Route Richtung Innenstadt. „Grüne Trittsteine“ stellen der Klosterbusch, der Heumannsweg und der Lütkenbecker Weg – vorbei am historisch bedeutsamen Haus Lütkenbeck – dar.

GRÜNORDNUNG STADT MÜNSTER

GRÜNSYSTEM FREIRAUMKONZEPT

GRÜNSYSTEM

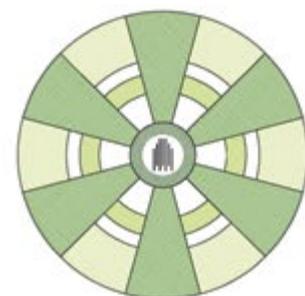
-  **GRÜNZÜGE**
Landschaftsstrukturell begründete Freiräume von hoher Bedeutung für Stadtgliederung, Erholung und Stadtoökologie
-  **1. GRÜNRING**
Historischer Promadenring
-  **2. GRÜNRING**
Innenstadtbezogene ökologische Ausgleichsflächen mit großer Bedeutung für Erholung, Stadtgliederung und Stadtklima
-  **3. GRÜNRING**
Landschaftlich geprägte Freiräume mit übergeordneter Bedeutung für die Landschaftsökologie, Erholung und Verbindung
-  **SYSTEMÜBERLAGERNDER GRÜNZUG**
Dortmund-Ems-Kanal
-  **GRÜNVERBINDUNGEN**
Wichtige funktionale Vernetzungselemente

VORRANGFLÄCHEN ZUR FREIRAUMSICHERUNG

-  Vorhandene funktionale Grünanlagen (Parks, Sport- und Spielplätze, Kleingärten, Friedhöfe)
-  Freiflächen, die zur Sicherung der Freiraumfunktionen keine bauliche Entwicklung zulassen
-  Freiflächen, in denen stadttökologische und/oder grünstrukturelle Anforderungen Vorrang haben

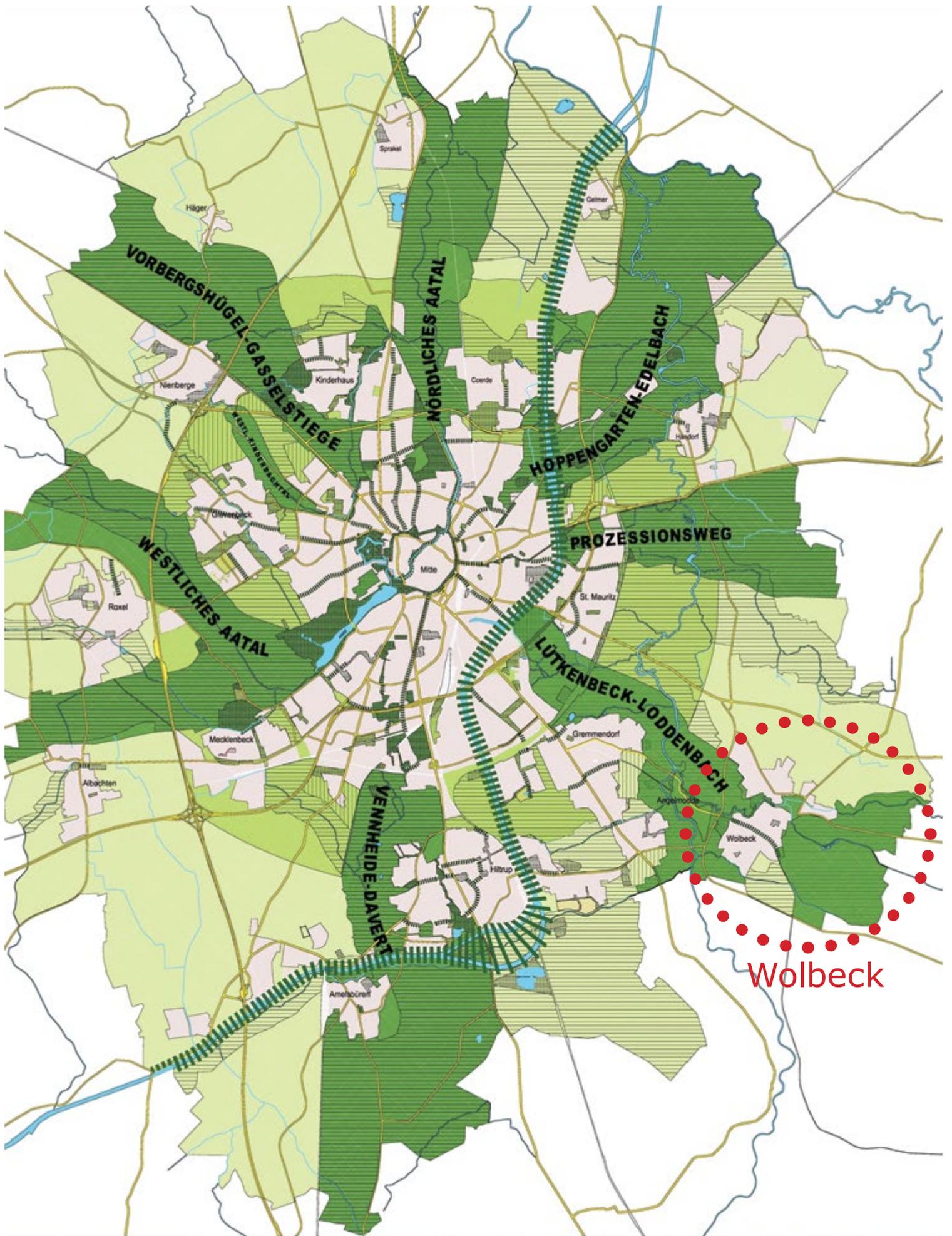
SIEDLUNGSFLÄCHEN

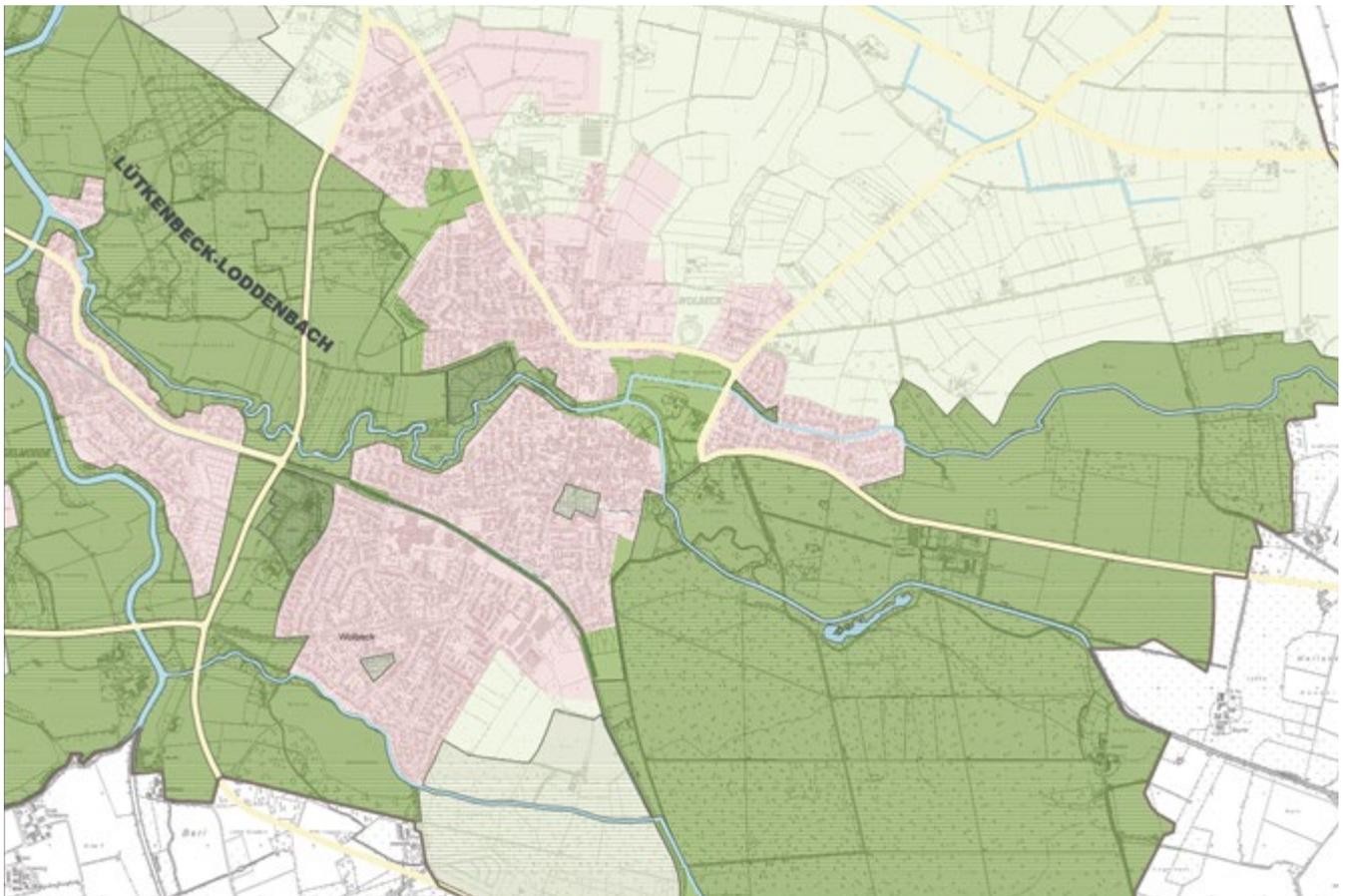
-  Siedlungsbereiche



IDEALTYPISCHES GRÜNSYSTEM







Auszug aus der Grünordnung der Stadt Münster, Bereich Wolbeck

- | | | | |
|---|--|---|---|
| GRÜNSYSTEM | | VORRANGFLÄCHEN ZUR FREIRAUMSICHERUNG | |
|  | GRÜNZÜGE Landschaftsstrukturell begründete Freiräume von hoher Bedeutung für Stadtgliederung, Erholung und Stadtökologie |  | Vorhandene funktionale Grünanlagen (Parks, Sport- und Spielplätze, Kleingärten, Friedhöfe) |
|  | 3. GRÜNRING Landschaftlich geprägte Freiräume mit übergeordneter Bedeutung für die Landschaftsökologie, Erhaltung und Verbindung |  | Freiflächen, die zur Sicherung der Freiramfunktionen keine bauliche Entwicklung zulassen |
|  | GRÜNVERBINDUNGEN Wichtige funktionale Vernetzungselemente |  | Freiflächen, in denen stadttökologische und/oder grünstrukturelle Anforderungen Vorrang haben |
| | |  | SIEDLUNGSFLÄCHEN Siedlungsbereiche |



Impulsprogramm Münster - Wolbeck 2003

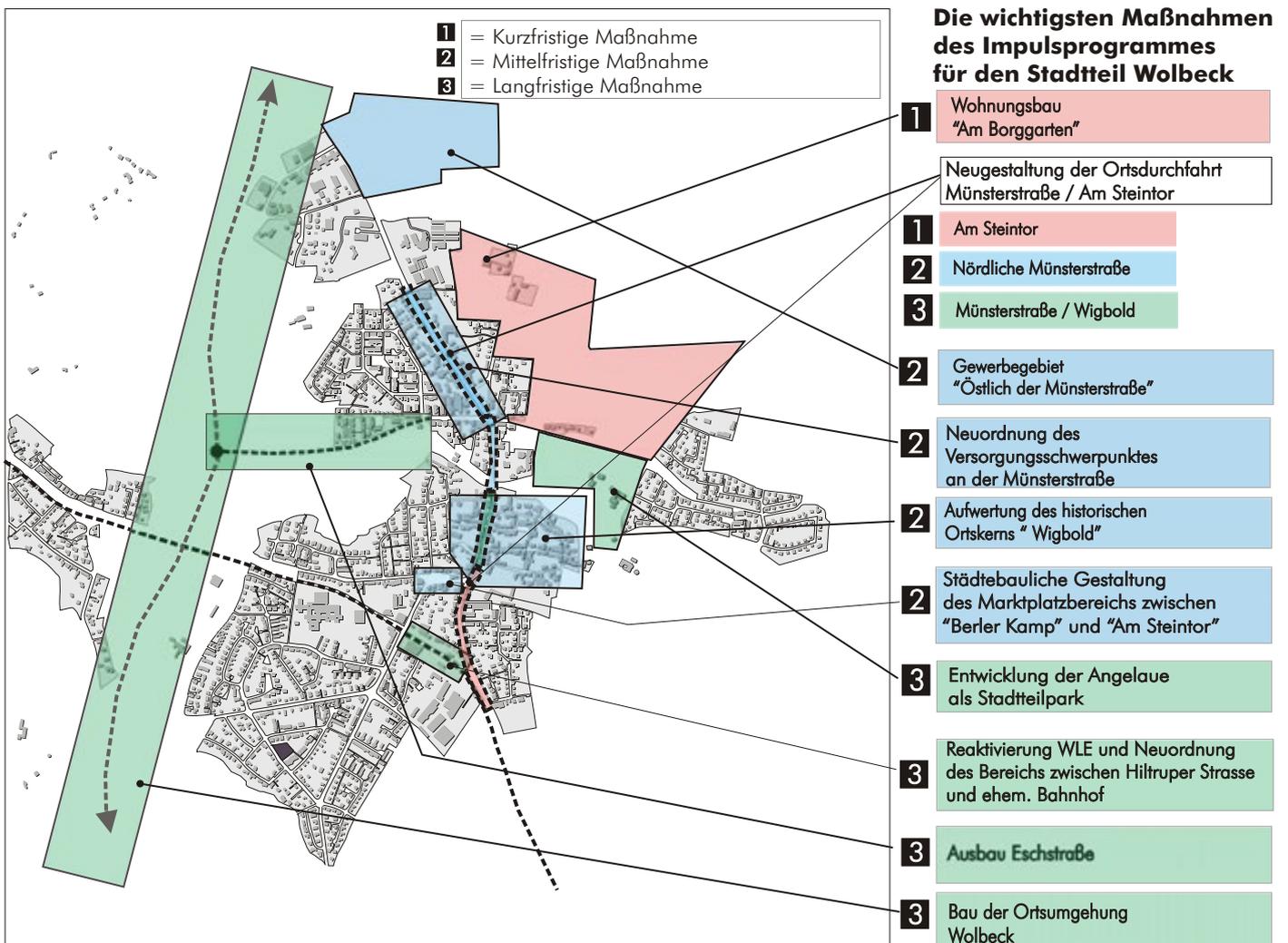
Auf der Grundlage der wesentlichen Zielaussagen des Flächennutzungsplans für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils Wolbeck wurde im Jahr 2003 das sogenannte „Impulsprogramm Wolbeck“ vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung erarbeitet.

Es zeigt die wichtigsten Bausteine, Projekte, Planungen und Maßnahmen für die Entwicklung des Stadtteils auf. Die Entwicklung des Stadtteils Wolbeck ist ständigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen unterworfen. Insofern sind die in diesem Impulsprogramm formulierten Zielsetzungen nicht als starrer Endzustand zu verstehen. Vielmehr ist die Um-

setzung ein ständiger Prozess. Die in der Grafik aufgezeigten Planungsbausteine verteilen sich über den gesamten Stadtteil. Diese Inhalte müssen in weiteren Verfahren konkretisiert werden - in Form von detaillierten Konzepten für ausgewählte Teilbereiche. Das Impulsprogramm benennt insofern auch in seinem Kapitel „Ausblick“ die zentrale Aufgabe, „für den historischen Ortskern unter Einbeziehung der Planungen für die Ortsumgehung und den damit verbundenen Umgestaltungspotenzialen entlang der Münsterstraße, weitere konkrete Verbesserungsmaßnahmen für den Stadtteil einzuleiten“ (Zitat: Stadt Münster, Stadtteile in Bewegung - Impulspro-

gramm Münster - Wolbeck, Seite 39, Münster 2003).

In diesem Zusammenhang ist es unerlässlich, die Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil in die Planungen einzubeziehen, denn nur durch privates und öffentliches Engagement können die gesetzten Ziele auch in absehbaren Zeiträumen erfolgreich umgesetzt werden. Ohne den wirksamen Impuls, der von städtischen Konzepten auf die private Investitionsbereitschaft ausgehen soll, ist eine grundlegende Aufwertung des Stadtteils Wolbeck nicht zu leisten.



Stadtteile in Bewegung - Impulsprogramm Münster - Wolbeck, 2003

Entwicklungskonzept Wolbeck-Zentrum (Integriertes Handlungskonzept)

Dem Impulsprogramm folgte im Jahr 2009 der erste Entwurf für ein „Integriertes Handlungskonzept Wolbeck“, dem der Rat der Stadt Münster am 24.06.2009 einstimmig zugestimmt hat. Folgende Themen sollten bearbeitet werden:

- Verkehr,
- Ortsbildgestaltung / Städtebau,
- Grüngestaltung,
- Denkmalpflege,
- Wirtschaft / Tourismus / Marketing.

Gemeinsam mit Bürgern, Planern und Politikern wurde der erste Entwurf des integrierten Handlungskonzeptes konkretisiert und ein umfassendes Entwicklungskonzept für die Ortsmitte von Wolbeck erarbeitet, was Ihnen hiermit vorliegt.

Nach einem umfangreichen Beteiligungsverfahren ermöglicht es jetzt die Darstellung von Stärken, Schwächen und

Zielen zur Weiterentwicklung des Zentrums von Wolbeck. Auf dieser Basis wurden die ab Seite 43 detailliert beschriebenen Einzelmaßnahmen entwickelt und mit den, zum jetzigen Zeitpunkt zu erwartenden Kosten unterlegt (siehe Tabelle Seite 76ff).

Die Berücksichtigung der aus dem Beteiligungsverfahren von den Bürgerinnen und Bürgern genannten Interessen hat die Erstellung eines auf Wolbeck maßgeschneiderten Entwicklungskonzeptes möglich gemacht.

Darüber hinaus ist vorgesehen, die Bürgerschaft in weiteren Verfahrensschritten (z. B. bei der konkreten Umsetzung einzelner Maßnahmen) über die Fachämter oder auch andere Partner zukünftig erneut einzubinden.

Der Rat der Stadt Münster hat auch dieses Konzept im September des Jahres 2012 ein-

stimmig beschlossen.

Die Möglichkeit einer Fortschreibung dieses Entwicklungskonzeptes mit anderer Schwerpunktsetzung ist grundsätzlich gegeben und sollte erfolgen, sobald sich Ziele und Anforderungen entsprechend ändern.

Um die o. g. Bedeutung des historischen Ortskerns in den Zielen und Maßnahmen entsprechend berücksichtigen zu können, wurde dieses Entwicklungskonzept in enger Abstimmung mit der städtischen Denkmalbehörde erarbeitet (siehe Seite 9).

Das vorliegende Entwicklungskonzept ist ein Leitfaden für Politik, Verwaltung und Bürgerschaft für die zukünftige Entwicklung des Wolbecker Zentrums und soll auch Neubürgern und interessierten Gewerbetreibenden einen Einblick in das „Wolbeck von Morgen“ geben.

Interfraktioneller Arbeitskreis

Ein enger Kontakt zwischen Fachverwaltung und Ortspolitik (Bezirksvertretung Münster-Südost) eröffnete sich durch die Bildung eines interfraktionellen Arbeitskreises, der eine zeitnahe Rückkopplung von Zwischenergebnissen in die jeweiligen Frakti-

onen ermöglichte. Ziel dieses Arbeitskreises war die Information über den aktuellen Verfahrensstand und seine Inhalte, sowie die Diskussion über einzelne Sachfragen zum Entwicklungskonzept. Diesem interfraktionellen Arbeitskreis gehörten der Be-

zirksbürgermeister, jeweils ein Vertreter, der in der Bezirksvertretung Münster Südost gewählten Fraktionen, der Bezirksstellenleiter und die Projektleiterinnen des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung an.

Bund-Länder-Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

Der Rat der Stadt Münster hat gemeinsam mit dem ersten Entwurf für das Integrierte Handlungskonzept Wolbeck (s.o.) auch die Teilnahme an dem Bund- Länder- Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für die Aufwertung der Ortsmitte von Wolbeck beschlossen, um finanzielle Unterstützung für die Umsetzung der gemeinsam von Verwaltung, Bürgerschaft und Politik erarbeiteten Maßnahmen beantragen zu können.

Das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ dient zur Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen, um die Ortsteilzentren als Standort für Wirtschaft, Kultur sowie als Orte zum Wohnen, Arbeiten und Leben zu erhalten und weiter zu stärken.

Maßnahmen, die der Realisierung der o.g. Ziele dienen, können grundsätzlich durch dieses Programm gefördert werden.

Dabei sind, dem Grundgedanken des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ folgend, auch Partnerschaften zwischen der öffentlichen

Hand und privaten Eigentümern zur Umsetzung einzelner Maßnahmen vorgesehen.

Mit den Finanzhilfen dieses Programms unterstützen Bund und Länder die Gemeinden, bestehende strukturelle Schwierigkeiten in ihren zentralen Bereichen dauerhaft abzubauen. Das vorrangige Anliegen besteht darin, die Funktionsfähigkeit, das Miteinander der Stadtteilbewohner und die kulturelle Vielfalt und Lebendigkeit zu erhalten bzw. wiederzugewinnen.

Voraussetzung ist die Festsetzung eines Gebietsbezuges, den der Rat der Stadt Münster für Wolbeck beschlossen hat (siehe Seite 10) sowie eine effektive Zusammenarbeit aller Akteure, die von der Entwicklung des Stadtteilzentrums betroffen sind.

Die in diesem Förderprogramm formulierten Entwicklungsziele für die Stadt- und Ortsteilzentren scheinen wie „maßgeschneidert“ auf die derzeitige Situation und die von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung angestrebte Aufwertung der Ortsmitte von Wolbeck zu sein.



Ziele

Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit

- Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche als Orte zum Wohnen und Arbeiten, für Wirtschaft und Handel, Kultur und Bildung sowie für Versorgung und Freizeit
- Nutzungsvielfalt durch Stärkung der Wohnfunktion, kultureller und öffentlicher Einrichtungen

Soziale Kohäsion

- Vielfältige Wohnformen für alle gesellschaftlichen Gruppen
- Sozialer Zusammenhalt durch Gemeinschaftseinrichtungen für gruppenübergreifende Begegnung und Austausch

Aufwertung des öffentlichen Raumes

- Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der öffentlichen Räume für alle gesellschaftlichen Gruppen
- Belebung der Zentren durch Raum für Aktivitäten und Orte zum Verweilen

Stadtbaukultur

- Räumliche Vielfalt durch Erhalt und behutsame Anpassung kleinteiliger Raumstrukturen sowie durch Aktivierung und stadtverträgliche Integration freier Räume und Flächen
- Pflege des Stadtbildes durch Erhalt und Schaffung stadtbaukultureller Qualitäten (z. B. mithilfe von städtebaulichen und Architekturwettbewerben)

Stadtverträgliche Mobilität

- Integration und Optimierung von Bahn-, Bus-, Kfz-, Rad- und Fußverkehr
- Barrierefreie und qualitätvolle Gestaltung der Verkehrsräume

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

- Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in die Zentrenentwicklung
- Aktivierung, effektive Mitwirkung und partnerschaftliche Kooperation aller Akteursgruppen der Zentrenentwicklung und Verstetigung kooperativer Prozesse (u. a. mithilfe von Immobilien- und Standortgemeinschaften)

Quelle: Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, Das Zentrenprogramm der Städtebauförderung, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, 2009

Verfahrensschritte

- Bestandsaufnahme, Grundlagenermittlung
- Bildung eines Interfraktionellen Arbeitskreises
- Vorstellung und Abstimmung des Verfahrensverlaufs in der Bezirksvertretung Münster-Südost
- Formulierung von Planungsleitsätzen auf der Grundlage des Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

- Befragung von Schlüsselpersonen
- Anliegergespräch mit Eigentümern und Gewerbetreibenden
- Stärken - Schwächen - Analyse
- Studentenworkshop der Universität Wuppertal
- Planungswerkstätten
- Präsentation des ersten Zwischenergebnisses im Stadtteil (leerstehendes Ladenlokal)
- Zwischenbericht - Information der Bürgerinnen und Bürger
- Öffentliche Ausstellung der Zwischenergebnisse im Stadtteil
- Verwaltungsinterne Entwurfswerkstatt Stadttore Wigbold
- Präsentation der Stadttor-Modelle im Stadtteil

Phase 3: Entwicklungskonzept Wolbeck-Zentrum/ Integriertes Handlungskonzept

- Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes mit Maßnahmenkatalog und Prioritätenübersicht
- Abstimmung in den parlamentarischen Gremien (Ratsbeschluss am 19.09.2012)
- Förderantrag über das Bund -Länderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“
- Abschlussbericht / Broschüre – Vorstellung in öffentlicher Sitzung der BV-Süd-Ost

Planungsleitsätze

Förderprogramm „Aktives Stadt- und Ortsteilzentrum Wolbeck“

Stadtteile und ihre Zentren sind genau wie die Innenstadt Orte der Begegnung, des Austausches und der Identifikation. Daher müssen geschwächte Stadtteilzentren stabilisiert und mit neuem Leben gefüllt werden. Sie sind als Orte für Arbeiten, Bildung, Wohnen und Freizeit, mit Raum für Handel und Kultur, für Aufenthalt und Begegnung weiter zu entwickeln bzw. neu zu beleben.

Aus den auf Seite 12 genannten Zielen des Bund-Länder-Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ können zentrale Planungsleitsätze für die künftige Entwicklung des Ortszentrums von Wolbeck abgeleitet werden.

1. Verträgliches Miteinander aller Verkehrsteilnehmer

Die Verkehrsbelastung im Ortszentrum von Wolbeck stellt damit den vorrangigen Handlungsbedarf dar. Durch die Inbetriebnahme der Umgehungsstraße wird eine Reduzierung des Verkehrsaufkommens um ca. 50 % im Ortszentrum von Wolbeck erwartet. Damit werden vielfältige Möglichkeiten eröffnet, den öffentlichen Raum für alle Verkehrsteilnehmer sicherer nutzbar zu machen und gestalterisch aufzuwerten.

Es ist das Ziel, die heute einseitig durch KFZ-Verkehr belasteten Straßenräume Münsterstraße, Hofstraße, Am Steintor und den nördlichen Teil der Hiltruper Straße durch eine gleichberechtigte Nutzung aller Verkehrsteilnehmer

„in neuer Form“ zu beleben: Nach der erheblichen Reduzierung des KFZ-Verkehrs sollen geeignete Maßnahmen zur Temporeduzierung in den genannten Bereichen umgesetzt werden, um mehr Raum und Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer sowie zum Verweilen zu schaffen. Mögliche Verkehrsregelungskonzepte hierfür sind Shared Space, der verkehrsberuhigte Geschäftsbereich oder auch Mischformen beider Konzepte.

2. Belebung des öffentlichen Raums

Die Belebung des Wolbecker Ortszentrums geht maßgeblich von der Neugestaltung der öffentlichen Flächen einschließlich des Straßenraums aus.

Durch regen Fußgänger- und Radverkehr soll eine Impulswirkung auf die Grundstückseigentümer und Geschäfts- und Gastronomiebetreiber ausgelöst werden, interessantere Angebote für die ortsansässige Stadtteilbevölkerung zu machen. Im Sinne des städtebaulichen Ziels „Stadt der kurzen Wege“ kann verstärkt Kaufkraft im Ortszentrum von Wolbeck gebunden und Verkehrsströme zur Münsteraner Innenstadt vermieden werden.

Darüber hinaus sollen sich insbesondere Touristen von dem „neuen Wolbeck“ in vielerlei Hinsicht angezogen fühlen und damit zu der Belebung des Zentrums beitragen. Eine bessere Vernetzung mit der umgebenden Erholungslandschaft über „grüne Radrouten“ wird angestrebt.

1. Verträgliches Miteinander aller Verkehrsteilnehmer
2. Belebung des öffentlichen Raums
3. Schaffung von Aufenthaltsqualität
4. Nutzungsvielfalt im Zentrum
5. Gestalterische Aufwertung der privaten Grundstücke und Gebäude
6. Historische Bausubstanz und Ortsgeschichte sichtbar und erlebbar machen

3. Schaffung von Aufenthaltsqualität

Die derzeit bestehende Abgas- und Lärmbelastung wird sich durch die erhebliche Reduzierung des Durchgangsverkehrs entscheidend verringern. Durch neue Verkehrsregelungskonzepte wird die Möglichkeit eröffnet, Flächen mit Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Durch vielfältige Maßnahmen soll der öffentliche Raum zum Verweilen einladen. Diese Attraktivitätssteigerung sollte sich auf den privaten Grundstücken fortsetzen und somit die Aufenthaltsqualität des Ortszentrums weiter verbessern.

Auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität, alte Menschen und Kinder, sollen sich wieder sicherer auf den bisher vom KFZ-Verkehr dominierten Straßenflächen fortbewegen können.

4. Nutzungsvielfalt im Zentrum

Die o. g. Maßnahmen zur Belebung und Aufwertung des Wolbecker Zentrums sollen dazu führen, dass die derzeit leerstehenden oder untergenutzten Gebäude in der Ortsmitte wieder eine attraktive, das Zentrum prägende Nutzung finden. Der öffentliche Raum soll nach der gestalterischen Aufwertung im Sinne einer Nutzungsvielfalt Forum für verschiedene Events sein, wie z. B. jahreszeitliche Stadtteilfeste oder Veranstaltungen

zu verschiedenen Themen, die alle Alters- und Bevölkerungsgruppen ansprechen.

Die von der Stadt Münster geschaffenen Voraussetzungen könnten durch privates Engagement, z. B. im Sinne einer Immobilien- und Standortgemeinschaft oder eines Marketingkonzeptes wirkungsvoll unterstützt werden.

5. Gestalterische Aufwertung der privaten Gebäude und Grundstücke

Durch Maßnahmen zur qualitätsvolleren Gestaltung des öffentlichen Raums und durch die Schaffung von zentral gelegenen Plätzen wird eine Impulswirkung auf die Eigentümer und Geschäftsbetreiber erwartet, ihre Gebäude und Grundstücke attraktiver zu gestalten.

Interessantere Geschäfte mit dezenter Werbung, stilvolle Gastronomie, freundliche Fassaden, Begrünung der Freiflächen und Inwertsetzung der historischen Gebäude und Strukturen, sollen sowohl die Stadtteilbevölkerung als auch Touristen zum Verweilen im Ortskern von Wolbeck einladen.

6. Die historische Bausubstanz sichtbar und erlebbar machen

Die vorhandene kleinteilige Baustruktur mit einer Vielzahl historisch bedeutender Gebäude im Zentrum von Wolbeck - und insbesondere im Wigbold - soll erhalten wer-

den, da sie u. a. den von den Stadtteilbewohnern positiv bewerteten dörflichen Charakter ausmacht.

Auch Einrichtungen, die die historische Bedeutung von Wolbeck herausstellen, wie z.B. Handwerkshöfe oder Kunstgewerbe können unterstützend wirken, damit Wolbeck diesbezüglich ein Alleinstellungsmerkmal entwickeln kann. Die Kennzeichnung der ehemals bestehenden Stadttore und die Erarbeitung eines Beleuchtungskonzeptes für den historischen Wigbold sind Ziele im Sinne des o.g. Planungsleitsatzes.

Die gültige Erhaltungs- und Gestaltungssatzung Wigbold Wolbeck, der Bebauungsplan und die Vorgaben des Denkmalschutzes sichern das historische Erbe. Im Rahmen dieser Regulierungsinstrumente sollten das einheitliche städtebauliche Bild gestärkt, Gebäude und Fassaden restauriert und neue Aufenthaltsqualitäten geschaffen werden.

Für die Sicherung und den Erhalt historischer Bausubstanz sollten sich in erster Linie die Eigentümer nach Möglichkeit selbst engagieren (siehe auch Informationsbroschüre der Stadt Münster „Vom Umgang mit alten Bauten“ Nr. 21, 1991).

Das Motto für die Entwicklung von Wolbeck:

Wolbeck – historisch, lebendig

Bürgerbeteiligungsverfahren

Die Erarbeitung des vorliegenden Entwicklungskonzeptes Wolbeck-Zentrum zeichnete sich durch eine außergewöhnlich hohe Bereitschaft der Bürgerschaft vor Ort aus, sich an den verschiedenen Schritten des Planungsprozesses zu beteiligen. Ein intensiver Austausch - im

Sinne einer partnerschaftlichen Kooperation zwischen Bürgerschaft und Verwaltung - ist erklärtes Ziel des Bundesländer-Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“. Diesem Anspruch konnte im Stadtteil Wolbeck in allen Verfahrensschritten entsprochen werden.

Schlüsselpersonen

Gemeinsam mit den Mitgliedern des Interfraktionellen Arbeitskreises wurde der Kreis von Personen, die eine besondere Rolle im Stadtteil innehaben bzw. in engem Bezug zur Stadtteilbevölkerung stehen, für die Befragung - sog. Schlüsselpersonen - ausgewählt.

Zu diesem Kreis der Schlüsselpersonen gehören z.B. Vertreter der Vereine, Sozialer Einrichtungen und Verbände, die Vertreter der Schulen, der Politik vor Ort, sowie enga-

gierte Bürgervereinigungen.

Es wurden insgesamt 24 Interviews mit Interessengruppen oder auch Einzelpersonen anhand des folgenden Fragebogens durchgeführt.

Dieser erste Schritt der Bürgerbeteiligung hat sich als Einstieg in die Arbeit an einem Entwicklungskonzept bereits bei vorangegangenen, vergleichbaren Planverfahren in anderen münsteraner Stadtteilen bewährt.

Entwicklungskonzept Wolbeck-Zentrum

Befragung der Schlüsselpersonen

Name: _____

Funktion: _____

Datum: _____

Fragebogen

Einführung:

Das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung erarbeitet derzeit auf der Basis der Möglichkeiten des neuen Bund-Länder-Programms „ Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ ein sog. Integriertes Handlungskonzept für das Zentrum von Wolbeck. Mit diesem Handlungskonzept soll die zukünftige Entwicklung von Wolbeck koordiniert und abgestimmt werden.

Ziel dieses Programms ist es, Zentren als Orte der Begegnung, des Arbeitens, der Versorgung und des Wohnens für vielfältige Nutzungen zu erhalten. Den aktuell erkennbaren Problemen soll versucht werden entgegen zu wirken.

Maßnahmen, die der Erhaltung oder Schaffung dieser Nutzungsvielfalt dienen, können ggf. mit Finanzen des Bundes und des Landes gefördert werden.

Voraussetzungen für ggf. zu beantragende Fördermaßnahmen sind eine konkret festgelegte Gebietabgrenzung (vom Rat der Stadt Münster bereits beschlossen) und ein abgestimmtes Integriertes Handlungskonzept.

Durch einen regen Austausch zwischen Fachverwaltung, Politik und Bürgern soll gewährleistet werden, dass alle Belange zu allen Planungsthemen, die vor Ort von Bedeutung sind, berücksichtigt werden.

Ein erster Schritt in diesem ungefähr 2 Jahre dauernden Verfahren zur Erstellung des Handlungskonzeptes ist die Befragung von sog. Schlüsselpersonen. Schlüsselpersonen sind Personen, die sich im Stadtteil besonders gut auskennen, die einen engen Bezug zur Bevölkerung haben oder eine besondere Rolle im Stadtteil innehaben.

Die Meinung dieser Schlüsselpersonen ist wichtig, um die Stärken und Schwächen in einem Stadtteil einschätzen zu können. Denn diese Sammlung aus Stärken und Schwächen aus unterschiedlichen Blickrichtungen kann eine erste Grundlage sein, um Strategien zu erarbeiten, die das Stadtteilzentrum im Sinne des Förderprogramms aufwerten und somit mit finanzieller Unterstützung des Bundes und des Landes umgesetzt werden.

Fragenkatalog:

Auf den vorliegenden abgegrenzten Bereich im Zentrum von Wolbeck bezogen, möchten wir Sie bitten, in einem ersten Schritt ganz spontan zu äußern, was Ihnen am Stadtteil Wolbeck gefällt und was Sie gerne verändern würden.

In einem zweiten Schritt geben Sie bitte Ihre Einschätzung zu den folgenden Handlungsfeldern 1-8.

Stärken von Wolbeck - Schwächen von Wolbeck:

1. Verkehr:

- a. Motorisierter Verkehr
- b. Radverkehr
- c. Fußgänger
- d. ÖPNV
- e. Parken
- f. WLE

2. Wohnen

- a. Angebot
- b. Zustand
- c. Zufriedenheit

3. Erholung, Tourismus

- a. Aufenthaltsqualität im Außenraum
- b. Gastronomie
- c. Information/ Orientierung/ Marketing
- d. Wegeverbindungen

4. Natur und Landschaft

- a. Fußweg- und Radwege (Vernetzung)
- b. Stadtteilpark
- c. Angelaue
- d. Klimaschutz

5. Soziale Infrastruktur

- a. Schulen
- b. Kinderbetreuung
- c. Alteneinrichtungen
- d. Angebot der Kirchen
- e. Vereine
- f. Angebote für Jugendliche

6. Stadtgestalt, Denkmalschutz

- a. Ortsbild
- b. Wertigkeit
- c. Gestaltung

7. Dienstleistung, Versorgung, Marketing

- a. Angebot
- b. Erreichbarkeit
- c. Verbesserungsbedarf

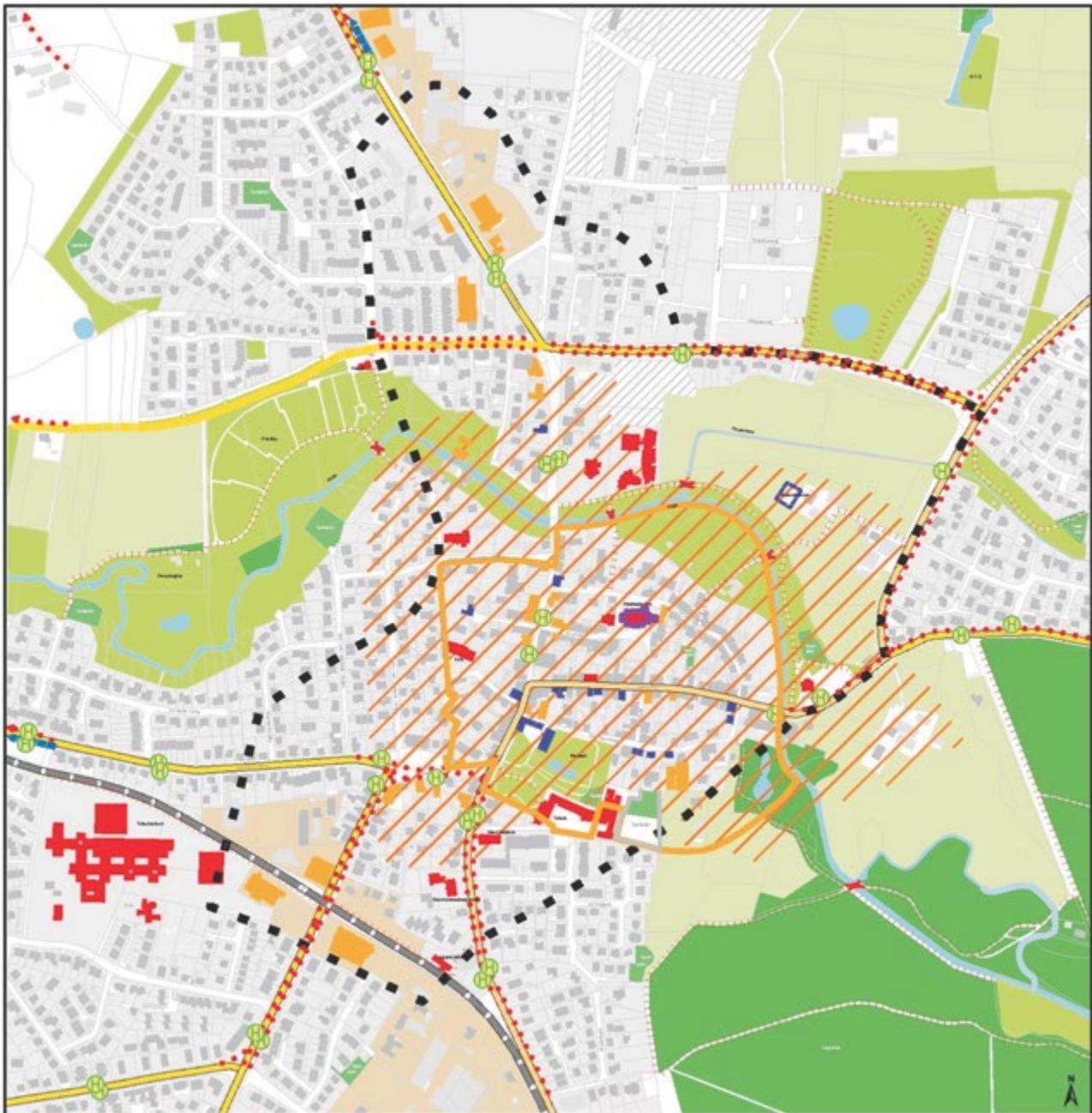
8. Arbeitsplätze

- a. Angebot
- b. Erreichbarkeit
- c. Verbesserungsbedarf

9. Marketing

- a. Verbesserungsbedarf

Fragebogen zur Befragung der Schlüsselpersonen aus Wolbeck



Stärken aus Sicht der Schlüsselpersonen

- | | |
|---|---|
| ■ Gute Versorgung mit Schulen, Kindergärten, Alteneinrichtungen, Kirchen, Jugendeinrichtungen usw. | ● → Gute Anbindung an das Zentrum von Münster: Radwege |
| ■ Gute Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs | → Kfz/ÖPNV |
| Vielfältiges Vereinsleben (nicht darstellbar) | H Haltestellen |
| Gutes Wohnungsangebot (nicht darstellbar) | Abgrenzung des Programmgebietes |
| Hoher Anteil an Grünflächen: | Flurstücksgrenzen |
| ■ Öffentliche Grünflächen | Wohnbaufläche |
| ■ Spielplatz | Wohngebäude |
| ■ Waldflächen | Wirtschaftsgebäude |
| ■ Wasserflächen | Geplante Wohnbaufläche |
| ■ Landwirtschaftliche Flächen | Gewerbefläche |
| Bereich der Gestaltungs- und Erhaltungssatzung | Kreisstraße |
| Erhaltenswerter dörflicher Charakter | Landstraße |
| Stadtbild mit historischen Gebäuden | Straße geplant |
| Bodendenkmal | — Fußgängerbrücke |
| | WLE-Trasse |
| | Wegeverbindungen Fuß und Rad |
| | ● ● ● Radwege überörtlich |



Schwächen aus Sicht der Schlüsselpersonen



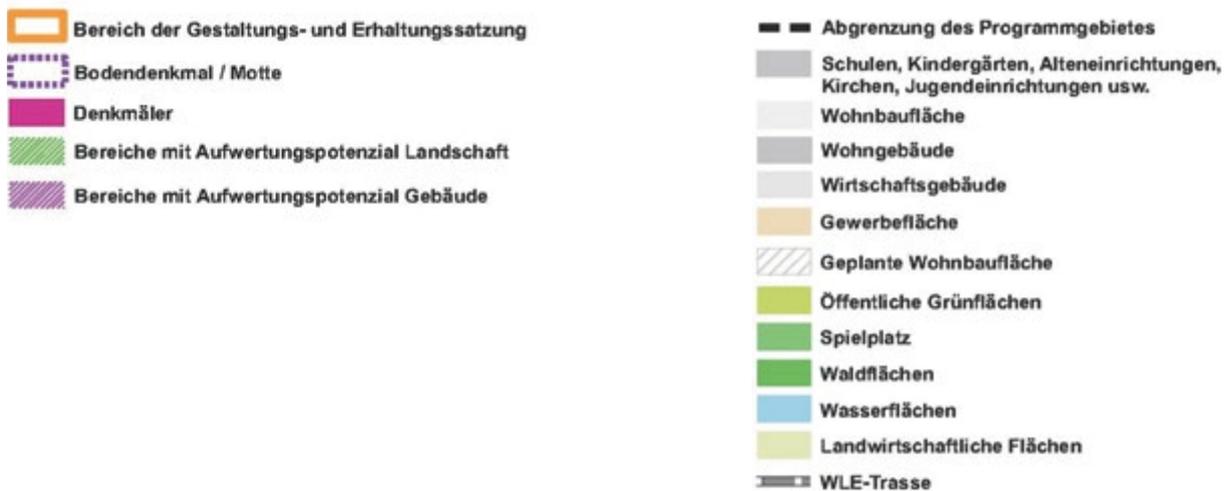


Verkehrssituation aus Sicht der Schlüsselpersonen





Denkmalschutz und Stadtgestalt





Natur und Landschaft, Tourismus und Erholung aus Sicht der Schlüsselpersonen



Anliegengespräch

Errichtung eines
„Steintores“
Durchfahrtshöhe 3,50m

Renovierung
der Fassaden ✓

Die Geschäfte im
Wigbold müssen mit
den Autos erreichbar bleiben

Parkplätze
+ Sanierung Parkplatz
Dink-v.-Muehlstr.
+ Hinweiszeichen zu Parkplätzen ✓

- interessante Beleuchtung
- Aufstellung v. Bänken u.
Fahrradständer
- interessante Werbung ✓

Neben den Schlüsselpersonen wurden auch die Anlieger der Münsterstraße, der Straße Am Steintor, der Hofstraße und der Hiltruper Straße rund um den Marktplatz zu einem Informationsgespräch eingeladen. Denn dieser Personenkreis ist am meisten vom

derzeit bestehenden starken Durchgangsverkehr im Zentrum von Wolbeck und von den geplanten Veränderungen im öffentlichen Straßenraum durch die Inbetriebnahme der Umgehungsstraße L585 betroffen.

Ideen für Geschäfte und Dienstleistungen

- Angebot der Geschäfte weiter fächern,
- Fassaden verschönern,
- mit Schmuck und Grün den öffentliche Raum aufwerten,
- Vernetzung der Akteure (Geschäfte und Dienstleister).
- Verkehr sichern
- Parkmöglichkeiten verbessern.

Ideen zu Gebäuden und Ortsbild

- Renovierung der Fassaden und Gebäude,
- Erhalt der historischen Bausubstanz,
- Denkmalschutz ja, aber nicht moderne Standards ver hindernd

Ideen zur Grüngestaltung

- Mehr Grün im Ort / insbes. Zentrum in Form von Beeten, Bäumen, Pflanzkübeln,
- Fassadenbegrünung,
- Patenschaften,
- Wettbewerbe

Problematik leerstehender Gebäude am Beispiel Gasthaus Lasthaus:

- Gesetzliche Vorgaben aus Satzungen etc. sollten „dehnbar“ sein, damit bei den Eigentümern die Investitionsbereitschaft steigt.

Ideen zu den Themen Erholung, Tourismus, Marketing

- Vernetzung der Akteure
- Aufwertung einzelner Angebote z.B. Fahrradtourismus, attraktivere Geschäfte, bessere Ausschilderung
- Angelpbegleitweg mehr einbeziehen

Stärken - Schwächen - Analyse

Die Ergebnisse der 24 Interviews mit den Schlüsselpersonen und der Gespräche mit den Anliegern bilden die Grundlage für die folgende Stärken - Schwächen - Analyse.

Stärken

Als Stärken des Stadtteils Wolbeck wurden insbesondere der dörfliche Charakter, die heute noch ablesbare historische Bedeutung, die naturnahen Erholungsflächen, die Versorgungssituation mit Gütern für den täglichen Bedarf, die soziale Infrastruktur sowie das ausgeprägte Vereinsleben mit einer regen Gemeinschaft hervorgehoben.

Auch mit der Versorgung mit Wohnraum sind die befragten Wolbecker Bürgerinnen und Bürger sehr zufrieden.

Des Weiteren werden die Nähe zur Innenstadt Münster und die gute ÖPNV-Anbindung als positiver Aspekt von Wolbeck als Wohnstandort genannt.

Schwächen

Sowohl die Schlüsselpersonen als auch die befragten Anlieger der o.g. Straßenzüge nennen das hohe Verkehrsaufkommen, welches in Verbindung mit der Enge im Straßenraum zu gefährlichen Verhältnissen für Fußgänger und Radfahrer führt, als deutlichste Schwäche der Wolbecker Ortsmitte. Die Befragten sehen hierin auch eine Ursache für den Leerstand einiger Ladenlokale und den schlechten baulichen Zustand bzw. die mangelnde Fassadengestaltung einzelner Gebäude und damit das negative Image des Stadtteils insgesamt.

Die historischen Besonderheiten wie z.B. die zahlreichen denkmalgeschützten Gebäude und die kleinteilige Baustruktur kämen nach Aussage der Wolbecker Bürgerinnen und Bürger somit nicht entsprechend zur Geltung.

Bemängelt wurde auch die geringe Anzahl der verfügbaren Stellplätze, weil es unter den bestehenden Verkehrsbedingungen ein Anliegen der Stadtteilbewohner ist, möglichst in direkter Nähe zum jeweiligen Ziel (z.B. Ladenlokal) parken zu können.

Nach Aussage der Befragten bestehen für Jugendliche keine ausreichenden Möglichkeiten, sich im öffentlichen Raum zu treffen.

Der geringe Anteil an Flächen für Grüngestaltung (Bäume, Beete, Fassadenbegrünung) im historischen Wigbold wurde als weitere Schwäche genannt.

Handlungsbedarf

Konkreter Handlungsbedarf ergab sich demzufolge aus der Stärken-Schwächen-Analyse zu folgenden Themen:

- Verkehr
- Grüngestaltung
- Stadtgestaltung im historischen Ortskern
- Versorgung in der Ortsmitte
- Stadtteil-Marketing
- Angebote für Jugendliche

kein Handlungsbedarf

Kein Handlungsbedarf aus der Sicht der Schlüsselpersonen und der Anlieger besteht in Bezug auf die Versorgung mit Wohnraum und dem Angebot für Bildung, Kinderbetreuung und Senioreneinrichtungen. Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten für Produkte des täglichen Bedarfs bestehen sowohl nördlich des Zentrums entlang der Münsterstraße und im Süden an der Hiltruper Straße, so dass auch in dieser Hinsicht kein Handlungsbedarf von der an den damaligen Verfahrensschritten beteiligten Bevölkerung gesehen wurde.

Internationaler Studentenworkshop



Professor Dr. Gerlach mit Workshopteilnehmern.

Entwicklung eines Verkehrskonzeptes für die Wolbecker Ortsmitte.

Im Herbst 2010 fand auf Initiative von Herrn Prof. Dr. Gerlach, Verkehrsexperte an der Universität Wuppertal, ein internationaler Workshop mit 24 Studenten, Professoren aus der Schweiz, Russland und Südafrika in der Bezirksverwaltungsstelle in Wolbeck statt.

Nach mehreren Ortsbegehungen durch verschiedene Quartiere im Stadtteil, einer Einführung in die Zielsetzung des Verfahrens und der Erläu-

terung der ersten Ergebnisse durch die Projektleiterinnen der Verwaltung standen den Studentinnen und Studenten und ihren Betreuern drei Tage für die Erarbeitung von verschiedenen Verkehrskonzepten für das Zentrum von Wolbeck zur Verfügung.

Die Ergebnisse, die zum Teil in das vorliegende Entwicklungskonzept Wolbeck-Zentrum übernommen werden konnten, wurden der interessierten Öffentlichkeit von den Teilnehmern des Workshops in der Nikolai Grundschule vorgestellt.

Internationales Team stellt Diagnose

Experten zur Visite beim Patienten Wigbold

Von Bettina Goczol

Münster-Wolbeck. Die Wolbecker Ortskerngestaltung als wissenschaftliche Herausforderung – dieser Aufgabe stellen sich (wie berichtet) Ende September 20 bis 25 Ingenieure, Wissenschaftler und Studenten, die mit dem ausgewiesenen Verkehrsplanungsexperten Prof. Jürgen Gerlach von der Bergischen Universität Wuppertal das Wigbold unter die Lupe nehmen wollen. Unabhängig von dem von der Stadtverwaltung initiierten Planungsprozess verspricht sich Prof. Hein Hoebink zusätzliche Impulse von internationalen Experten, die einen frischen, unverbrauchten Blick auf Wolbeck werfen.

Die Planungswerkstatt ist fruchtbare Folge des Bürgerinfoabends, zu dem das Bürgerforum im Februar unter anderem Prof. Gerlach eingeladen hatte. Der in Fachkreisen bestens bekannte und anerkannte Verkehrsexperte fand offenbar auch Gefallen an der Mammutaufgabe Ortskerngestaltung Wolbeck.

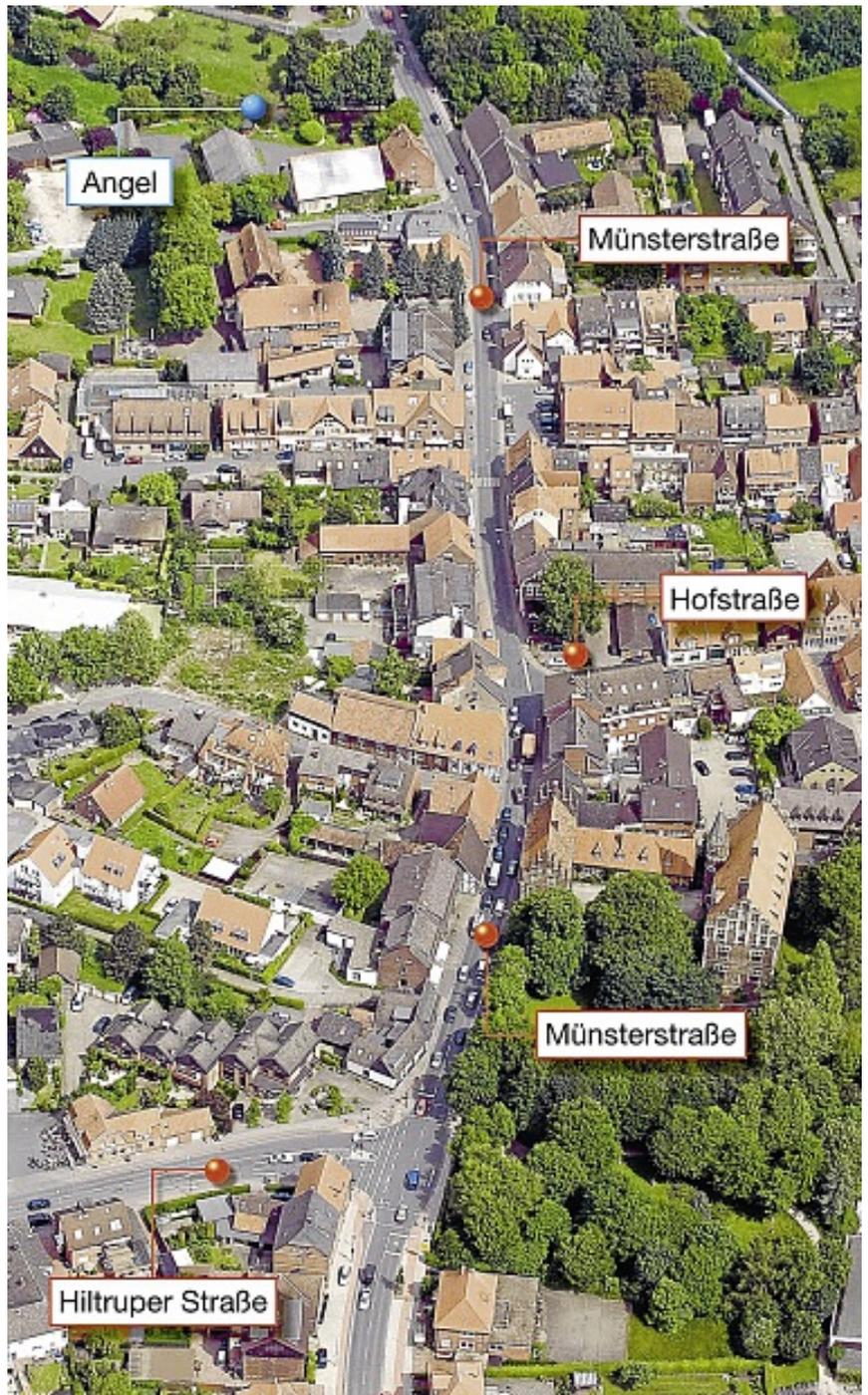
Gerlach habe offenbar die Komplexität der Planungsaufgabe in Wolbeck gereizt. Die räumliche Enge durch die mittelalterlichen Straßenfluchten, die Ansprüche an Verkehrsfluss und Verkehrssicherheit, ästhetische Gesichtspunkte und die Attraktivierung des Ortskerns im Sinne von Aufenthalts- und Erlebnisqualität müssen unter einen Hut gebracht werden. Hoebink: „Da ist viel Fantasie und Kreativität der Fachleute und der Bürger gefragt.“

Laut Gerlach werden neben klugen Köpfen der Bergischen Uni auch Verkehrsexperten aus der Schweiz, Russland und Südafrika an dem Brain-

storming teilnehmen. Derzeit würden Drittmittel eingeworben, verrät Hoebink zum Stand der Dinge. „Wir haben die Chance, zu ausgesprochen günstigen Konditionen ein fachlich versiertes Gutachten zu bekommen.“

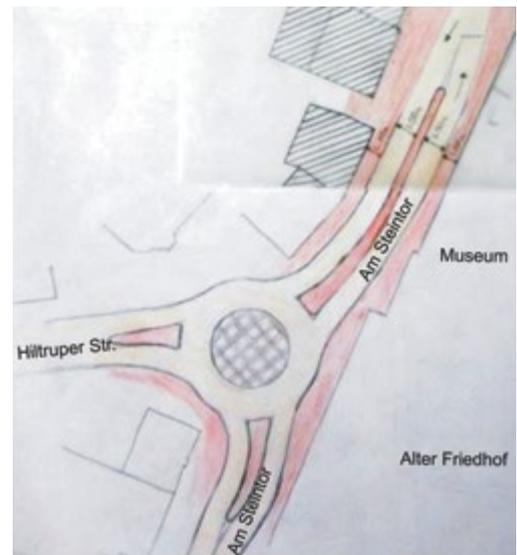
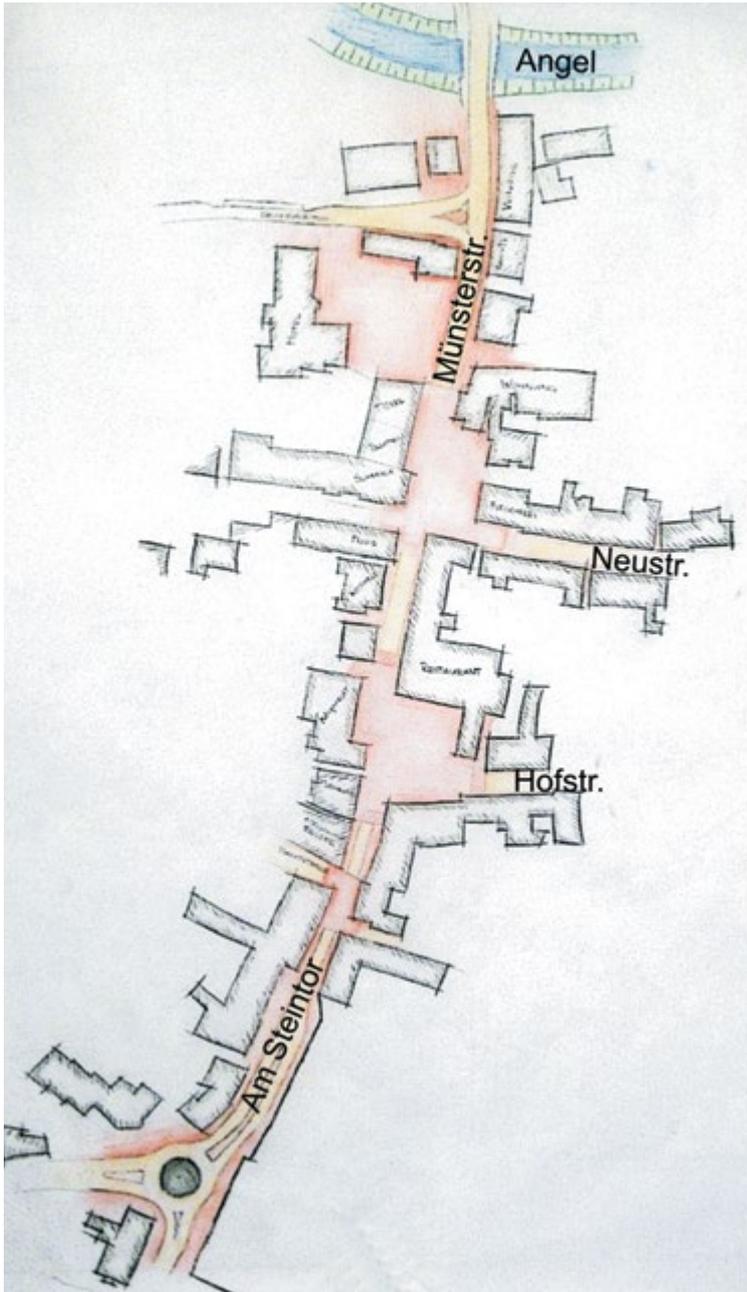
Gleichwohl betont Hoebink als Sprecher der Bürgerforums-AG Verkehr und Ortsgestaltung, dass die Planungswerkstatt keine Konkurrenz zum städtischen Planungsverfahren ist, sondern als eigenständige Veranstaltung zusätzliche Impulse geben soll. Für eine wissenschaftlich fundierte Analyse sollen Zahlen zur Verkehrs- und Unfallsituation als Datenbasis herangezogen. Kontakte zum Stadtplanungsamt und zur Polizei habe es bereits gegeben. Die Planungswerkstatt sieht Hoebink als Chance zu einem Brückenschlag zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Lösungsansätzen aus Bürger- und Verwaltungskreisen. Vor allem ist er gespannt auf die national unterschiedlichen Blickwinkel auf den Patienten Wigbold. „Der internationale Austausch ist auf wissenschaftlicher Ebene ganz selbstverständlich. Im Rahmen der Euregio könnte Münster auch auf Verwaltungsebene sehr viel mehr vom Austausch mit der Planungsverwaltung anderer Länder profitieren“, meint Hoebink.

Die Wolbecker Planungswerkstatt findet vom 25. bis 29., eventuell sogar 30. September statt. Zum Abschluss werden vorläufige Ergebnisse öffentlich präsentiert, ein detaillierter Abschlussbericht folgt später. Am 27. September empfängt Oberbürgermeister Markus Lewe die Gäste im Rathaus.



Der sehr komplexen Planungsaufgabe zur Wiederbelebung des Wolbecker Ortskerns nach dem Bau der Ortsumgebung will sich Ende September ein internationales Team von Verkehrsexperten, Wissenschaftlern und Studenten widmen. Foto: Norbert Plontek

Quelle: Westfälische Nachrichten vom 03.05.2010



Visionen aus dem internationalen Studentenworkshop vom 29.09.2010

Planungswerkstatt

Im Frühjahr 2011 hat die Verwaltung zu einer öffentlichen Planungswerkstatt mit vier Schwerpunktthemen die Bürgerinnen und Bürger aus Wolbeck in das Gymnasium Von-Holte-Straße eingeladen. Engagiert diskutiert wurde zu den Themen:

- Shared Space ,
- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich,
- Grüngestaltung
- Aufwertung des Stadtbildes / Inwertsetzung der Historie.

Die von der Verwaltung vorbereitete Planungswerkstatt mit dem Thema „Einbahnstraßenregelung im Wigbold“ nur geringes Interesse, so dass keine Diskussionsrunde zustande kam.

Vision und Wirklichkeit

50 Wolbecker schmiedeten in der Planwerkstatt Ideen für den Wolbecker Ortskern

Von Bettina Goczol

MÜNSTER-WOLBECK. Wolbeck im Jahr 2015: Deutlich weniger Fahrzeuge in den engen Straßen, hübsche Fassaden und belebte Plätze. Träumen war ausdrücklich erlaubt bei der Planungsworkstatt zur Aufwertung des Wolbecker Ortskerns. Mehr als 50 Wolbecker hatten sich für die drei Themenschwerpunkte Verkehr, Grüngestaltung und Gewerbe angemeldet, um am Mittwochabend in kleinen Arbeitsgruppen Vorschläge zu erarbeiten, wie Wolbecks Mitte nach dem Bau der Ortsumgehung aussehen könnte.

„Wir wollen ein Konzept im Konsens. Das geht nur im Dialog und im gegenseitigen Interessenausgleich“, appellierte Stadtplanerin und Moderatorin Frauke Popken an die Teilnehmer. Bevor es an die Arbeit ging, hielten Planer und Fachleute kurze Einführungsreferate. Sie skizzierten das Spannungsfeld: Ansprüche an sichere Mobilität, gute Erreichbarkeit der Geschäfte und Erlebnischarakter auf der einen Seite, mittelalterlicher, satzungsgeschützter Ortsgrundriss auf der anderen Seite. Oder wie Karin Eksen, Geschäftsführerin des Einzelhandelsverbandes, es formulierte: „Das historische Wigbold ist schön und selten, es ist Segen und Fluch zugleich.“

»Wir wollen ein Konzept im Konsens.«

Stadtplanerin Frauke Popken

Die Referenten sowie weitere Fachleute beispielsweise von Münster Marketing und der Wirtschaftsförderung standen den AGs zur Seite. Eine Erkenntnis stand ganz früh fest: Eine Einbahn-Straßen-Regelung wird es in Wolbeck nicht geben; für diese AG interessierte sich niemand.

Hier die weiteren Ergebnisse:

► **Stadt Tore:** Die Eingangssituation in den Ortskern soll durch drei Stadttore (Steintor, Münstertor und Hofstraßentor) markiert



Konstruktiv und engagiert diskutierten Wolbecker Bürger mit Experten im Rücken über die Neugestaltung des Ortskerns. Auch träumen war erlaubt: Im Drostenhof eröffnet ein Restaurant, die Stadt kauft Gasthaus Lasthaus.

werden. Weitreichendster Vorschlag: Die Tore nicht an historischer Stelle setzen, sondern beispielsweise an der Telgter Straße/Hofstraße, am Borggarten/Münsterstraße sowie Hiltruper Straße/Zumbuschstraße, um Durchgangsverkehr frühzeitig umzuleiten.

► **Parkplätze:** Der Parkplatz an der evangelischen Kirche soll aufgewertet werden, weitere Stellplatzareale gestaltet werden zum Beispiel hinter dem Gasthaus Lasthaus, dem Ehrenmal und der ehemaligen Sparkasse. Die AG „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ schlug eine geschwungene, Tempo bremsende Verkehrs-führung vor, die sich um Parkbuchten herumwindet. Die AG „Shared Space“ setzte dagegen: „Eine historische Altstadt sieht ohne geparkte Autos schöner aus.“

► **Plätze:** Vorhandene Freiräume sollen als Plätze gestaltet werden, zum Beispiel an der Münster-/Neustraße, bei Sültemeyer und

Thier-Hülsmann. Ebenfalls genannt: Den Parkplatz an der Neustraße über den Kirchplatz bis zur Herrenstraße als eine stufenlose Fläche zu pflastern; Parkmöglichkeiten inklusive. Optisch sollen Fassaden aufgefrischt, kahle Mauern mit

»Das Wigbold – Fluch und Segen zugleich.«

Karin Eksen, Einzelhandelsverband

Fenstern geöffnet werden (Beispiel altes Ladenlokal Plieth)

► **Kreisverkehre:** Die Einmündungen am Steintor, Hof-, Neu- und Herrenstraße sowie Borggarten sollen Kreisel werden. Für die Sicherheit der Schulkinder wird am Steintor zusätzlich eine Ampel gewünscht.

► **Engstelle Drostenhof:** Die Shared-Space-AG griff für diesen Bereich die Vorschläge des Studentenworkshops mit Prof. Gerlach auf. Zwischen Hiltruper Straße und Drostenhof sollen Bäu-



me die Straße verengen. Im schmalsten Stück (Flaschenhals) vor dem Drostenhof soll sich der Verkehr auf Sicht begegnen können.

► **Grüngestaltung:** Die AG Grüngestaltung lenkte den Blick ins Detail und schlug Aufhübschung im Bereich des ehemaligen Aldi-Marktes vor, bei Kisfeld/Schlecker, an der alten WLE-Rampe (Hiltruper Straße) sowie Mauerbepflanzungen am Parkplatz Neustraße. Am Marktplatz wird die Entfernung der Altglascontainer gewünscht. Weitere Ideen: Den Angelseitenweg gen Westen fortsetzen und beleuchten. Mehrfach angeregt wurde, den Blick auf den Drostenhof freizuschlagen.

► **Fuß- und Radwege:** Gewünscht wurden Radwege am Berler Kamp sowie an der Telgter Straße zwischen Borggarten und der Hofeinfahrt, die zum Angelseitenweg führt. Die Wege von den Parkplätzen zu den Geschäften im Wigbold sollen attraktiv gestaltet werden und

am Wochenende als touristischer Rundweg dienen.

In Anbetracht der Vielzahl an Ideen fragte ein Teilnehmer provokant: „Wir reden sehr viel über private Grundstücke. Wieviel Millionen Euro stehen denn zum Ankauf zur Verfügung?“ Frauke Popken: „Das weiß ich nicht. Die Umsetzung liegt auch an der Bereitschaft zum Verkauf.“

Wie geht's weiter?

Die Ergebnisse der Planungsworkstatt werden am 22. März in der Bezirksvertretung Südost vorgestellt sowie im April in einer Bürgerinformationsveranstaltung. Im Mai sollen sie in einem integrierten Handlungskonzept zusammengefasst und von der BV beschlossen werden. Noch vor der Sommerpause will die Verwaltung Förderanträge auf den Weg bringen.

Quelle: Westfälische Nachrichten vom 11.02.2011

Öffentlicher Zwischenbericht

Alle oben genannten Planungsschritte und deren Ergebnisse wurden sowohl in öffentlicher Sitzung der Bezirksvertretung Münster-Südost als auch in einer Ausstellung den interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Pädagogischen Zentrum im Wolbecker Schulzentrum erläutert. Auch in

dieser öffentlichen Informationsveranstaltung bestand die Möglichkeit für die Wolbeckerinnen und Wolbecker, die bisher erarbeiteten Ergebnisse zu diskutieren und weitere Anregungen der planenden Verwaltung mit auf den Weg zu geben.

„Das lebendige und historische Wolbeck genießen“

Zukunftsmotto für Wolbecker Ortskern / Befragung und Planungswerkstatt für Leitbild ausgewertet

-beg- MÜNSTER-WOLBECK. „Das lebendige und historische Wolbeck genießen!“ Dieses Zukunftsmotto destillierten die Stadtplanerinnen Frauke Popken und Ingrid Kramer aus dem bisherigen Prozess für die Ortskerngestaltung Wolbecks. In der Bezirksvertretung Südost gab Frauke Popken einen Überblick über den Stand der Dinge und einen Ausblick auf die nächsten Verfahrensschritte. Im Mai werden den Bürgern Plakate mit Entwurfsskizzen zur Detailplanung vorgestellt. Am 19. Mai beschäftigt sich auch der Planungsausschuss mit dem Wigbold.

Aus den Schüsselpersonenbefragungen, dem Internationalen Studentenworkshop, den Anliegengesprächen und der Planungswerkstatt Anfang Februar kristallisierten sich sechs Schwerpunkte heraus, die in das Leitbild für Wolbeck aufgenommen wurden:

- ▶ verträgliches Miteinander aller Verkehrsteilnehmer
- ▶ Belebung des öffentlichen Raums
- ▶ Schaffung von Aufenthaltsqualität
- ▶ Nutzungsvielfalt im Zentrum
- ▶ gestalterische Aufwertung privater Grundstücke und Gebäude



Das historische Ortsbild Wolbecks soll mit der Ortskerngestaltung sichtbar und erlebbar werden. Mehr Aufenthaltsqualität und ein Miteinander der Verkehrsteilnehmer sind weitere zentrale Punkte des Leitbilds, das die Stadt jetzt präsentierte. Foto: beg

▶ historische Bausubstanz und Ortsgeschichte sichtbar und erlebbar machen

Die Bezirksvertreter lobten die große Bürgerbeteiligung im bisherigen Verfahren. „Viele Vorschläge sind offenbar konsensfähig, und einige Anlieger sind auch bereit zu investieren“, meinte Willi Schriek. „Wir sind auf einem super Weg“, lobt Horst Karl Beitelhoff die Arbeit der Stadtplanerinnen. Ratscherr Heinz-Georg Buddenbäumer

»Viele Vorschläge sind offenbar konsensfähig, und einige Anlieger sind auch bereit zu investieren.«

Willi Schriek

sah in Wolbeck ein „riesiges Entwicklungspotenzial“. Bezirksbürgermeister Dr. Michael Klenner richtete den Blick auf die konstruktive Zusammenarbeit des interfraktionellen Arbeitskreises: „Die Botschaft ist: Wir wollen gemeinsam nach vorne gehen.“

Ende des Jahres will die Stadt die Förderanträge für das Landesprogramm „Aktive Orts- und Stadtteilzentren“ auf den Weg bringen.

Quelle: Westfälische Nachrichten vom 24.03.2011

Öffentliche Ausstellung im Ladenlokal

Im Zusammenhang mit dem Wolbecker Kunstherbst 2011, initiiert vom Gewerbeverein Wolbeck, wurde der Verwaltung in zentraler Lage am Marktplatz, Hiltruper Straße, ein leerstehendes Ladenlokal zur Präsentation ihrer Zwischenergebnisse zum Entwicklungskonzept zur Verfügung gestellt. Die Pro-

jektleiterinnen waren an mehreren Terminen vor Ort und standen für Erläuterungen der Planungsergebnisse und für weiterführende Anregungen zur Verfügung. Diese Möglichkeiten zur Information wurden von den Bürgerinnen und Bürgern rege genutzt.

Sofa bietet Platz für engagierte Bürger

Stadtplanungsamt informierte über den neuesten Stand der Pläne zur Ortskerngestaltung

-na- MÜNSTER-WOLBECK. „Wir möchten verhindern, dass unsere Straße zu einem Schleichweg wird, wünschen uns eine Verkehrsberuhigung.“ Mechthild Dreyer deutet auf dem Stadtplan auf die Franz-von-Waldeck-Straße, an der sie wohnt. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Franz-Josef hatte sie am auf dem Sofa des Wolbecker Kunstmarktes Platz genommen, das seinen Standort an diesem Tag in den leerstehenden Geschäftsräumen an der Hiltruper Straße 7 hatte und diese Adresse hatte das Stadtplanungsamt an diesem Tag zu seinem Ausstellungsort beim Kunstherbst gewählt. „Ich werde Ihre Bedenken auf jeden Fall weiter geben“, sicherte Stadtplanerin Ingrid Kramer dem Ehepaar Drey-

mann zu, das, wie viele andere Wolbecker auch, diesen Informationsort nicht nur nutzte, um sich auf den neuesten Stand der Dinge bei den Planungen zur Ortskerngestaltung bringen zu lassen, sondern auch, um kritische Überlegungen vorzubringen. „Wir sind sehr erfreut, wie die Bürger sich einbringen“, erklärte Stadtplanerin Frauke Popken. Das habe sich wie ein roter Faden durch alle verschiedenen Schritte des Projektes gezogen, ob bei den Schlüsselbefragungen, den Anliegesprächen oder bei den Planungswerkstätten.

Außergewöhnlich groß sei auch die Anzahl derer, die an der Liste von Verbesserungsvorschlägen mitgearbeitet hätten, erklärt Frauke Popken. Aktuell seien sie jetzt

dabei, den Förderantrag an das spezielle Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortszentren“ vorzubereiten, in dem es um die Aufwertung von Zentren gehe. „Da passen wir super zu“, drückt Frauke Popken Zuversicht aus. Und der Kunstherbst beispielsweise sei da auch noch ein weiterer Schritt in die richtige Richtung.

Die Idee, dass sich das Stadtplanungsamt am Kunstherbst beteiligt, hatte Ralph Koschek, Vorsitzender des Gewerbevereins. „Seine Anfrage haben wir mit Freuden angenommen“, so die Stadtplanerin. Und es wird noch einen zweiten Infotag geben: Am 8. November werden die Stadtplanerinnen zwischen 10 und 13 Uhr Interessierte bitten, auf dem Sofa Platz zu nehmen.



Das Ehepaar Mechthild (M.) und Franz-Josef Dreyer erläutert Ingrid Kramer (l.) und Frauke Popken seine Bedenken bezüglich der Franz-von-Waldeck-Straße. Foto: na

Quelle: Westfälische Nachrichten vom 27.10.2011

Entwurfswerkstatt Stadttore

Im Laufe der Bürgerbeteiligung kam der Gedanke auf, die ehemaligen Eingangssituationen in den historischen Wigbold durch Stadttore zu markieren: Einerseits, um die historische Bedeutung des Zentrums von Wolbeck kenntlich zu machen, andererseits, um die geplante, veränderte Verkehrsregelung in der Ortsmitte zu verdeutlichen. Im

Rahmen einer verwaltungsinternen Entwurfswerkstatt wurden Modelle für ein Stadttor entwickelt, welches grundsätzlich für alle unten aufgeführten vier Standorte an den Zugängen zum Wigbold geeignet sein könnte - aber nicht historisierend sondern eher schlicht gestaltet sein soll. Hierzu wurden in der Stadtteilwerkstatt Coerde trans-

portierbare Modelle, bestehend aus vier Holzmodulen im Maßstab 1:1 (3,5m hoch und Grundfläche 70 cm auf 70 cm) erstellt.

Diese wurden an den vier Standorten am Rande des Wigbolds am 05.06.2013 probeweise aufgestellt und mit der Bürgerschaft, den politischen Vertretern der Bezirksvertretung Münster Südost und der Fachverwaltung diskutiert.

Ein Fragebogen zur Bürgermeinung zum Grundriss, zur Höhenentwicklung und zum Material der zukünftigen Stadttore wurde an die anwesenden Bürgerinnen und Bürger verteilt. Alternativ zur Diskussion stand ein leichtes Stahlrohrmodell in gleicher Maßstäblichkeit, was im Hinblick auf zu befürchtenden Vandalismus voraussichtlich die günstigere Variante wäre.

Auf der Grundlage des Auswertungsergebnisses der Fragebögen wird eine weitere verwaltungsinterne Entwurfswerkstatt durchgeführt werden müssen, weil die interessierte Bürgerschaft aufgrund der Modellpräsentation an den vier Standorten am Rande des historischen Wigbolds zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen gekommen ist.

Ungeeignet in Bezug auf die Höhe, Proportion und Materialität erschien allen Teilnehmern an der Demonstration vor Ort das vorgestellte Stadttormodell in der Herrenstraße.

Vier potentielle Standorte für Stadttore am Rande des Wigbolds:

- Am Steintor
- Münsterstraße, Angelbrücke
- Hofstraße, Angelbrücke
- Herrenstraße (nördlich angrenzend an das Grundstück Herrenstraße 33)



Verwaltungsinterne Entwurfswerkstatt

Beispielhafte Ergebnisse aus der Entwurfs- werkstatt

Entwurf:
Stadttor Am Steintor



Entwurf:
Stadttor an der Münsterstraße

Entwurf:
Stadttor an der Hofstraße



Maßnahmen zur Aufwertung der Ortsmitte

Eine intensive Befragung der Bürgerinnen und Bürger zur städtebaulichen Situation und dem Stadtteilleben in verschiedenen Beteiligungsschritten ergibt bei einer engagierten Bürgerschaft, wie sie im Stadtteil Wolbeck vorhanden ist, eine Vielzahl der unterschiedlichsten Ideen und Anregungen.

Nicht alle Vorschläge, wie bestehende Stärken weiter ausgebaut und vorhandene Schwächen dauerhaft abgebaut werden können, haben Realisierungschancen um das Wohn- bzw. Lebensumfeld aus der Sicht der Bürger at-

traktiv und lebendig zu gestalten.

Eine Rückkopplung der Bürgeranregungen mit der Verwaltung, welche Maßnahmen zur Aufwertung des Stadtteils aus fachlicher Sicht umsetzbar sind und mit den parlamentarischen Gremien, was auch politischer Sicht gewollt ist, ist insofern der entscheidende Schritt zu einem umfassenden Maßnahmenkonzept, welches von einem breiten Konsens der Bürgerschaft, Politik und Verwaltung langfristig inhaltlich und finanziell getragen werden kann.

Der im folgenden dargestellte

Maßnahmenkatalog mit den Themen Verkehr, Grün, Versorgung, Stadtgestalt und historischer Ortskern, Jugendliche und Marketing basiert auf den Ergebnissen der umfassenden Bürgerbeteiligung, auf der anschließenden Prüfung durch die Fachverwaltung und der intensiven Diskussion mit dem Interfraktionellen Arbeitskreis bzw. in den, in der Bezirksvertretung Münster-Südost vertretenen Fraktionen.

Der vorliegende Maßnahmenkatalog wurde am 19.09.2012 vom Rat der Stadt Münster einstimmig beschlossen.

Verkehr

Die derzeitige Verkehrssituation im Bereich des historischen Wigbolds, insbesondere in den Straßenzügen Münsterstraße, Am Steintor und Hofstraße, wird von den Bewohnern als größte Schwäche von Wolbeck gesehen.

Die Situation in diesem öffentlichen Verkehrsraum wird für Fußgänger und Radfahrer und besonders für Menschen mit eingeschränkter Mobilität als derart gefahrenträchtig eingestuft, dass viele Stadtteilbewohner - nach eigener Aussage - selbst für kurze Wege in oder durch das Zentrum von Wolbeck aus Sicherheitsgründen den PKW benutzen. Ein hoher Anteil des KFZ - Aufkommens wird somit im Stadtteil selbst verursacht.

Aufgrund der Enge der Ortsdurchfahrt ist die zulässige Geschwindigkeit zurzeit auf 30 km/h beschränkt. Zudem be-

Vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung wurden im Jahr 2010 folgende Verkehrsmengen ermittelt:

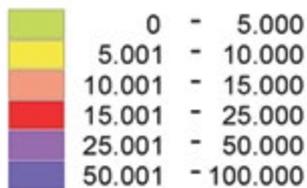
| Straßenabschnitt | Heute | Prognose mit Anbindung der Eschstraße 2025 |
|--|---------------|--|
| Eschstraße zwischen Münsterstr. und Silberbrink | 1.900 | 3.100 |
| Eschstraße zwischen Silberbrink und Goldbrink | 400 | 3.900 |
| Eschstraße westlich Goldbrink | 200 | 4.300 |
| Münsterstraße zwischen Hofstr. und Eschstraße | 10.200 | 3.900 |
| Am Steintor zwischen Hofstraße und Hiltruper Straße | 12.500 | 6.400 |
| Hofstraße zwischen Münsterstraße und Telgter Straße | 4.300 | 3.200 |
| Hiltruper Straße zwischen Am Steintor und Am Berler Kamp | 9.800 | 4.900 |
| Am Berler Kamp westlich Hiltruper Straße | 4.100 | 3.100 |

steht ein Verbot für Kraftfahrzeuge über 3,5 t zulässigem Gesamtgewicht.



Verkehrsuntersuchung der Stadt Münster, Wolbeck 2010

**Verkehrsbelastungen im
VEP-Sträßennetz [Kfz/24h]
- Stand Mai 2010 -**



Diese Verkehrsmengen in Kombination mit der kleinteiligen Bau- und Nutzungsstruktur und der räumlichen Enge des öffentlichen Straßenraums innerhalb des Wigbolds waren schon vor Jahrzehnten Auslöser für die Planung und den Bau der Umgehungsstraße (L 585n), da zur Zeit keine Möglichkeit für eine alterna-

tive Verkehrsführung zu der Ortsdurchfahrt besteht.

Neben der potenziellen Gefährdung durch den Kfz-Verkehr wird auch die Lärm-, Abgas- und Feinstaubbelastung im Straßenraum innerhalb der Ortsmitte von den Stadtteilbewohnern als erhebliche Beeinträchtigung gesehen.

Durch die Umgehungsstraße, die im Westen des Stadtteils verlaufen und voraussichtlich Ende 2014 in Betrieb genommen wird, ist eine Verkehrsreduzierung um ca. 50 % im Wigbold zu erwarten. Voraussetzung für eine tatsächliche Entlastung der Ortsmitte ist die Anbindung der Umgehungsstraße über

die zentrumsnahe Eschstraße (Bebauungsplan Nr. 533, V/0606/2011). Dies bestätigte auch Prof. Dr. Gerlach, Verkehrsexperte an der Universität Wuppertal während des Studentenworkshops zu der zukünftigen Verkehrsführung im Zentrum von Wolbeck (s. Punkt 2.2).

Nach der Inbetriebnahme der Umgehungsstraße werden die Straße Am Steintor / Hofstraße (bisher Landesstraße) als klassifizierte Straßen und die Münsterstraße (bisher Kreisstraße) als Straße im Vorbehaltnetz der Stadt Münster (z. B. für Einsätzen der Feuerwehr) eingestuft. Diese Umstufung wurde bei den im Folgenden dargestellten Aufwertungsmaßnahmen berücksichtigt.

Die Ziele aus dem Bund-Länder-Programm haben in dem vorliegenden Entwicklungskonzept Wolbeck-Zentrum zu den nachfolgend beschriebenen Maßnahmen geführt, die vorrangig eine höhere Sicherheit und Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer bewirken sollen. Der von den Stadtteilbewohnern verursachte interne Kfz-Verkehr soll zukünftig durch ein - auch individuell empfundenes - gesteigertes Sicherheitsempfinden erheblich reduziert werden, so dass der öffentliche Straßenraum im historischen Wigbold wieder zum Verweilen und Einkaufen einlädt. Eine erwünschte Folge hieraus ist die Ansiedlung von Gewerbe und Einzelhandel mit qualitätsvoller Angebotspalette sowie der Abbau von Leerständen

und damit eine Verbesserung der Kaufkraftbindung an den Stadtteil.

Diese Maßnahmen sollen den Eigentümern Impulse geben, ihre Grundstücke und Gebäude - insbesondere die Fassaden und Schaufenster - aufzuwerten.

In der Summe führen alle u. g. Maßnahmen zu einer Nutzungsvielfalt und Belegung des Stadtteilzentrums und damit auch zu einem verbesserten Image von Wolbeck insgesamt. Die kleinteilige Baustruktur, die ehemals schön gestalteten Fassaden, die Ackerbürgerhäuser und die Anzahl der denkmalgeschützten Gebäude schaffen hierfür ausreichende Potenziale - gepaart mit dem im Stadtteil vorhandenen, ausgeprägten Bürgerengagement.



Ortsumgehung Wolbeck L585 (in rot)

(Die im Folgenden in Klammern genannten Ziffern beziehen sich auf die planerische Maßnahmandarstellung, siehe Tabellarische Übersicht der Maßnahmen Seite 76 bis 81 dieser Broschüre, sowie Anlage 3 zur Ratsvorlage V/0272/2012, Stand: Mai 2012).

Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (4.1.1)

Für den Abschnitt der Münsterstraße südlich der Angel und der Straße Am Steintor bis zur Hiltruper Straße und für den Abschnitt der Hofstraße zwischen Am Steintor und Wallstraße wird ein „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ mit Tempo 20 auf einer Gesamtlänge von ca. 500 Metern ausgewiesen.

Ziel dieser Maßnahme ist es, urbanes Leben auf dem - in Abschnitten sehr engen, ca. 8 Meter breiten Straßenraum - stärker als bisher zu ermöglichen (z.B. durch Gaststätten und Cafes mit Außengastronomie, durch Flanier- und Aufenthaltsbereiche zur Kommunikation). Gestalterische Elemente wie Bäume, Brunnen und Bänke werden in den Straßenraum integriert und tragen dabei wesentlich zur Attraktivitätssteigerung bei. Gehwege und Fahrbahn werden in dem Abschnitt des „Verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches“ im Ortszentrum von Wolbeck nach wie vor - auch zur Orientierung und Sicherheit von Menschen mit eingeschränkter Mobilität - getrennt geführt.

Im Laufe des Verfahrens wurde deutlich, dass das Verkehrskonzept „Shared Space“ (gemeinsam genutzter Verkehrsraum) für die räumliche Situation und die Nutzungsstruktur im Ortszentrum von Wolbeck wenig geeignet ist:

Ein Anliegen der Unteren Denkmalbehörde ist es, dass auch weiterhin der Verlauf der historischen Straßen im Wigbold ablesbar ist. Insofern wäre eine Aufhebung der Trennung zwischen Gehweg- und Fahrbereich aus Denkmalschutzgesichtspunkten nicht zweckdienlich.

Im Hinblick auf den demogra-

phischen Wandel hat sich insbesondere die ältere Bevölkerungsgruppe, die sich rege an dem Planungsprozess beteiligt hat, für einen separaten (und damit sicheren) Bereich für Fußgänger, getrennt vom Kfz-Verkehr, ausgesprochen. Auch für die Bewohner des Seniorenheimes Achatiushaus, welches über die Münsterstraße erschlossen wird, ist die Beibehaltung des Gehweges auf der Münsterstraße sinnvoll. Hier sind insbesondere die Belange der Rollstuhlfahrer und Benutzer von Rollatoren zu berücksichtigen.

Auch die Forderung vieler Anwohner und Gewerbetreibenden an der Münsterstraße, der Hofstraße und der Straße Am Steintor Stellplätze für Anlieger oder Kurzzeitparkplätze für Kunden bereitzustellen, lässt sich mit dem Shared-Space-Konzept nicht entsprechen, weil diese Verkehrslenkung auf die Bereitstellung von konkreten Nutzungsflächen für einzelne

Verkehrsteilnehmer verzichtet und nur wenige Regelungen der Verkehrsführung (weitgehende Beschränkung auf die „Rechts-vor-Links-Regelung“) vorsieht.

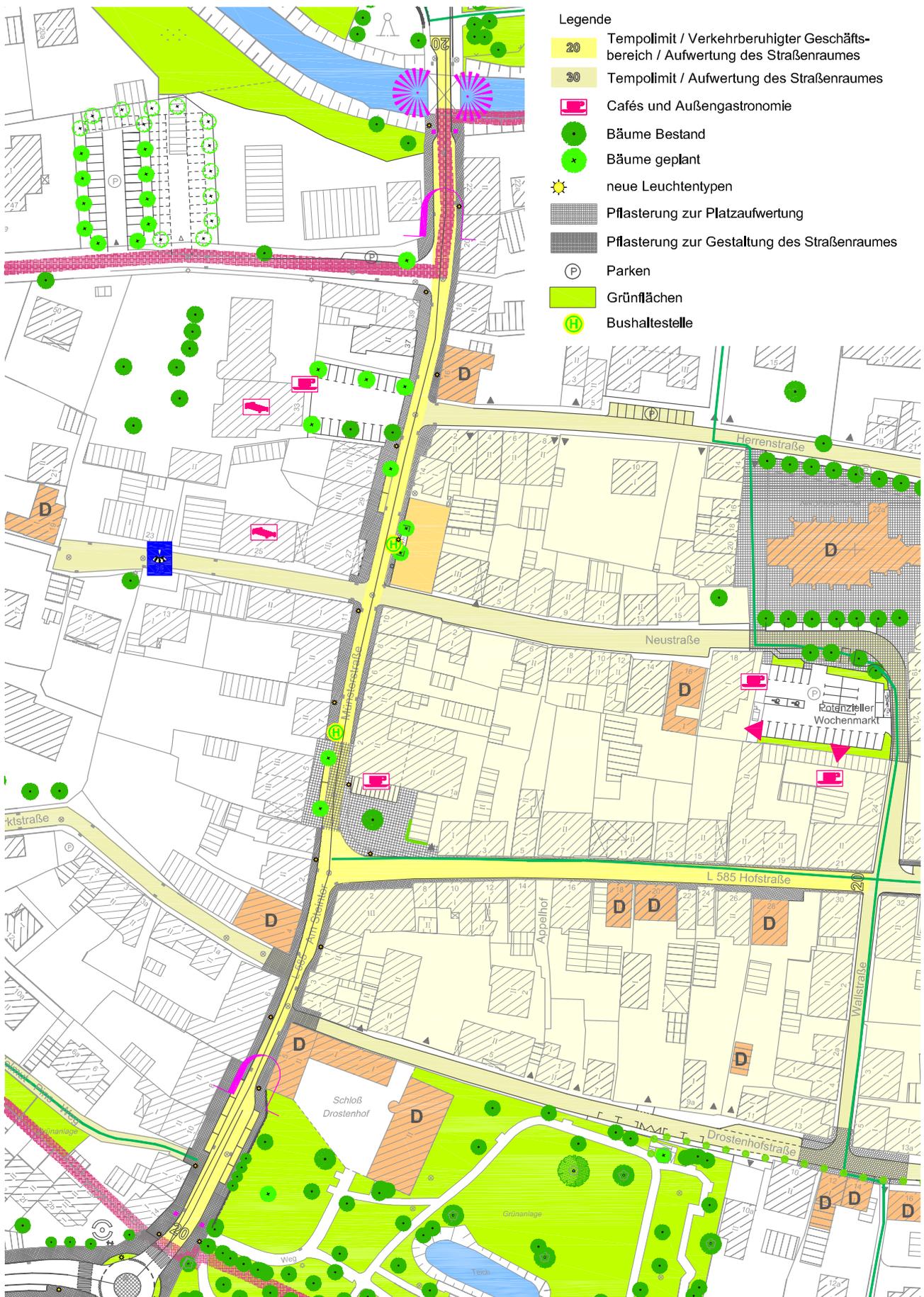
Als weiteren Aspekt, der gegen eine Shared-Space-Regelung spricht, ist die angestrebte Temporeduzierung im geplanten Verkehrsberuhigten Geschäftsbereich von Tempo 30 Km/h auf Tempo 20 Km/h zu nennen.

Die Oberflächengestaltung - insbesondere der Gewege - ist derzeit in einem schlechten Zustand.

Die Fahrbahn wird bituminös ausgestaltet, während die Fußgängerbereiche mit Gehwegplatten neu belegt werden. Der Übergang zwischen Bürgersteig und Fahrbahn wird mit einem Flachbord von 3 cm (Beispiele siehe Gestaltungskatalog der Stadt Münster von 2011, Seite 22/23) versehen.



schmaler Gehweg Am Steintor



Ausweisung „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“,
 Am Steintor, Münsterstraße, Hofstraße
 Maßnahme 1.1, Kapitel 4.1.1 in Vorlage 0272/2012

Kurzzeitparken (4.1.2)

Dem Wunsch der Anlieger dieser o. g. Straßenabschnitte im Bereich des geplanten Verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs (Punkt 4.1.1) und des westlichen Abschnitts der Neustraße entsprechend, sollen öffentliche Stellplätze mit zeitlich begrenzter Parkdauer, die nach Ladenschluss aufgehoben werden kann, eingerichtet werden. Damit sollen diese nicht dauerhaft als Parkplatz von Anwohnern genutzt werden, sondern als Kurzzeitparkplätze die Kunden- bzw. Kaufkraftbindung der Wolbecker an die Geschäfte und Gewerbebetriebe vor Ort stärken.

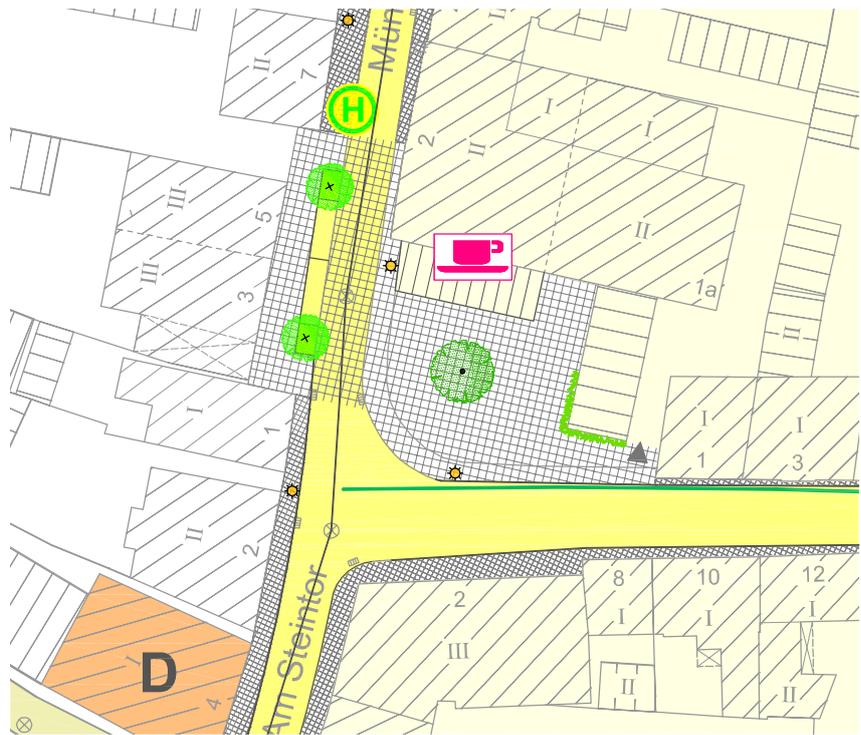
Schaffen eines zentralen Platzes (4.1.3)

Der Straßenverlauf der Münsterstraße, nördlich der Kreuzung Münsterstraße / Hofstraße wird durch eine ca. 250 qm große Aufpflasterung unterbrochen, die zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Fußgänger, aber auch zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung (Tempo 20) beiträgt.

In diesen platzartigen Raum wird die bestehende Fläche der Außengastronomie der Gaststätte Münsterstraße 2 gestalterisch einbezogen.

Die den öffentlichen Raum prägende Kastanie im Bereich der für die Außengastronomie genutzten, privaten Fläche wird durch zwei weitere Bäume vor den Gebäuden Münsterstraße 3 und 5 ergänzt, so dass die Aufenthaltsqualität auf diesem Abschnitt der Münsterstraße erheblich erhöht wird. In diesem eher steinern geprägten Bereich sorgt die Anpflanzung von Bäumen zur Verbesserung des Kleinklimas.

Für den öffentlichen Platzbereich wird Naturgroßsteinpflaster verwendet, welches sich an dem historischen Gestaltungsbild des Wigbolds



Schaffen eines zentralen Platzes, Münsterstraße, Hofstraße
Maßnahme 1.2, Kapitel 4.1.3 in Vorlage 0272/2012

anlehnt und mit Orientierungshilfen für Menschen mit Behinderungen ausgestattet ist (Leitlinien in der Pflasterung).



Außenraum prägende Kastanie an der Münsterstraße

Parkplätze (4.1.4)

Die Stadtteilbewohner schätzen in der zurzeit bestehenden Verkehrssituation diese zentral gelegenen Parkplätze als komfortable Möglichkeiten in unmittelbarer Nähe zu den Geschäften und Dienstleistern parken zu können. Die derzeit oft empfundenen Gefahrensituationen für Fußgänger auf den engen Gehwegen im Wigbold führen zu dem Wunsch, den PKW in direkter Nähe zu dem jeweiligen Ladenlokal abstellen zu können.

Durch die erwartete erhebliche Reduzierung des Kfz-Aufkommens nach Inbetriebnahme der Umgehungsstraße und die Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit auf Tempo 20 sowie eine abschnittsweise Verbreiterung der Gehwege im angestrebten verkehrsberuhigten Geschäftsbereich,

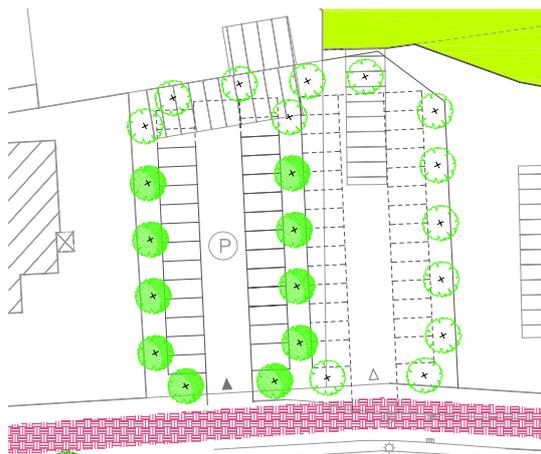
soll ein gleichberechtigtes Miteinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmer im Bereich des historischen Wigbolds erreicht werden. Dadurch soll die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer zukünftig wesentlich verbessert werden.

Ziel soll es über diesen Sicherheitsaspekt hinaus sein, nach Umsetzung aller angestrebten Maßnahmen und Abbau bestehender Leerstände durch attraktive Geschäftsnutzungen, dass sowohl Stadtteilbewohner als auch auswärtige Besucher sich entspannt und gefahrlos im Wigbold zu Fuß bewegen können. Auch der im Stadtteil aufgrund der bestehenden ungünstigen Rahmenbedingungen selbst produzierte Verkehr soll erheblich reduziert werden. Die o. g. Parkplätze an der Chri-

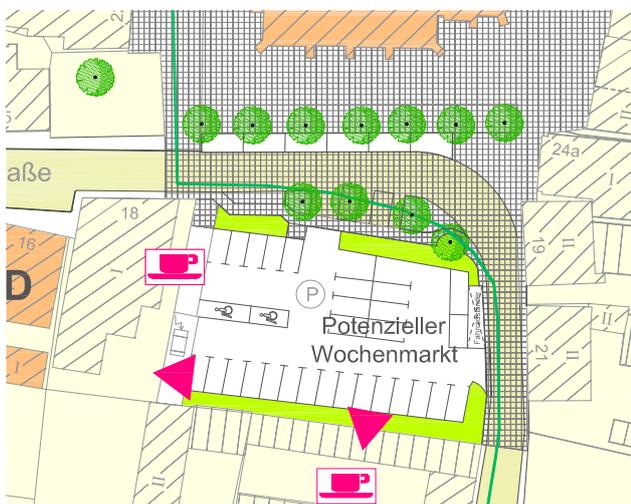
stuskirche, an der Nikolauskirche und auf dem Marktplatz Hiltruper Straße befinden sich in einer Entfernung von 150 bis 200 Metern bis zum Mittelpunkt des Wigbolds. Ergänzend zu den o. g. Parkplätzen befinden sich entlang der Münsterstraße und Am Steintor Parkbuchten als Kurzzeitparkplätze.

Der Parkplatz östlich der Feuerwache an der Hofstraße liegt vom mittleren Abschnitt der Münsterstraße ca. 450 Meter entfernt.

Die vorhandenen Parkplätze an der Dirk-von-Merveldt-Straße, auf dem Marktplatz Hiltruper Straße und an der Nikolauskirche sollen durch die im folgenden dargestellten unterschiedliche Maßnahmen aufgewertet werden:



Aufwertung des Parkplatzes an der Christuskirche



Aufwertung des Parkplatzes südl. der Kirche St. Nikolaus, Neustraße

D.v.Merveldt-Straße / Christuskirche:

Pflasterung, Begrünung, langfristige Erweiterung in 2 Bauabschnitten

Südlich Neustraße / Nikolauskirche:

Begrünung, Belebung, Aufwertung als Platz durch Pflasterung, langfristig Öffnung der Randbebauung, Prüfung auf Eignung für den Wochenmarkt, Impuls an Private für gewerbliche Nutzung am Kirchplatz

Nördlich Hiltruper Straße / Marktplatz:

Neuregelung / Sicherung der Fußwegbeziehungen durch Pflasterung, Begrünung / Pflanzung von Bäumen und Hecken, Anlegen von Beeten, Ordnen der Fahrradabstellbereiche, Verbesserung der Zugänglichkeit von Hauseingängen, eventuell Schließung der Zufahrt von der Hiltruper Straße (ausgenommen an Markttagen), Berücksichtigung des bestehenden Treffpunkts für Vereine und Reisende (Busaufstellfläche), platzartige Erweiterung der Hiltruper Straße, Aufwertung des Ziegenbockdenkmals durch Versetzen der Plastik, Aufstellen von Bänken, Erweiterung der Außengastronomie und Begrünung / Entfernen nicht genutzter Schaltkästen, bei Verlegung des Wochenmarktes, Aufgabe und Begrünung der Einfahrt von der Hiltruper Straße.

Östlich der Münsterstraße / nördlich der Neustraße:

Der derzeit bestehende Parkplatz an der Münsterstraße / Ecke Neustraße (Flurstück 124) befindet sich in privatem Eigentum und ist an die Stadt Münster als Parkplatz verpachtet. Städtebaulich gesehen macht diese Fläche eher den Eindruck einer Brachfläche.

Auf der Grundlage des vorliegenden Entwicklungskonzeptes soll insofern geprüft werden, ob auf diese zentrale Parkgelegenheit verzichtet werden kann. Dies entspricht auch dem übergeordneten Ziel der Verkehrsberuhigung (angestrebt wird die Ausweisung eines Verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches, siehe Punkt 4.1.1) und soll unnötigen Parksuchverkehr im Wigbold unterbinden.

Insofern soll geprüft werden, ob im Sinne einer städtebaulich stimmigen Blockrandbebauung in Anlehnung an die vorwiegend vorhandene, kleinteilige Bebauungsstruk-

tur beidseitig der Münsterstraße und innerhalb des Wigbolds, dieses Flurstück bebaut werden kann. Je nach Ergebnis muss geprüft werden, ob der rechtskräftige Bebauungsplan (Nr. 225, Blatt 1, vom 19.06.1990), der die derzeitige Nutzung als Stellplatz festschreibt, für eine Bebauung entsprechend geändert werden muss.



Aufwertung des Parkplatzes nördlich der Hiltruper Straße / Marktplatz

Legende

-  Pflasterung zur Platzaufwertung
-  Pflasterung zur Gestaltung des Straßenraumes
-  Cafés und Außengastronomie
-  Bäume Bestand
-  Bäume geplant
-  "grüne" Rad- und Fußwegeverbindungen geplant
-  Hecken geplant
-  neue Leuchtentypen
-  Baudenkmal
-  Einfahrten
-  Bushaltestelle
-  Tempolimit / Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich / Aufwertung des Straßenraumes
-  Tempolimit / Aufwertung des Straßenraumes
-  "grüne" Rad- und Fußwegeverbindungen

Stadttore (4.1.5)

An den Einfahrten / Eingängen in den historischen Wigbold entstehen neue „Stadttore“, die sowohl auf die historische Bedeutung des Wigbolds, als auch auf das neue Verkehrskonzept hinweisen. Die Grundidee ist, dass die Tore (bestehend aus zwei sich gegenüberstehende Stelen, verbunden mit einem, sich von der Umgebung abhebenden Streifen besonderer Straßenpflasterung) nicht historisierend, sondern eher schlicht und für alle Standorte geeignet sein sollen (vgl. Punkt 4.4 Stadtgestalt und historisches Ortsbild).

Für die Materialität wäre z.B. Sandstein mit einer zweiseitigen Verblendung aus Ziegeln möglich.

Die geplanten Standorte der Stadttore an der Münsterstraße und an der Straße Am Steintor weichen geringfügig von den historischen Eingängen in den Wigbold ab (ausgenommen sind die Standorte an der Hofstraße und an der nördlichen Verlängerung der Herrenstraße), da die heutige Verkehrsführung, die bauliche Gestaltung der Umgebung und die Eigentumsverhältnisse berücksichtigt werden müssen. Das Stadttor in der nördlichen Verlängerung der Herrenstraße (Ziffer 10) soll an dem historischen Standort wegen des Übergangs von der Wohnbebauung in den Erholungsbereich und der bestehenden Enge des Fuß- und Radweges nur aus einer höhenreduzierten Stele - ansonsten aber in gleicher Ausführung - bestehen.

Das favorisierte Modell - zwei schlichte Stelen mit abgechrägten Oberkanten - wurde vorab im Maßstab 1:1 in transportabler Ausführung mit Höhendifferenzierung erstellt, so dass vor Ort die optimalen Proportionen für die Stelen entwickelt werden konnte. Eine Alternativlösung - eine Stele aus Stahlrohr - fand bei

einer anschließenden Befragung der Bürgerschaft weniger Anklang

Für die konkrete Ausgestal-

tung der Stadttore (Form, Material, Oberflächengestaltung) wäre es auch möglich, ergänzend einen eingeschränkten Wettbewerb durchzuführen.



Stadttormodelle im Maßstab 1:1



Angelbrücke Hofstraße



Angelbrücke Münsterstraße



So könnte es einmal am Wigbold-Eingang Münsterstraße aussehen: Das Stadtplanungsamt stellte probeweise die geplanten Stadttor-Stelen auf. Baustil und Höhe stehen noch zur Diskussion. Auf diesem Bild sind die beiden Spanplattenmodelle 3,50 Meter hoch. Getestet wurden aber auch kleinere Versionen. Fotos (2): mli

Das Tor in die Zukunft

Vier Standorte im Wolbecker Praxistest: Stadttore sollen später eine verkehrsberuhigte Zone markieren

Von Markus Lütkemeyer

MÜNSTER-WOLBECK. Just als die Stadttore zur Probe stehen, rollt der Feierabendverkehr in Form der üblichen Blechlawine durch das beschauliche Wigbold. 12 000 Autos quälen sich jeden Tag durch den Ortskern, der am Mittwochabend noch ein bisschen enger wurde. Nichtsdestotrotz öffneten die Spanplattenmodelle für kurze Zeit ein Tor in Wolbecks Zukunft.

Denn ab 2014 soll bekanntlich alles besser werden. Nach Eröffnung der Umgehungsstraße, die nach aktuellem Stand pünktlich fertig werden soll, könnte das Wigbold bald danach mit pittoresken Gassen glänzen. Dann sollen die Stadttore das Entrée zu einem attraktiven Ortskern bilden. Die WN haben mehrmals über das Entwicklungskonzept für das Zentrum von Wolbeck berichtet: Der Ortskern soll durch verkehrsberuhigende Maßnahmen, kleine Verschönerungen und mit finanzieller Unterstützung des Landes echte Flanierqualitäten entwickeln.

Zurück zu den Stadttoren: „Die Idee ist, dass an den vier Eingängen in das Wigbold schlichte, nicht historisierende Säulen aufgestellt werden“, erklärte Frauke Poppken vom Stadtplanungsamt beim Rundgang mit transportablen 1:1-Modellen am Mittwoch. Zahlreiche Bürger, der Bezirksbürgermeister Dr. Michael Klenner und weitere Lokalpolitiker fast aller Fraktionen packten beim Aufbau der transportablen Probe-Stelen mit an. Ein erster Versuch, die Modelle publikumswirksam aufzustellen, fiel letztes Jahr sprichwörtlich ins Wasser. „Diesmal sind es ohne



Aufbau im Teamwork: Das Stadtplanungsamt mit Frauke Poppken (rechts), Politiker aus dem Bezirk und Bürger packten beim Aufbau der transportierbaren 1:1-Modelle mit an.

den Regen doppelt so viele Menschen“, freute sich Poppken. Gefertigt wurden die Modelle von Jugendlichen der Stadtteilwerkstatt Nord in der Speicherstadt. Aber wie machen sich die Tore im Praxis-Test? Geplant sind Stadttore an den Angelbrücken Münsterstraße, Hofstraße und Gruetpaote, einem kleinen Pättken, das die Herrenstraße mit dem Angelseitenweg verbindet.

»Wir wollten letzten Endes wiederkehrende Elemente der Umgebung aufgreifen.«

Denkmalpfleger Michael Kappel

Denkmalpfleger Michael Kappel hatte die Idee für den aktuellen Grundriss der Säulen. Als Material ist aktuell ein Sandstein oder Betonkern geplant – eventuell mit einer Backsteinverblendung.

Die obere Kante der beiden sich gegenüberstehenden Säulen könnte abgeschragt sein, um einen Torcharakter anzudeuten. „Wir wollten letzten Endes wiederkehrende Elemente der Umgebung aufgreifen“, so Kappel und verweist auf historische Ziegelpfeiler am Drostenhofpark und im Tiergarten, die beide eine ähnliche Kreuzform als Grundriss haben.

Nach dem Stadttor-Test waren sich die Teilnehmer in einigen Punkten einig: An manchen Standorten müssen die Stelen höher, woanders niedriger sein. Und der Optimierungsprozess geht weiter: Bevor die Entwürfe

für buchstäblich für viel Geld in Stein gehauen werden, können Bürger ihre Anregungen einbringen. Denn auch an Details wie Materialwahl und genauer Formgebung wird noch gefeilt.

Dieter Alke vom Bürgerforum hat bereits gestern einen neuen Vorschlag ins Spiel gebracht: „Wir könnten das alte Wigbold-Siegel in die Stelen einsetzen.“ Gut könne er sich eine Bronzeplatte vorstellen. „Sicher würden sich dafür auch Sponsoren finden“, so Alke.

Ihre Meinung?

Jetzt sind Wolbecks Bürger gefragt. Das Stadtplanungsamt möchte nun nach dem Praxistest wissen: Welche Höhe sollen die Torsäulen haben? Ist die Dicke der Stelen richtig? Auch das Material steht zur Diskussion. Sind überhaupt alle vier Standorte geeignet? Anregungen können in der Bezirksverwaltungsstelle Am Steintor abgegeben werden oder an Frauke Poppken im Stadtplanungsamt geschickt werden. Einen intensiveren Eindruck von der Probeaufstellung vermittelt die WN-Bilderstrecke. **-mli-**

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de

Berichterstattung der Westfälische Nachrichten, 07.06.2013

Fahrbahnverengung / Gehwegverbreiterung (4.1.6)

Die beiden Stadttore an der Angel - an der Münsterstraße und an der Hofstraße - werden durch eine Einengung der Fahrbahn auf den Brücken auf 4 m Breite (jeweils auf einer Länge von ca 30 Metern) in ihrer Wahrnehmung und Funktion gestärkt. Hier ist Begegnungsverkehr zweier Kfz zukünftig nicht mehr möglich, was auch auf die Änderung der städtebaulichen Struktur (historischer Wigbold) hinweisen soll. Die durch diese Verengung der Fahrbahn gewonnenen Flächen auf den Angelbrücken werden den Gehwegen zugeschlagen und sorgen für mehr Sicherheit für die Fußgänger, insbesondere für die Bewohner der Altenwohnanlage an der Münsterstraße 24 b und c.

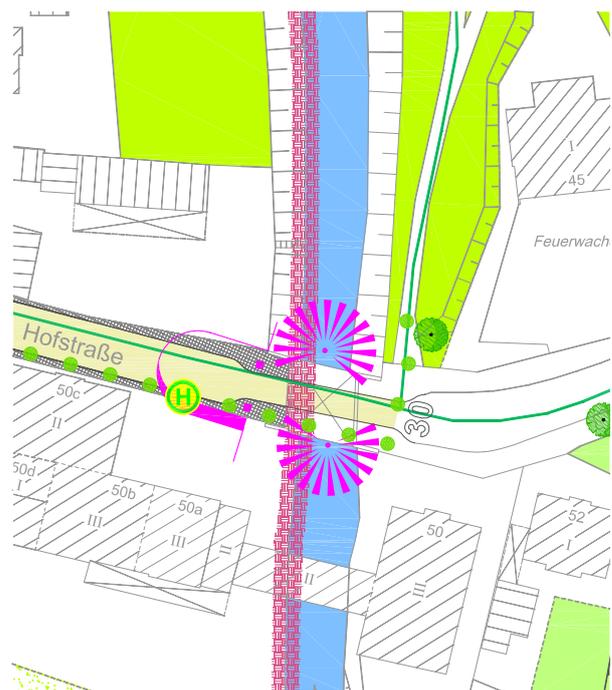
Die Brückengeländer werden im Zuge dieser Umbaumaßnahmen durch Geländer, die der historischen Bedeutung des Wigbolds entsprechen, aufgewertet. Die Oberflächen der Gehwege werden durch Verengung der Fahrbahn (Fahren auf Sicht) entsprechend neugestaltet.

Legende

-  historische Standorte der Stadttore
-  geplante Standorte der Stadttore
-  Bäume Bestand
-  Bäume geplant
-  neue Leuchtentypen
-  Pflasterung zur Gestaltung des Straßenraumes
-  Baudenkmal
-  Einfahrten
-  Grünflächen
-  Erhaltungs- und Gestaltungssatzung Wigbold
-  Tempolimit / Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich / Aufwertung des Straßenraumes
-  Tempolimit / Aufwertung des Straßenraumes
-  "grüne" Rad- und Fußwegeverbindungen



geplante Maßnahmen an der Münsterstraße



geplante Maßnahmen an der Hofstraße

Flaschenhals (4.1.7)

Auf der Straße Am Steintor in Höhe der Marktstraße soll ein sogenannter Flaschenhals, d.h. eine Verengung der Fahrbahn auf 3,50 Meter Breite und 40 Meter Länge eingerichtet werden. In diesem Bereich ist eine Begegnung zweier Kfz nicht vorgesehen, d.h. es ist nur ein "Fahren auf Sicht" möglich. Durch diese Reduzierung der Fahrtrasse wird es möglich, den in diesem Abschnitt bislang sehr schmalen Gehweg auf 2,00 -

2,50 Meter zu verbreitern mit dem Ziel, diesen bisherigen Gefahrenpunkt zu Gunsten einer höheren Aufenthaltsqualität für Fußgänger zu beheben. Die Einmündung von der Straße Am Steintor in die Drostenhofstraße wird zudem platzartig aufgepflastert.

Auch mit dieser Maßnahme soll ein bisher bestehender Gefahrenpunkt aufgrund schlechter Einsehbarkeit - insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität - behoben werden.

Eine Verkehrssimulation im Rahmen des Studentenworkshops zum Thema „Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes für das Zentrum von Münster-Wolbeck“ unter der Leitung von Prof. Dr. Gerlach (Universität Wuppertal) hat die Funktionsfähigkeit des Flaschenhalses im Zusammenhang mit der Verkehrsprognose der Stadt Münster nach der Inbetriebnahme der Umgehungsstraße L 585n und der Eschstraße bestätigt (siehe Seite 35).



geplante Maßnahmen Am Steintor

Schulwegsicherung Nikolai-Grundschule (4.1.8)

Die Kreuzung Drostenhofstraße / Wallstraße, eine wichtige Verbindung zur Nikolai-Grundschule, soll aufgepflastert werden, um die erhöhte Aufmerksamkeit der Autofahrer auf die die Fahrbahn querenden Schulkinder zu lenken.



Aufpflasterung als Schulwegsicherung

Kreisverkehre (4.1.9)

Seit vielen Jahren besteht der Wunsch aus Politik und Bürgerschaft, die Kreuzung Berler Kamp / Hiltruper Straße zu einem Kreisverkehr (Ziffer 13) umzubauen, um diesen Gefahrenpunkt zu entschärfen. Hier queren in der Schulzeit zahlreiche Schüler den Straßenraum, um zum Schulzentrum an der Von-Holte-Straße zu gelangen. Außerdem befinden sich an der Hiltruper Straße zwei stark frequentierte Versorgungseinrichtungen für den täglichen Bedarf. In den Ergebnis- und Finanzplan der Stadt Münster wurden für diesen Umbau 450.000,- € für das Jahr 2014 aufgenommen. Derzeit wird eine Kreisverkehrsplanung erstellt und in die Neuplanung des Marktplatzes integriert.

Ein sogenannter Minikreisverkehr (Ziffer 14) soll im Kreuzungsbereich Am Steintor / Hiltruper Straße entstehen. Diese neue Querungsmöglichkeit ist fußgänger- und radfahrerfreundlicher als die bisherige signalgesteuerte, großflächige Kreuzung und entspricht dem kleinstädtischen Charakter von Wolbeck. Die entstehende platzartige Fläche würde städtebaulich besser durch das neu entstehende Stadttor in den geplanten verkehrsberuhigten Bereich mit Tempo 20 überleiten. Zudem entsteht ein städtebaulich attraktiver Raum durch die Verbindung des Alten Friedhofs über den Minikreisverkehr zu dem schon heute ansprechend gestalteten Vorplatz des Gebäudes mit Apotheke an der Hiltruper Straße 2b. Ein konkreter Entwurf für diesen Bereich wird im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Kreuzung in einen Minikreisverkehr erarbeitet.

Für einen dritten Kreisverkehr im Plangebiet - an der Telgter Straße / Am Borggarten (Ziffer 15) - besteht seit 2003 die Planung. Dieser Kreuzungsbe-

reich soll besonders für Fußgänger und Radfahrer, die von Westen kommend die Wohngebiete östlich der Telgter Straße erreichen wollen, optimiert werden. Aber auch für Radfahrer, die den Bürger-

radweg nach Norden über die Telgter Straße nutzen wollen, verbessert sich die Trassenführung. Auch diese bereits bestehende Planung wird in das vorliegende Entwicklungskonzept aufgenommen.



Kreisverkehr
Hiltruper Str./ Am Berler Kamp



Kreisverkehr
Hiltruper Str./ Am Steintor



Kreisverkehr
Telgter Str. / Am Borggarten

**Entwicklungskonzept Wolbeck-Zentrum
Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“**

Tabellarische Zusammenfassung der Bürgerbeteiligung, Stand März 2011

| Verkehr | | <u>Schlüsselpersonenbefragung</u> Februar – April 2010 | <u>Anliegespräch</u> 25.11.2010 | <u>Studentenworkshop</u> 25.09.10 – 29.09.10 | <u>Planungswerkstatt</u> → shared space 09.02.2011 | <u>Planungswerkstatt</u> → VGB 09.02.2011 | <u>Resümee</u> |
|--------------------|--|---|------------------------------------|---|--|---|------------------------------------|
| Unterthemen | Schwächen | Lösungsvorschläge | | | | | |
| Kfz | Hohe Dichte, Überhöhte Geschwindigkeit, Enge | Tempolimit | Tempolimit | Tempolimit | Tempolimit durch optische Gestaltung | Tempolimit | Tempolimit |
| | | Kreisverkehr | Kreisverkehr | Kreisverkehr | Kreisverkehre | Kreisverkehre | Kreisverkehre |
| | | Shared Space / VGB | Shared Space / VGB | Shared Space / VGB | Shared Space | VGB | Shared Space / VGB |
| | | Stadttore | Stadttore | Stadttore | Stadttore | Stadttore | Stadttore |
| | | Schleichwege verhindern | Nur Anliegerverkehr | | Schleichwege verhindern | | Schleichwege verhindern |
| | | | Kein Kopfsteinpflaster | | 2-Stufen-Konzept Mittelinsel am Drostenhof mit Bäumen | Ausschilderung der Umgehungsstraße | |
| Fußgänger | Gefährliche und zu enge Fußwege | Shared Space / VGB mit Gehwegverbreiterung | Shared Space / VGB | Shared Space / VGB | Shared Space und Markierungen | VGB | Shared Space / VGB |
| | | | fußgängerfreundliche Kreisverkehre | fußgängerfreundliche Kreisverkehre | fußgängerfreundliche Kreisverkehre | | fußgängerfreundliche Kreisverkehre |
| | | | Ampeln | | | Zebrastrifen / Querungshilfen für Kinder | Querungshilfen |
| Fahrräder | Gefahr durch Enge | Shared Space / VGB | Shared Space / VGB | Shared Space / VGB | Shared Space, Sichere Radwege zur Grundschule | VGB | Shared Space VGB |
| | | | Kein Kopfsteinpflaster | | | | |

| Verkehr | | <u>Schlüsselpersonenbefragung</u> Februar – April 2010 | <u>Anliegespräch</u> 25.11.2010 | <u>Studentenworkshop</u> 25.09.10 – 29.09.10 | <u>Planungswerkstatt</u> → shared space 09.02.2011 | <u>Planungswerkstatt</u> → VGB 09.02.2011 | <u>Resümee</u> |
|--------------------|---|---|--|---|--|---|-------------------------------|
| Unterthemen | Schwächen | | | | | | |
| ÖPNV | Keine Anbindung Richtung Hiltrup, zu geringe Takte nachts, Haltestelle Achatiushaus | Verbesserung Richtung Hiltrup Haltestelle Achatiushaus verlegen Engere Takte nachts | Keine Leerfahrten durch den Ort Bushaltestellen im Ort halten | Bushaltestellen integrieren / optimieren | Umleitung der Buslinien über Borggarten (1 + R22) | | |
| Parken | Parkplatzmangel im Ortszentrum, Marktplatz unattraktiv | Parkleitsystem Kurzzeitparken | | | Parkleitsystem Kurzzeitparken | Parkleitsystem Kurzzeitparken | Parkleitsystem Kurzzeitparken |
| | | Aufwertung der bestehenden Parkplätze | Sanierung der bestehenden Parkplätze (auch als Versammlungsplätze) | | Bestehende Parkplätze aufwerten | Bestehende Parkplätze aufwerten | Aufwertung Parkplätze |
| | | Parkplätze vor den Geschäften erhalten | Innerörtliche Parkplätze | Stellplätze auf der Münsterstraße in geringem Umfang erhalten | Parken vor Geschäften | Parken vor Geschäften | Parken vor Geschäften |
| | | Parkplätze außerhalb des Wigbolds schaffen | Marktplatz aufwerten (Begrünung) | | Wechselseitige Parkbuchten zur Temporeduzierung | | |
| Behinderte | Gefahr durch Verkehrsbelastung, Enge, schmale Wege | | Beleuchtung | Beleuchtung Markierungen Führungslinien Reflektoren | Farbliche u. taktile Orientierung | | Orientierungshilfe |
| | | | Bänke Bürgersteige erhalten Kein Kopfsteinpflaster | | Keine Bürgersteige Sicher Querungshilfen | | |

VGB = Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich

Grün

In den unterschiedlichen Beteiligungsschritten wurden mit den Stadtteilbewohnern die Möglichkeiten einer Fassadenbegrünung sowie die verbesserte Grüngestaltung von Gartengrundstücken in privatem Eigentum diskutiert.

Stadtteilpark (4.2.1)

Im zukünftigen Stadtteilpark zwischen der Straße am Borggarten und der Angel - eine Planung des Amtes für Grünflächen- und Umweltschutz - soll neben den Spielplätzen für verschiedene Altersgrup-

pen, Wegeverbindungen und den Picknickplätzen auch der in mehreren Beteiligungsschritten von den Bürgern geforderte „Outdoorpoint“ – ein (überdachter) Treffpunkt für Jugendliche – eingerichtet werden.

Straßenbäume, Fassadenbegrünung (4.2.2)

Zur Aufwertung des öffentlichen Raums soll auch die Begrünung von derzeit unattraktiven Brandwänden an privaten Gebäuden in zentralen raumwirksamen Bereichen gefördert werden.

Von Seiten der Stadt wird davon ausgegangen, dass auch ein positiver Impuls bezüglich des privaten Engagements in dieser Hinsicht mit der Verkehrsberuhigung und der Aufwertung des öffentlichen Straßenraums im Zentrum von Wolbeck einhergeht. Eine entsprechende Bereitschaft wurde von der Bürgerschaft im Laufe des intensiven Beteiligungsverfahrens wiederholt signalisiert.



Stadtteilpark und Angelbegleitweg



Stadtteilpark in der renaturierten Piepenbachau



Kinderspielplatz (Bereich A)

Nördliche Münsterstraße (4.2.3)

Der Versorgungsbereich entlang der nördlichen Münsterstraße (zwischen der Eschstraße und dem Gewerbegebiet Wolbecker Windmühle) ist geprägt durch eine uneinheitliche Bau- und Nutzungsstruktur. Hier befinden sich u. a. Supermärkte und andere Versorgungseinrichtungen, die weitgehend der Deckung des täglichen Bedarfs dienen. Sie bieten umfangreiche Verkaufsflächen mit groß dimensionierten Parkangeboten, die auf den Einkauf mit dem PKW ausgerichtet sind.

Die städtebauliche Situation ist verbesserungsbedürftig. Mit dem rechtskräftigen Bebauungsplan wird das Ziel verfolgt, die städtebauliche Struktur zu fassen und die Eingangssituation nach Wolbeck von Norden kommend aufzuwerten. Es ist ein gemeinsamer, beidseitiger Fuß- und Radweg geplant, eine Grüngestaltung mit Alleebäumen, unterbrochen von Stellplätzen und notwendigen Einfahrten. Die Planung wird in das vorliegende Entwicklungskonzept Wolbeck - Zentrum aufgenommen. Dieser Bereich liegt nördlich des historischen Wigbolds, wird aber dennoch in das vorliegende Entwicklungskonzept aufgenommen.



Umgestaltung Nördliche Münsterstraße



Nördliche Münsterstraße

Angelbegleitweg / Grünvernetzung (4.2.4)

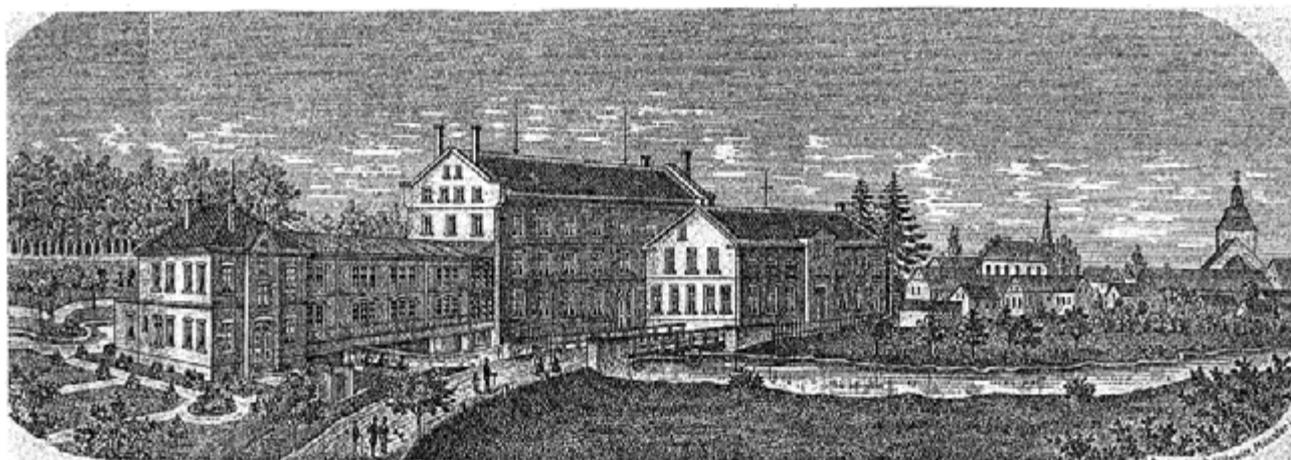
Entlang der Angel zwischen Münsterstraße und Hofstraße sollen Blickbeziehungen zu historischen Gebäuden von Wolbeck durch maßvollen Rückschnitt der bestehenden Vegetation entlang der Angel geschaffen werden (Ziffer 24). Entsprechende Erläuterungstafeln zu den dadurch erlebten Baudenkmälern bzw. Stadtsilhouetten sollen auf Informationstafeln entspre-

chend der Blickrichtung aufgestellt werden.

Von der Bürgerschaft wurde wiederholt der Wunsch geäußert, den Angelbegleitweg weiter nach Westen, die Münsterstraße nördlich der Angel querend in die Straße Mühlendamm zum Friedhof zu verlängern (Ziffer 25).

Im Zusammenhang mit der Querschnittsverringerung der Fahrbahn auf den Angelbrü-

cken sollen auch die Brückengeländer erneuert werden und das Grün derart zurück geschnitten werden, dass die Angel als Ortsbild prägender Fluss wahrgenommen werden kann (Ziffer 26).



Das Kurhaus mit Garten im Jahr 1897
G.A. Hülswitt, Münster i.W.

Ehemaliger Kurgarten (4.2.5)

Um die „grüne“ Verbindung zwischen Angel-Begleitweg und Tiergarten deutlicher hervorzuheben und den heute in einigen Abschnitten eher unattraktiven Weg aufzuwerten, soll die ca. 80 qm große private Stellfläche im Kreuzungsbereich südlich Hofstraße/ Drostenhofstraße – in Absprache mit dem Eigentümer – als öffentlich zu nutzender Platz gestaltet werden (Ziffer 27). Hier sollen Bänke, Fahrradständer, Wegweiser und Infotafeln aufgestellt werden. Auch ein Ahorn, der Wappenbaum von Wolbeck, soll hier – ergänzt durch Beete – mittig gepflanzt werden. Ein Verbindungselement – z.B. in Form eines säulenförmig wachsenden Baumes – soll sowohl an dem Eingang zum Angelseitenweg, auf dem o. g. Platz und am Eingang des Illa-Andrae-Weges gepflanzt werden.



Ehemaliger Kurgarten, Illa-Andrae-Weg, Eingang Tiergarten



private Stellfläche im Kreuzungsbereich südliche Hofstraße / Drostenhofstraße

Auch der Eingang in den Illa-Andrae-Weg von der Drostenhofstraße bedarf einer Aufwertung (Ziffer 28). Der Fußweg (Privateigentum) im Eingangsbereich sollte verbreitert und die angrenzenden Grünflächen durch Pflanzungen aufgewertet werden. Die Einfriedigung sollte entfernt werden. Die südlich an den Illa-Andrae-Weg angrenzenden, denkmalgeschützten Torpfeiler, sollten restauriert und die angrenzenden Bereiche gestalterisch aufgewertet werden (Ziffer 29).



Eingang Illa-Andrae-Weg



Südlich an den Illa-Andrae-Weg angrenzende Torpfeiler

„Kurgarten“ soll schöner werden

Breiterer Zugang und Platz mit Bänken vor dem Eingangsbereich des früheren Parkgeländes angeregt

Von Iris Sauer-Waltermann

MÜNSTER-WOLBECK. Die Wolbecker Ortskerngestaltung wirft ihre Schatten voraus. Während einige Maßnahmen erst in Angriff genommen werden, wenn die Umgehungsstraße fertig gestellt sein wird, könnten andere bereits frühzeitig umgesetzt werden. Hierzu gehört etwa die weitere Gestaltung des Angelseitenwegs, wofür sich besonders die FDP-Fraktion in der BV Südost und das Bürgerforum stark machen. Bei der Sitzung der BV am Dienstagabend nahm die Verwaltung Stellung zu verschiedenen Vorschlägen.

»Mit den Eigentümern sind bisher noch keine Gespräche geführt worden.«

Ute Oldenbüttel

Zum Hintergrund: Unterschieden werden muss zwischen dem bereits bestehenden Teil des Angel-Seiten-Wegs zwischen Münsterstraße und Hofstraße auf der einen Seite und der noch geplanten Fortsetzung zwischen Münsterstraße und Friedhof auf der anderen. Zwei Arbeitsgemeinschaften des Bürgerforums haben sich vorgenommen, den bereits bestehenden Teil des Angelseitenwegs als botanischen und historischen Lehrpfad zu ergänzen und attraktiver zu machen. Sprich: Es sollen vor allem weitere Hinweistafeln aufgestellt werden und Teile des zugewachsenen Ufers freigeschnitten werden.

„Dies wird von der Verwaltung unterstützt“, erklärte Ute Oldenbüttel vom Amt für Grünflächen und Umweltschutz in der BV. Um



Der Eingangsbereich zum früheren Kurgarten soll nach dem Willen der FDP verschönert werden, erklärt Willi Schriek. Fotos: isa

den Freischnitt werde sich das Grünflächenamt kümmern. Die Tafeln, die neben den botanischen auch historische Besonderheiten ausweisen sollen, könnten eventuell aus BV-Mitteln finanziert werden.

Druck machen möchte die FDP auch in Bezug auf eine attraktivere Gestaltung des Eingangs zum ehemaligen Kurgarten im Bereich des Illa-Andrae-Wegs und des jetzigen Parkplatzes im Bereich Hofstraße/Drostenhofstraße. „Vor allem eine Verknüpfung des Angelpfades mit dem früheren Kurgarten und die Verschönerung des Kurgarten-Zugangs am Illa-Andrae-Weg könnte zeitlich vorgezogen werden“,

hofft Willi Schriek (FDP), dem eine Realisierung 2013/14 vorschwebt.

Zu diesen beiden Bereichen lägen Vorschläge aus der Bürgerschaft vor, bestätigte Oldenbüttel. So werde etwa angeregt, im Eingangsbereich des Illa-Andrae-Wegs den bestehenden Zaun zu entfernen und den Fußweg zu verbreitern. Im Bereich Hofstraße/Drostenhofstraße sei im Rahmen der Bürgerbeteiligung vorgeschlagen worden, eine etwa 120 Quadratmeter große Parkfläche in einen hübschen Platz mit Bänken umzuwandeln. Beide Grundstücksflächen befänden sich in Privateigentum, erläuterte Oldenbüttel. „Mit den Eigen-



Auch dieser Parkplatz im Bereich der Hofstraße /Drostenhofstraße könnte attraktiver gestaltet werden.

tümern sind bisher noch keine Gespräche geführt worden.“ Aus der BV kamen Bedenken, ob die Parkfläche eventuell dringend benötigt wird.

Auch zum Thema mögliche Fortführung des Angelseitenwegs in Richtung Friedhof hatte Ute Oldenbüttel Neuigkeiten: „Das Amt für Grünflächen ist dabei,

für diesen Bereich eine Planung zu erstellen“, stellte sie in Aussicht. Mit einer Realisierung der Gestaltung könne 2014 gerechnet werden.

Eine Fuß- und Radwegverbindung zwischen Angel und Baugebiet am Borggarten sei für 2014 geplant, die Renaturierung des Piepenbaches ist für 2015/16 anvisiert.

Berichterstattung der Westfälische Nachrichten, von Iris Sauer-Waltermann, 30.05.2013

Eingang Alter Friedhof (4.2.6)

Der nördliche Eingang zum Alten Friedhof an der Straße Am Steintor soll durch eine neue Pflasterung, Bepflanzung und Einfriedigung aufgewertet werden. Die Hecke entlang des Gehweges sollte höhenmäßig reduziert werden. Die Neuplanung ist im Zusammenhang mit dem Minikreisverkehr und den Stadttoren, sowie dem Vorplatz der Apotheke, Hiltruper Straße 2b, zu sehen.



Eingang Alter Friedhof, Am Steintor

Tiergarten (4.2.7)

Die Wegweiser für Parkmöglichkeiten am Rande des Tiergartens sollten für nicht Ortskundige verbessert werden.

| Grün | | Schlüsselpersonenbefragungen Februar – April 2010 | Anliegespräch 25.11.2010 | Studentenworkshop 25.09.10 – 29.09.10 | Planungswerkstatt 09.02.2011 | Resümee |
|-----------------------|--|---|--|---|---|---|
| Unterthemen | Schwächen | Lösungsvorschläge | | | | |
| Ortsmitte | allgemein zu wenig Grün | Begrünung öffentlicher und privater Gebäude und Flächen | Blumenkübel u. Beete Wettbewerb für Blumenschmuck | Bäume u. Beete | Beete auch als Verkehrshindernisse zur Temporeduzierung | Beete |
| | | | Plätze begrünen Kastanie aufwerten | Ahornbaum pflanzen (Stadtwappen) | Bäume pflanzen Biergärten begrünen / gestalten | Gezielte Baumpflanzung / Begrünung |
| | | | Ehrenmal aufwerten Häuser begrünen Patenschaften bilden Weihnachtsbaum aufstellen | | Engpass vor Drostenhof mit begrünter Mittelinsel gestalten Mauern begrünen Keine Kübel sondern Beete um die Nikolauskirche begrünen | |
| Stadtteilpark | Wegverbindung zum Borggarten fehlt | Wegverbindung Nord / Süd schaffen | | | | Park ist schon in Planung |
| Angelaue | Mangel an Sitzgelegenheiten Erweiterung nach Westen | mehr Bänke Beleuchtung | erlebbar machen Ausschilderung Angellauf mehr einbeziehen | Angelbrücke / Münsterstraße aufwerten | Angelpfad / Ehrenmal aufwerten Angelbrücke / Münsterstraße aufwerten | Gestaltungskonzept erforderlich |
| Grünverbindung | Bedarf zwischen Tiergarten und Ortskern Wohngebiet am Borggarten | Zum Wohngebiet Am Borggarten Tiergarten / Ortszentrum entlang WLE | gute und ansprechende Ausschilderung | Vernetzung mit den angrenzenden Grünflächen | Verbindung Am Borggarten z.B. zum Sportplatz Hinweisschilder | |
| Tiergarten | mangelnde Sitzgelegenheiten unattraktiver Eingang zum Illa-Andrae-Weg Sturmschäden | Aufwertung und verbesserte Pflege Eingang am Illa-Andrae-Weg aufwerten | besser pflegen | | Eingang zum Illa-Andrae-Weg aufwerten | Eingang zum Illa-Andrae-Weg aufwerten bessere Pflege |
| | | Obststreuweise anlegen / pflegen | | | Obstweide pflegen und neu gestalten | Gestaltungskonzept |
| | | Historische Tore aufwerten | Bänke aufstellen Kunstpfade | | | |
| Schlosspark | zu viel Müll | | Oase der Ruhe, häufiger Müll entsorgen, Bänke aus Metall | | Gartencafé, Begrünung zurückschneiden | |

Versorgung

Die Bewohner von Wolbeck äußerten sich sehr zufrieden mit der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs in ihrem Stadtteil. Mehrere Supermärkte am Rande des historischen Ortszentrums stehen mit breiter Angebotspalette und ausreichenden Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Zudem gibt es in zentraler Lage, auf dem Marktplatz an der Hiltruper Straße, einen Wochenmarkt. Als Schwäche in der Versorgungsstruktur wird der Mangel an hochwertigem und individuellem Angebot gesehen. Durch die mangelnde Attraktivität aufgrund der Enge des Straßenraums in Kombination mit der hohen Verkehrsdich-

te auf der Münsterstraße, der Hofstraße und der Straße Am Steintor ist der Lagewert der gewerblich zu nutzenden Immobilien zur Zeit sehr eingeschränkt. Mehrere Ladenlokale stehen seit geraumer Zeit leer, was die Attraktivität des Zentrums und die Kaufkraftbindung der Wolbecker an ihren Stadtteil weiter schmälert. Auch die Gastronomie wird durch diese Gesamtsituation negativ beeinflusst. Insbesondere die für die Außen-gastronomie zu nutzenden Bereiche sind durch das hohe Verkehrsaufkommen in ihrer Attraktivität erheblich eingeschränkt.



leer stehendes Ladenlokal - Altes Gasthaus Lasthaus



Potential in Bezug auf die Aufwertung der Fassade.

Verbesserung des hochwertigen Angebots (4.3.1)

Die entscheidende Chance der Aufwertung des Zentrums liegt - wie bereits beschrieben - in der Inbetriebnahme der Umgehungsstraße und ihrer zentrumsnahen Anbindung. Durch diese Aufwertung wird eine Impulswirkung auf das Engagement der privaten Grundstückseigentümer im Zentrum erwartet, welches zu einer erhöhten Investitionsbereitschaft in Bezug auf Instandsetzung bzw. Instandhaltung, Abbau von Leerständen und Bereitstellung von gehobenem Warenangebot führen kann. Diese Maßnahmen durch die private Hand

stellen die Voraussetzung dafür dar, dass die Kaufkraft der Wolbecker im Stadtteil gebunden werden kann, weil das Einkaufen in der Nähe wieder als attraktiv empfunden wird (Stadt der kurzen Wege).

Stellt das Durchqueren und der Aufenthalt im Zentrum keine Gefahr mehr dar, wird sich auch der Anteil des im Stadtteil selbst produzierten Verkehrsaufkommens erheblich reduzieren, weil die Fortbewegung zu Fuß und mit dem Fahrrad „als angenehmer empfunden wird“, so die Aussage vieler Stadtteilbewohner, die sich an der Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes beteiligt haben.

| Versorgung | | <u>Schlüsselpersonenbefragung</u> Februar – April 2010 | <u>Anliegengespräch</u> 25.11.2010 | <u>Studentenworkshop</u> 25.09.10 – 29.09.10 | <u>Planungswerkstatt</u> 09.02.2011 | <u>Resümee</u> |
|-----------------|---|---|---|---|--|------------------------|
| Unterthema | Schwächen | Lösungsvorschläge | | | | |
| <u>Ortskern</u> | Zu wenig interessante / individuelle Geschäfte Café fehlt Leerstand | Anreize (Ortsbild) für individuelle Geschäfte Einkaufspassagen | Bessere Angebote in Bereichen Gesundheit, Kultur, Hobby, Vereine Individuelle Geschäfte / Kunstgewerbe | | individuelle Geschäfte, Handwerk | Individuelle Geschäfte |
| | | Café mit Außengastronomie | Café mit Außengastronomie | Café mit Außengastronomie Biergarten | Café mit Außengastronomie Biergärten schaffen / aufwerten | Café und Biergärten |

Stadtgestalt und historischer Ortskern

Die historische Bedeutung von Wolbeck, die im Zentrum noch heute gut ablesbar ist, stellt im Vergleich zu den anderen Münsteraner Stadtteilen ein Alleinstellungsmerkmal dar. Um die kleinteilige Bau- und Nutzungsstruktur vor irreparablen Umbrüchen zu schützen, wurde Ende der 1970er Jahre eine Gestaltungs- und Erhaltungssatzung für den historischen Wigbold erlassen. Dadurch ist es gelungen, zahlreiche Baudenkmäler und Ackerbürgerhäuser und den kleinstädtischen Charakter im

Wigbold zu erhalten. Dennoch unterlag Wolbeck in den letzten Jahrzehnten durch die erhebliche Zunahme des Kfz-Verkehrs einer starken Veränderung im Sinne eines Attraktivitätsverlustes. Die Kombination aus baulicher Enge, geringen Straßenquerschnitten und hohem Verkehrsaufkommen hat zu Leerständen von ehemals gewerblich genutzten Erdgeschossbereichen, zu einer Abnahme der Angebotspalette und zu mangelnder Aufenthaltsqualität geführt.

Belebung der Ortsmitte (4.4.1)

Ziel dieses Entwicklungskonzeptes Wolbeck-Zentrum soll es sein, die zahlreich vorhandenen Potenziale zu nutzen, um die Ortsmitte zu neuem Leben zu erwecken und damit das derzeit eher negative Image von Wolbeck insgesamt abzubauen.

Entsprechend den Zielen des Bund-Länder-Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ soll die Aufenthalts- und Gestaltqualität gestärkt und somit der Wigbold wieder als Standort für Wirtschaft, Kultur sowie als Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben erweckt werden.

Stadttore (4.4.2)

Die geplanten Stadttore (vgl. Punkt 4.1.5) an den Angelbrücken und an der Kreuzung Am Steintor/Hiltruper Straße sollen neben dem Hinweis auf das o. g. angestrebte Verkehrskonzept auch der Inwertsetzung der Historie des Wigbolds dienen. Wie oben beschrieben, sollten die Form, das Material und die Proportionen der modernen Stadttore nicht historisierend, sondern schlicht gestaltet und grundsätzlich für alle vorgesehenen Standorte passend sein.

Die historisch überlieferten Eingänge in den Wigbold, die von den Standorten der neu installierten Stadttore abweichen (Münsterstraße, südlich der Angelbrücke und Am Steintor, Ziffer 33), sollen im Bodenbelag (z. B. durch eine dezente Metallleiste, ergänzt durch Infotafeln) gekennzeichnet werden.



Ackerbürgerhaus



Beispiel: Abgesenkter Hochbord mit Mittelstein (Beton, grau, gewaschen)



Beispiel: Rundbordstein R 15/22 r = 3cm Basaltvorsatz gewaschen



Betonstein unregelmäßig gebrochen, verschiedene Abmessungen



Beispiel: Aufmerksamkeitsfeld Aus Noppenplatten oder Rillenplatten in weiß eingefasst mit Pflasterplatten, anthrazit.

Oberflächengestaltung (4.4.3)

Die funktionale Trennung von Fahrbahn und Gehweg soll im Bereich des Wigbolds beibehalten werden, auch um den historischen Straßenverlauf weiterhin ablesen zu können.

In Absprache mit der unteren Denkmalbehörde werden die Details der zukünftigen Oberflächengestaltung festgelegt.

Die Fahrbahn sollte eine bituminöse Befestigung erhalten, auch um den Kurvenfahrten der Busse und Lieferfahrzeuge standhalten zu können. Die Gehwege und Nebenanlagen könnten mit einem Hochbord mit ca. 5 cm Anschlag in herkömmlicher Weise gepflastert werden. Gehweg und Fahrbahn sollten mit einer Rinne aus „gewaschenem Basaltvorsatz“ optisch - und für Menschen mit eingeschränkter Mobilität auch ertastbar - voneinander getrennt werden.

Der Platzbereich vor der Gaststätte Sültemeyer (Münsterstraße 2) soll niveaugleich ohne Differenzierung von Gehweg und Fahrbahn - in starrer Bauweise mit einem Naturgroßpflasterstein - ausgeführt werden. Standardmäßig werden Orientierungshilfen, z. B. in Form von hellen Rippen- oder Noppenplatten, für Menschen mit eingeschränkter Mobilität eingefügt.

Die Einbeziehung des Kreuzungsbereichs Hofstraße / Am Steintor in die Platzgestaltung ist aufgrund der geringeren Belastbarkeit des Naturgroßpflasters im Kurvenbereich nicht möglich.

Die Oberfläche der Fahrbahn soll auch auf der Neustraße im Abschnitt südlich des Nikolauskirchplatzes aufgewertet werden (siehe Punkt 4.4.6, Kirche St. Nikolaus). Auch auf der Drostenhofstraße wird der Kreuzungsbereich mit der Wallstraße aufgepflastert, weil sich hier eine wichtige Fußwegverbindung zur Nikolai-Grundschule befindet.

Beleuchtung (4.4.4)

Die bestehenden, ausgeprägt funktional gestalteten Peitschenlampen vorrangig in der Münsterstraße, Am Steintor und rund um den Marktplatz Hiltruper Straße sollen durch Beleuchtungskörper ersetzt werden, die dem historischen, kleinstädtischen Charakter des Wigbolds entsprechen.

Als geeignetes Beispiel können die Lampentypen, die in Wolbeck auf dem Kirchplatz der Nikolauskirche oder entlang der Marktallee im Stadtteil Münster-Hiltrup (Kegelleuchte, Doppelanordnung, siehe Gestaltungskatalog der Stadt Münster, 2011) aufgestellt wurden, herangezogen werden. Aufgrund der geringeren Ausleuchtungskraft dieses vorgeschlagenen Beleuchtungskörpers muss die Stückzahl erhöht werden (Abstände ca. 20 - 25 Meter).

Langfristig sollte im gesamten Bereich der Erhaltungs- und Gestaltungssatzung die Straßenbeleuchtung dem kleinstädtischen Charakter mit historischer Prägung angepasst werden.

Die Bereiche um die neuen Kreisverkehre müssen nach verkehrssichernden Aspekten besser ausgeleuchtet werden, so dass die oben beschriebenen Lampentypen hier nicht geeignet sind. Hier könnten z. B. die so genannten Kofferleuchten (siehe Gestaltungskatalog der Stadt Münster, 2011) zum Einsatz kommen.

Eine Impulswirkung dieser Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Straßenraum auf die privaten Eigentümer - insbesondere der Eigentümer von unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden - wird insofern erwartet, als auch Beleuchtungskonzepte von Privaten erarbeitet werden, um ihre historisch bedeutenden Gebäude optisch in Wert zu setzen. Zur Unterstützung dieser Privatinitiative sollen Fördermittel beantragt werden.



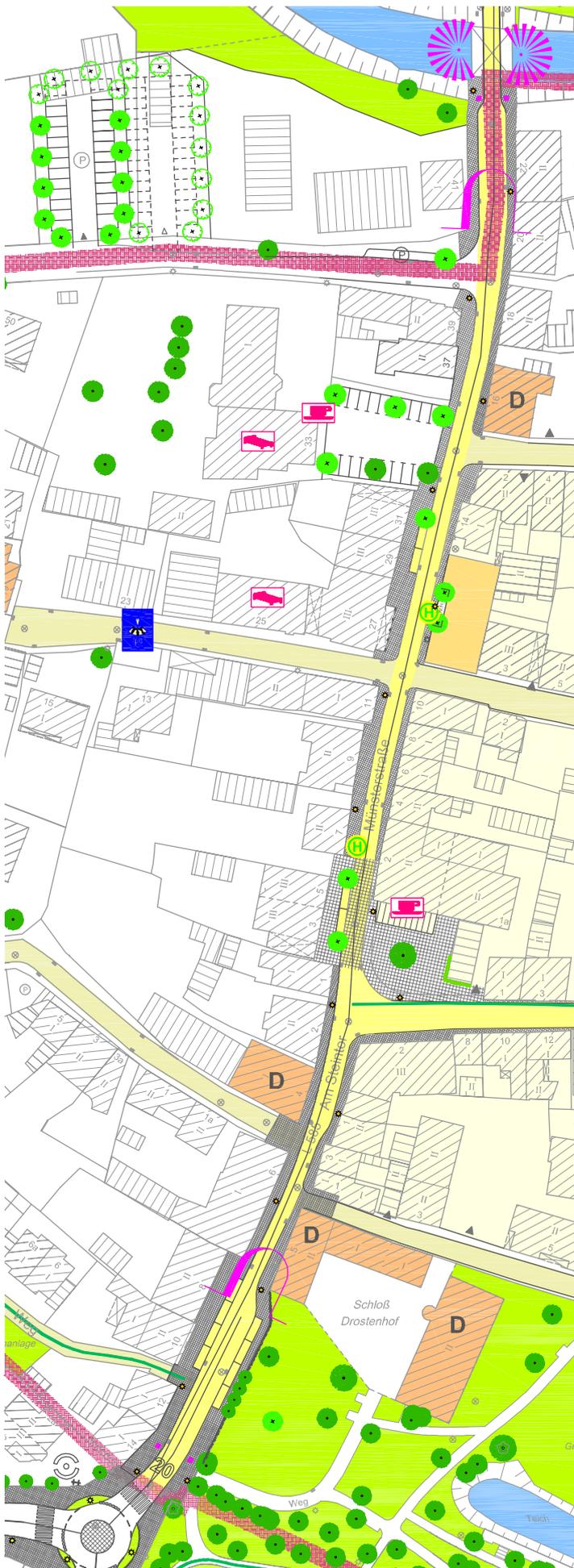
Peitschenlampen Bestand



Kegelleuchte (Vorschlag)



Kofferleuchte für Kreisverkehre



Legende

-  neue Leuchtentypen
-  Pflasterung zur Platzaufwertung
-  Pflasterung zur Gestaltung des Straßenraumes
-  20 Tempolimit / Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich / Aufwertung des Straßenraumes
-  30 Tempolimit / Aufwertung des Straßenraumes
-  Cafés und Außengastronomie
-  Bäume Bestand
-  Bäume geplant
-  Parken
-  Grünflächen
-  Bushaltestelle

Beleuchtungskonzept,
 Am Steintor, Münsterstraße, Hofstraße
 Maßnahme 1.6, Kapitel 4.4.4
 in Vorlage 0272/2012

Marktplatz Hiltruper Straße (4.4.5)

Das Entwicklungskonzept sieht die Erweiterung der vorhandenen Außengastronomie und eine platzartige Aufweitung des Straßenraums östlich des neu zu schaffenden Kreisverkehrs Am Berler Kamp vor. Die vorhandenen Bäume sollen weitgehend erhalten bleiben und werden durch zusätzliche Bäume und z. B. ein Hochbeet mit integrierter Sitzgelegenheit ergänzt. In den Bürgerbeteiligungsschritten wurde angeregt, auf dieser erweiterten Fläche Spielgeräte aufzustellen. Diese Überlegung wird aus Sicherheitsaspekten (Nähe zum fließenden und ruhenden Verkehr) nicht weiter verfolgt.

Die entlang der Häuserzeile im nördlichen Platzbereich stehenden Bäume auf Privateigentum sollen bessere Wachstumsbedingungen durch größere Pflanzbeete bzw. Baumscheiben erhalten. Zur sicheren Fortbewegung von Fußgängern erhält der Platz eine umlaufende Pflasterung als Abgrenzung zu dem Parkplatzbereich.

Die südlichen Parkbuchten werden geringfügig nach Norden verschoben und zu der südlich angrenzenden Aufenthaltsfläche durch Hecken abgeschirmt. Ein Durchgang für Fußgänger befindet sich etwa mittig.



Ziegenbock-Plastik am Marktplatz, Hiltruper Straße



Müllcontainer am Marktplatz, Hiltruper Straße



Aufwertung des vorhandenen Platzes

Im Zusammenhang mit der Ausbauplanung wird geprüft, ob auf die Zufahrt von der Eisdielen zu den Grundstücken Hiltruper Straße 2b bis 2f (bis auf die Stunden, in denen der Wochenmarkt stattfindet) verzichtet werden kann. Eine Erschließung könnte über die Franz-von-Waldeck-Straße und über den Parkplatz erfolgen. Damit ergeben sich durch eine Einengung der Zufahrt auf den Parkplatz von der Hiltruper Straße weitere Möglichkeiten zur Gestaltung dieser Fläche für Baumpflanzungen und andere Formen der Begrünung.

Die Altglascontainer sollen geringfügig versetzt und neu eingegrünt werden. Da sie in Kombination mit dem Parkplatz sehr gut angenommen werden, wird von einer Verlegung abgesehen.



Blick vom Marktplatz auf die Hiltruper Straße.



Blick auf die Eisdielen auf dem Marktplatz.



Blick von der Franz-von-Waldeck-Straße.



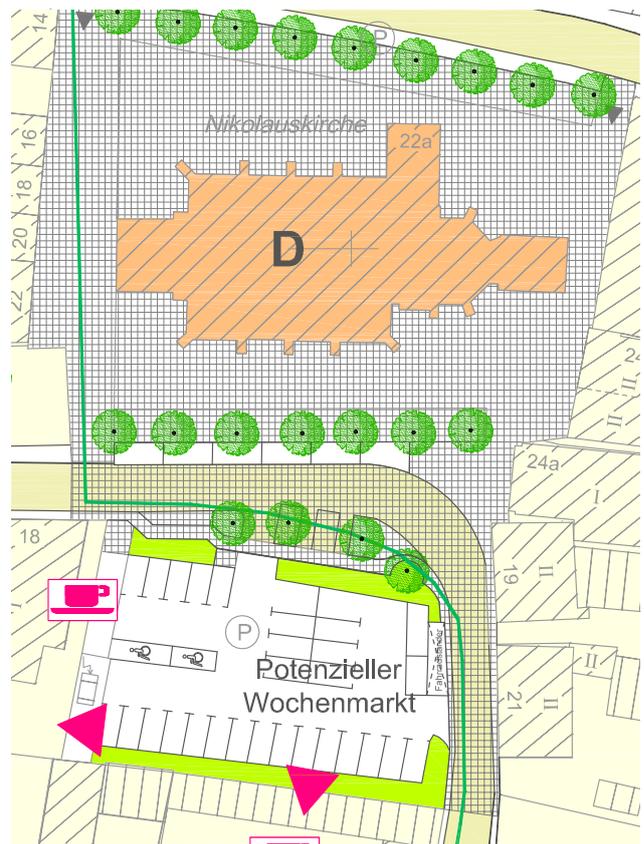
Beispiel: Hochbeet mit integrierter Sitzgelegenheit

Kirche Sankt Nikolaus – Zentrum des Wigbolds (4.4.6)

Auch auf der Neustraße soll im Kurvenbereich Naturgroßpflaster verlegt werden, um den schon heute schön gestalteten Kirchplatz mit dem südlich angrenzenden, privaten Parkplatz funktional und optisch zu verbinden - mit dem Bestreben den mittwochmittags stattfindenden Wochenmarkt von der Hiltruper Straße an diesen zentralen Ort zu verlagern.

Legende

-  Cafés und Außengastronomie
-  Öffnung der Biergärten zum öffentlichen Raum
-  Bäume Bestand
-  Pflasterung zur Platzaufwertung
-  Parken
-  Grünflächen



Aufwertung des vorhandenen Platzes südlich der Nikolaus Kirche, Neustraße.

| Stadtgestaltung und historischer Ortskern | | <u>Schlüsselpersonenbefragungen</u> Februar – April 2010 | <u>Anliegespräch</u> 25.11.2010 | <u>Studentenworkshop</u> 25.09.10 – 29.09.10 | <u>Planungswerkstatt</u> 09.02.2011 | <u>Resümee</u> |
|---|---|---|---|---|--|----------------------------|
| Unterthemen | Schwächen | Lösungsvorschläge | | | | |
| Aufenthaltsqualität | keine Aufenthaltsqualität | Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen durch Aufwertung der Außenräume / Plätze schaffen | Versammlungsplätze | Platzgestaltung Neue Platzbereiche | Kommunikationsplatz Plätze in den Straßenraum integrieren | Plätze schaffen |
| | | Neue Beleuchtung | | Beleuchtung | Beleuchtungskonzept | Beleuchtung |
| | | Neue Beläge | | Pflaster gestalten | Pflaster gestalten | Pflastergestaltung |
| | | Neue Möblierung | Fahrradständer, Mülleimer, Außengastronomie, Blumenkübel, Schmuck | Neumöblierung des Außenraums | Bänke, Fahrradständer | Neue Möblierung |
| | | Belegung des öffentlichen Raumes | | | | |
| Fassaden | teilweise desolante Fassaden | Sanierungen | Ideenwettbewerb für Fassadensanierungen inklusive | Fassaden gestalten | Fassadenwettbewerb, Aufwertung der Fassaden und Schaufenster | Fassadensanierung |
| | | | Kunst am Bau | Zu Plätzen aufbrechen | | |
| Marktplatz | Baulücke Münsterstraße am Marktplatz | bessere Gestaltung | neu gestalten | | | |
| Historische Gestaltung | Schöner historischer Ortskern nicht in Wert gesetzt | Randbebauung Hiltruperstraße optimieren | | | Baulückenschließung | |
| | | Gestaltung Ortseingänge, Stadttore | interessante Eingangsbereiche schaffen Angelbrücken und Stadttor | Stadttore | Stadttore | Stadttore |
| | | Alleinstellungsmerkmal historischer Wigbold stärken | Renovierung historischer Gebäude | | Sanierung, den gesamten historischen Ortsgrundriss erlebbar machen | Inwertsetzung der Historie |
| | | | | Stadtwappen „Dorf-Ahorn“ pflanzen | Gestaltung des Außenraumes, Erhalt der Ackerbürgerhäuser | |

Jugendliche

Das Thema „Jugendliche und Alkohol“ kam in verschiedenen Beteiligungsforen wiederholt zur Sprache. Sowohl im Park am Drostenhof, am Schulzentrum an der Von Holte Straße, im Umfeld des Hallenbades und rund um die Ziegenbockplastik auf dem Marktplatz, Hiltruper Straße führt der Aufenthalt von Jugendlichen

insbesondere in den Abendstunden zu Konflikten mit den betroffenen Anwohnern. Besonders der hinterlassene Müll stellt ein häufiges Ärgernis dar.

Im Zusammenhang mit der Planung des Stadtteilparks zwischen der Angel und der Straße Am Borggarten muss diese Thema erneut aufge-

griffen werden und bei der detaillierten Freiraumplanung berücksichtigt werden. Eine Möglichkeit wäre, einen Outdoorpoint in Zusammenarbeit mit interessierten Jugendlichen zu planen und zu installieren, der von entsprechendem Fachpersonal betreut werden sollte.



Beispiel: Outdoorpoint in Marl, gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Foto: www.photocase.de

Marketing

Von der Bürgerschaft wurden während der Erarbeitung dieses Entwicklungskonzeptes zahlreiche Ideen entwickelt, wie Wolbeck für junge Familie und Gewerbetreibende bzw. Dienstleister attraktiv gestaltet und dementsprechend positiv vermarktet werden kann. Zudem soll der Stadtteil aufgrund seines hohen Freizeitwertes, seines Alleinstellungsmerkmals in Bezug auf seine Historie und durch Grünvernetzung von Angel und Tiergarten auch für Touristen interessant beworben werden. In enger Zusammenarbeit mit dem ortansässigen Gewerbe-

verein hat ein „Arbeitskreis Marketing“, bestehend aus engagierten Bürgern und Verwaltung ein erstes Maßnahmenpaket erarbeitet, welches auch über das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gefördert werden soll. Hierzu gehören als erster Schritt ein Film und eine Internetseite, die neben den städtebaulichen und naturräumlichen Besonderheiten von Wolbeck auch das vielseitige Vereins- und Stadtteilleben darstellen, sowie eine Begrüßungsmappe für Neubürger. Weitere Maßnahmen sind in Planung, die auch eine Im-

pulswirkung auf die Investitionsbereitschaft der Eigentümer und Gewerbetreibenden ausüben soll.

(4.3.2) Diese zukünftig verbesserten Rahmenbedingungen sollen mit einer geeigneten, langfristigen Marketingstrategie unterstützt werden, nicht nur um die Wolbecker als Kunden selbst an ihren Stadtteil zu binden, sondern auch Bewohner aus anderen Münsteraner Stadtteilen und auswärtige Besucher auf dieses historisch wertvolle Quartier aufmerksam zu machen.

Ziegenbock schmückt neues Logo

Der Arbeitskreis Stadtteilmarketing präsentiert ein Signet für Wolbeck

Von Iris Sauer-Waltermann

MÜNSTER-WOLBECK. Schon im Jahr 2006 wurde einmal ein Logo für Wolbeck konzipiert. Dieses habe jedoch keinen durchschlagenden Erfolg gehabt, hieß es am Rande des Pressegesprächs, zu dem der Arbeitskreis Stadtteilmarketing gestern Vormittag eingeladen hatte. Das soll diesmal anders werden: Das ansprechend in drei kräftigen Farben gestaltete Markenzei-

»Das Logo soll zu einem identitätsstiftenden Alleinstellungsmerkmal für unseren Ort werden.«

Professor Dr. Hein Hoebink

chen mit Wolbecker Drostenhof, Ziegenbock und grünem Haus, das gestern der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, soll demnächst auf Formularen, Briefbögen und Internetseiten aller Wolbecker Vereine und sonstiger Einrichtungen im Stadtteil erscheinen.

„Entsprechende Aufforderungen schicken wir in diesen Tagen raus“, erklärte Professor Dr. Hein Hoebink, der das Projekt als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Ortsgestaltung im Bürgerforum Wolbeck von Anfang an begleitet hatte. „Das Logo soll zu einem identitätsstiftenden Alleinstellungsmerkmal für unseren Ort werden“, stellte er nicht ohne stolz in Aussicht.

Das Bürgerforum ist eine



Das neue Wolbeck-Logo präsentierten gestern zahlreiche Mitglieder des Arbeitskreises Stadtteilmarketing.

Foto: isa

der Gruppen, die die Arbeit an dem Signet mit viel Engagement vorangetrieben haben. Aber auch der Wolbecker Heimat-, der Gewerbeverein und die Bezirksverwaltung, Bezirksvertretungs- und Ratsmitglieder, die münsterische Wirtschaftsförderung, das Stadtplanungsamt sowie das Münster-Marketing gehören zu dem Arbeitskreis, der sich um das Logo mit dem

Schriftzug „Münster-Wolbeck, historisch, lebendig“ gekümmert hat: Der blaue Ziegenbock stellt die Lebendigkeit des Ortes, der rote Drostenhof die historische Komponente und das grüne Haus die Naturverbundenheit des Stadtteils dar, der sich unter anderem mit dem weitläufigen Tiergarten schmücken kann.

Doch das Logo hat noch eine tiefere Bedeutung: „Ge-

genwärtig erleben wir die Fertigstellung der Umgehungsstraße, die 40 Jahre lang angestrebt wurde“, erläuterte Hoebink. Diese ermögliche endlich, den Ortskern ansprechend umzugestalten. Das Logo stehe auch dafür, „sich diesen Neuanfang bewusst zu machen, um gemeinsam das Ziel einer wachsenden Anziehungskraft Wolbecks zu erreichen“.

Diesem Ziel sollen auch die anderen Projekte des Arbeitskreises dienen, die nach wie vor „in Arbeit“ sind: Dazu gehören ein Wolbeck-Film, die Internet-Präsenz des Stadtteils, neue Ortsschilder, ein Willkommenspaket für zugezogene Neubürger, die Aufstellung idealisierter Stadttore und die Mitarbeit am Stadtteilentwicklungskonzept zum Ortskern.

Zeitungsartikel aus den WN vom 08. März 2013

Tourismus

(4.3.3) An der Feuerwache östlich der Angel und nördlich der Hofstraße sind 2-3 Wohnmobilstandorte (ohne Versorgungsangebote) vorgesehen.

Die Lage der Wohnmobilstellplätze an dem Gelände der Feuerwache ist insofern geeignet, als hier ein Anschluss

an den ÖPNV (Hofstraße) gegeben ist. Zudem ist der Tiergarten fußläufig und die Innenstadt von Münster über den Angelseitenweg mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Die Entfernung zur Ortsmitte von Wolbeck beträgt ca. 400 Meter.

| Sonstiges | | <u>Schlüsselpersonenbefragungen</u> Februar – April 2010 | <u>Anliegersgespräch</u> 25.11.2010 | <u>Studentenworkshop</u> 25.09.10 – 29.09.10 | <u>Planungswerkstatt</u> 09.02.2011 | <u>Resümee</u> |
|-----------------------------|---|---|---|---|--|---------------------------------|
| Thema | Schwächen | Lösungsvorschläge | | | | |
| <u>Jugendliche</u> | Alkoholisierter Jugendliche „vermüllen“ Drostenhofpark und Umfeld des Hallenbades | Betreuer Outdoorpoint | Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche schaffen | | | |
| | | | Polizeipräsenz, Konzepte gemeinsam entwickeln | | | |
| <u>Marketing/ Tourismus</u> | Aufenthaltsqualitäten, Beschilderung unzureichend | Café | Außengastronomie | Cafés | Cafés mit Außengastronomie | Cafés |
| | | Kooperation mit MS-Marketing | Sonderveranstaltungen der Anwohner und Geschäftsleute → Vernetzung, Internetportal, Fahrradtourismus bewerben und ausbauen, Spezielle Hotellerie – Tourismus-Wellness-Angebot | Öffnung der Fassaden | Gezielte Tourismuswerbung: Fahrräder „Besuchererlebnis“ / Rundwege interessant durch historischen Wigbold, Beschilderung, Schaufenster und Werbung aufwerten | Marketing-Strategien entwickeln |
| | | | Plätze schaffen | Plätze schaffen | Belebung der Plätze Rundgänge durch Ortskern | Plätze schaffen |
| | | Wohnmobilplatz an der Feuerwache | | | Hinweisschilder Parkleitsystem | |

Tabellarische Übersicht der Maßnahmen

Verkehr

| Kapitel | Maßnahme | Ziffer | Ziel | Lage |
|-----------|---|------------|--|--|
| 4.1.1 | Ausweisung „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ | 1 | Reduzierung allg., Tempo 20, Fahren auf Sicht | Münsterstr., Am Steintor, westl. Abschnitt Hofstr. |
| 4.1.2 | Kurzzeitparken | 2 | Erreichbarkeit, Kunden- / Kaufkraftbindung | Im „Verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“ (vgl. 4.1.1), westl. Neustraße |
| 4.1.3 | Schaffen eines zentralen Platzes | 3 | Attraktivität, Komfort, Aufenthaltsqualität, Belebung | Hofstr. / Münsterstr. |
| 4.1.4 | Aufwertung vorhandener Parkplätze, Erweiterung des Angebots | 4, 5, 6, 7 | Gute Erreichbarkeit, Kaufkraftbindung, Belebung des öffentl. Raumes, Reduzierung Parksuchverkehr | Dirk-v-Merveldt-Str., Nikolauskirche, Feuerwache, nördl. Münsterstr., Am Steintor, Marktplatz Hiltruper Str. |
| 4.1.5 | Symbol. Stadttore, mit Markierung auf der Fahrbahn | 9, 10 | Reduzierung allg., Tempo 20 | Münsterstr., Am Steintor, Hofstr., Herrenstraße |
| 4.1.6 | Fahrbahnverengung auf den Angelbrücken | 11 | Reduzierung allg., Tempo 20, Fahren auf Sicht | Münsterstr., Hofstr. |
| 4.1.7 | Fahrbahnverengung Flaschenhals | 11 | Reduzierung allg., Tempo 20, Sicherheit | Am Steintor |
| 4.1.8 | Schulwegsicherung | 12 | Sicherheit, Attraktivität | Drostenhofstr. |
| 4.1.9 | Kreisverkehre | 13, 14, 15 | Sicherheit, Attraktivität, Reduzierung allg., Gestaltung | Berler Kamp / Hiltruper Str., Am Steintor / Hilturper Str. |
| 4.1.10 | Fahrbahnverengung, Aufpflasterung | 16, 17, 18 | Verhinderung von Schleichverkehr | Einmündung Dirk-v-Merveldt Str./ Münsterstr., Franz-v-Waldeck-Str. |
| 4.1.11 | Haltestellen barrierefrei | 19 | Sicherheit, Komfort, Attraktivität | Im „Verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“ (vgl. 4.1.1) |
| Fußgänger | Tempo 20, Oberflächengestaltung, Plätze, abschnittsweise breitere Gehwege, behindertengerechte Leistsysteme | 1 | Sicherheit, Attraktivität, Belebung, Aufenthaltsqualität | Münsterstr./ Am Steintor, Hofstr./ Münsterstr., langfristig Wigbold gesamt (vgl. 4.1.1) |
| Radfahrer | Tempo 20, Ausweisung „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“, neue Radwege | 1, 6 | Sicherheit, Attraktivität, Belebung, Neuordnung der Abstellflächen | Münsterstr./ Am Steintor, westl. Hofstr., nördlich. Abschnitt Münsterstr., Marktplatz (vgl. 4.1.1) |

| Maßnahmeart | | | | | | | | | Zeitachse | | | | |
|-------------------------------|----------------|-----------------|----------------|--------------|------------------|----------------|-------|--------|-----------|------|------|------|------|
| Kosten- schät- zung (€) | Städte- bau | Gestal- tung | Marke- ting | Ver- kehr | Förder- fähig | Prio- rität | Stadt | Dritte | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
| 885.000 | X | X | X | X | X | 1 | X | | | | | X | X |
| K.A. | | | X | X | | 1 | X | | X | X | | | |
| s. 4.1.1 | X | X | X | X | X | 1 | X | X | | | | X | X |
| 625.000 | X | X | X | X | | 2 | X | X | X | X | X | | |
| 84.000 | X | X | X | X | X | 3 | X | X | | | | X | X |
| 143.000 | X | X | | X | Ggf. | 1 | X | | | X | X | X | X |
| s. 4.1.1 | X | X | | X | X | 1 | X | | | | | X | X |
| 120.000 | X | X | | X | | 2 | X | X | | X | X | | |
| 660.000 | | X | | X | | 1 | X | | | X | X | X | X |
| 65.000 | | X | | X | | 2 | X | | | X | X | X | |
| s. 4.1.1 | | | | X | X | 1 | X | | | | | X | X |
| s. 4.1.1 | X | X | X | X | X | 1 | X | | | | | X | X |
| s. 4.1.1 | X | X | X | X | X | 1 | X | | | | X | X | X |

Grün

| Kapitel | Maßnahme | Ziffer | Ziel | Lage |
|---------|--|----------------|---|--|
| 4.2.1 | Stadtteilpark mit Freizeiteinrichtungen, Verbindungswegen, landschaftlich geprägte Flächen, Renaturierung des Piepenbaches | 20, 21, 23 | Ausgleich für Bebbauung, Erweiterung der Spielangebote, Treffpunkt für Jugendliche, Anbindung Am Borggarten | Nordöstl. des Wigbolds |
| 4.2.2 | Fassadenbegrünung, Beete (vgl. 4.2.3) | - | Aufenthaltsqualität, Gestaltung | priv. Grundstücke / Gebäude Wolbeck Zentrum |
| 4.2.3 | Straßenbäume, Verkehrsgrün (vgl. 4.2.2) | 1, 4, 5, 6, 22 | Aufenthaltsqualität, Gestaltung, Luftqualität | Marktplatz / Kreisverkehr, Nördl. Münster-str. (Allee), Parkplatz Dirk-v-Merveldt-Str., Parkplatz Nikolauskirche, Drostenhofstr. |
| 4.2.4 | Grüne Fuß- und Radwegeverbindungen, Angelbegleitweg, Tiergarten | 20-32 | Kfz-Verkehr reduzieren, sichere Verbindungen schaffen, Tourismus | Angelseitenweg, Wigbold / Am Borggarten, Stadtteilpark / Am Biskamp, Drostenhofstr. / Am Tiergarten |
| - | Schautafeln, Blickbeziehungen schaffen | 24 | Attraktivität, Tourismus | Angelseitenweg / Illa-Andreae-Weg |
| 4.2.5 | Umgestaltung des Eingangsbereichs ehm. Kurgarten | 27-30 | Aufenthaltsqualität, Gestaltung, Attraktivität, Tourismus | Drostenhofstr., ehm. Kurgarten / Tiergarten |
| - | Torpfeiler restaurieren, Baumpflege, Grüngestaltung | 29, 30 | Tiergarten aufwerten | Tiergarten, Illa-Andreae-Weg an der Obstwiese |
| - | Neue Wegeverbindung, Beschilderung | 25 | Aufenthaltsqualität, Gestaltung, Tourismus | Mühlendamm / Friedhof, Angelseitenweg / Drostenhofpark |
| 4.2.6 | Neues Tor, neue Einfriedung, Pflasterung, Minikreisverkehr integrieren | 31 | Aufwertung Eingang Alter Friedhof, Inwertsetzung der Historie | Alter Friedhof / Am Steintor |
| 4.2.7 | Fußweg entlang des ehm. Kurgarten gestalten | 28, 29 | Tiergarten aufwerten | Illa-Andreae-Weg / Drostenhofstr. |

| Maßnahmeart | | | | | | | | | Zeitachse | | | | |
|-------------------------------|----------------|-----------------|----------------|--------------|------------------|----------------|-------|--------|-----------|------|------|------|------|
| Kosten- schät- zung (€) | Städte- bau | Gestal- tung | Marke- ting | Ver- kehr | Förder- fähig | Prio- rität | Stadt | Dritte | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
| 1.630.000 | | X | X | | teilweise | 2 | X | X | | X | X | X | |
| 50.000 | X | X | X | | Ggf. | 2 | X | X | | X | X | X | X |
| 100.000 (3500/Bau- m) | X | X | X | | | 1 | X | X | | | X | X | X |
| K.A. | | X | X | X | | 1 | X | X | | X | X | | |
| 15.000 | | X | X | | Ggf. | 3 | | X | | X | X | | |
| K.A. | | X | X | | X | 4 | | X | | X | X | X | |
| 12.000 | X | X | X | | | 3 | X | X | | X | X | | |
| 25.000 | | X | X | X | X | 3 | X | X | | X | X | X | |
| 80.000 | X | X | X | X | X | 3 | X | X | | X | X | X | X |
| 11.000 | | X | X | X | Ggf. | 4 | X | X | | X | X | X | |

Versorgung / Marketing / Tourismus / Jugendliche

| Kapitel | Maßnahme | Ziffer | Ziel | Lage |
|---------|---|--------|--|------------------------------------|
| 4.3.1 | Verbesserung des hochwertigen Angebots | 1 | Leerstandsreduzierung, Zwischennutzung, weitere Ansiedlung hochwertigen Einzelhandels, Image als Einkaufsort, Kaufkraftbindung | Wigbold insgesamt, Münsterstr. |
| 4.3.2 | Marketing, Internetauftritt, Informationsmaterial | 1 | Betonung der Historie des Ortes, Image als Einkaufsort, Kaufkraftbindung | Wigbold insgesamt, Wolbeck-Zentrum |
| 4.3.3 | Ausweisung Wohnmobilstandort | 7 | Stärkung der Tourismusfunktion, Belebung, Kaufkraftbindung | Platz an der Feuerwache |
| - | Überdachten Outdoortreff anbieten | 20 | Verbessertes Angebot an Jugendliche sich störungsarm zu treffen | Im Stadtteilpark (vgl. 4.2.1) |

Stadtgestalt

| | | | | |
|-------|---|-------|---|---|
| 4.4.1 | Gestaltung der Ortsmitte, „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“, Erhalt der kleinteiligen Baustruktur | 1 | Aufenthaltsqualität, Attraktivität, Gestaltung, Inwertsetzung der Historie des Ortes | Münsterstr., Am Steintor, westl. Abschnitt Hofstr. (vgl. 4.1.1), Wigbold insgesamt |
| 4.4.2 | Symbol. Stadttore, mit Markierung auf der Fahrbahn | 9, 10 | Reduzierung allgm., Tempo 20, Aufenthaltsqualität, Attraktivität, Sicherheit | Münsterstr., Am Steintor, Hofstr., Herrenstr. (vgl. 4.1.5) |
| 4.4.3 | Oberflächengestaltung, Begrünung, Trennung von Fahrbahn und Gehweg, Platzgestaltung | - | Aufenthaltsqualität, Attraktivität, Sicherheit für Menschen mit eingeschränkter Mobilität | Im „Verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“ (vgl. 4.1.1), Wigbold insgesamt, Am Steintor |
| 4.4.4 | Beleuchtung | - | Aufenthaltsqualität, Attraktivität, Impulse an Private | Im „Verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“ (vgl. 4.1.1) |
| 4.4.5 | Oberflächengestaltung, Begrünung | - | Aufwertung des Marktplatzes Hiltruper Str. | Marktplatz Hiltruper Str. |
| 4.4.6 | Öffentlicher Stadtraum, Oberflächengestaltung, Begrünung | - | Umfeld Nikolauskirche aufwerten und entwickeln | Parkplatz St.Nikolaus, Neustraße |
| - | Fassadensanierung | - | Erhaltung der kleinteiligen Baustruktur, Baudenkmäler aufwerten | Wigbold insgesamt |

| Maßnahmeart | | | | | Zeitachse | | | | | | | | | |
|--------------------------|----------------|-----------------|----------------|--------------|------------------|----------------|-------|--------|------|------|------|------|------|--|
| Kosten- schätzung (€) | Städte- bau | Gestal- tung | Marke- ting | Ver- kehr | Förder- fähig | Prio- rität | Stadt | Dritte | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
| K.A. | X | X | X | | | 2 | | X | | X | X | X | X | |
| 5.000 | X | | X | | X | 2 | X | X | X | X | X | X | X | |
| 5.000 | X | | X | X | | 3 | X | | | X | | | | |
| 3.000 | X | X | | | | 3 | X | X | | X | X | | | |

| | | | | | | | | | | | | | |
|----------|---|---|---|---|---|---|---|---|--|---|---|---|---|
| s. 4.1.1 | X | X | X | X | X | 1 | X | X | | | | X | X |
| s. 4.1.1 | X | X | X | X | X | 3 | X | X | | | | X | X |
| s. 4.1.1 | X | X | X | X | X | 1 | X | | | | X | X | X |
| 120.000 | X | X | X | | X | 2 | X | | | | X | X | X |
| 200.000 | X | X | X | X | X | 2 | X | X | | | X | X | |
| | X | X | X | X | | 2 | X | X | | | X | X | |
| K.A. | X | X | X | | X | 3 | | X | | X | X | | |

Anlage

Auszug aus dem Steckbrief zum Stadtteil Wolbeck

Lage im Stadtgebiet



Stadtteilgrenze ———

Flächennutzung am 31.12.2012 87 Wolbeck

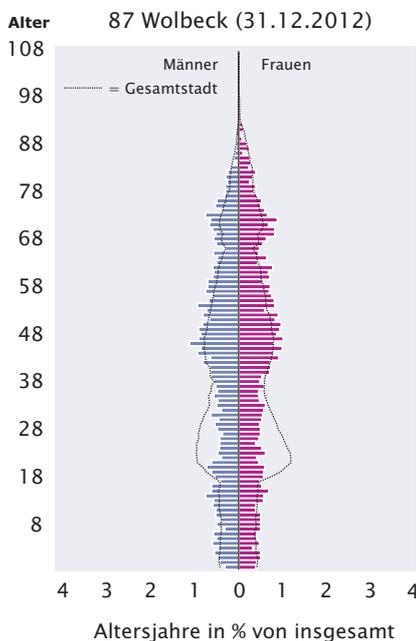
Gesamtfläche (ha): 2 072,2814
Anteil an der Gesamtstadt: 6,83%

Wohnberechtigte Bevölkerung: 8 837
Anteil an der Gesamtstadt: 2,98%

Anteil der Nutzungsarten (ALK):

| | |
|-------------------------|-------|
| Gebäude- und Freifläche | 12,5% |
| Betriebsfläche | 0,2% |
| Erholungsfläche | 1,3% |
| Verkehrsfläche | 5,5% |
| Landwirtschaftsfläche | 55,9% |
| Waldfläche | 22,8% |
| Wasserfläche | 1,2% |
| Flächen anderer Nutzung | 0,6% |

Bevölkerung



| 87 Wolbeck | Gesamt | % – Anteil an Gesamt | Männer | % – Anteil an Altersgruppe | Frauen | % – Anteil an Altersgruppe |
|-------------------|--------------|----------------------|--------------|----------------------------|--------------|----------------------------|
| 31.12.2004 | 8 710 | 100,0% | 4 234 | 48,6% | 4 476 | 51,4% |
| 0 bis 17 Jahre | 1 677 | 19,3% | 854 | 50,9% | 823 | 49,1% |
| 18 bis 64 Jahre | 5 522 | 63,4% | 2 716 | 49,2% | 2 806 | 50,8% |
| 65 bis 79 Jahre | 1 219 | 14,0% | 580 | 47,6% | 639 | 52,4% |
| 80 Jahre u. älter | 292 | 3,4% | 84 | 28,8% | 208 | 71,2% |
| 31.12.2012 | 8 837 | 100,0% | 4 303 | 48,7% | 4 534 | 51,3% |
| 0 bis 17 Jahre | 1 584 | 17,9% | 826 | 52,1% | 758 | 47,9% |
| 18 bis 64 Jahre | 5 343 | 60,5% | 2 635 | 49,3% | 2 708 | 50,7% |
| 65 bis 79 Jahre | 1 474 | 16,7% | 677 | 45,9% | 797 | 54,1% |
| 80 Jahre u. älter | 436 | 4,9% | 165 | 37,8% | 271 | 62,2% |

Die Kleinräumige Bevölkerungsprognose der Stadt Münster wird aufgrund geänderter Rahmenbedingungen zurzeit aktualisiert. Neue Prognosewerte werden voraussichtlich im 2.Quartal 2014 zur Verfügung stehen.

Infrastruktur

Bezirksverwaltungen / Bürgerbüros

Bezirksverwaltung Südost

Am Steintor 50

Quelle: Amt für Bürger- und Ratsservice

Kindertagesstättenbetreuung (Stand: November 2013)

| Anzahl Kindertagesstätten | Versorgung unter 3 jährige inklusive Kindertagespflege | | Versorgung 3-6 jährige nur Kindertageseinrichtungen | |
|------------------------------|---|------|--|-------|
| | Plätze | % | Plätze | % |
| 9 | 97 | 43,3 | 291 | 113,2 |

Quelle: Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Institutionell geförderte Kinder- und Jugendeinrichtungen

Bahnhof Wolbeck, BauSpielTreff Holtrode (Wolbeck)

Quelle: Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Schulen im Schuljahr 2012 (Stand: 15.10.2012)

| Schulart / Schulform | Schule | Gesamt- schülerzahl | Betreuungsangebote in der Grundschule | |
|-------------------------|-----------------------|------------------------|---|-------------------------------|
| | | | Schule von acht bis eins ¹⁾ | Offene Ganztags- betreuung |
| katholische Grundschule | Nikolaischule Wolbeck | 342 | 82 | 111 |
| Hauptschule | Hauptschule Wolbeck | 248 | Erweiterte Ganztagsschule | |
| Realschule | Realschule Wolbeck | 560 | - | - |
| Gymnasium | Gymnasium Wolbeck | 1 132 | - | - |

¹⁾ bis max. 13.30 Uhr

Quelle: Amt für Schule und Weiterbildung

Stadtteilbüchereien

| Stadtbücherei | | Büchereien in kirchl. Trägerschaft | | Haltestelle Bücherbus | |
|---------------|-------------------------|------------------------------------|-------------------------|-----------------------|-------------------------|
| Anzahl | Stunden/ wöchentlich | Anzahl | Stunden/ wöchentlich | Anzahl | Stunden/ wöchentlich |
| - | - | 1 | 8,0 | 1 | 1,25 |

Quelle: Stadtbücherei

Stadtteilparks

Spielplätze

| Anzahl | Bezeichnung | Anzahl | Fläche (m ²) | darunter mit Ballspielangebot | Anzahl |
|--------|-----------------------|--------|--------------------------|----------------------------------|--------|
| 1 | Drostenhof Wolbeck | 14 | 15 002 | | 3 |

Quelle: Amt für Grünflächen und Umweltschutz

Sportstätten

| Gymnastik- räume* | Turnhallen* | Zweifach- hallen* | Dreifach- hallen* | Vierfach- hallen* | Sportplätze/ Spielfelder* | Freibäder | Hallenbäder |
|----------------------|-------------|----------------------|----------------------|----------------------|------------------------------|-----------|-------------|
| - | 1 | 1 | 1 | - | 1 | - | - |

*Es handelt sich ausschließlich um kommunale Sportstätten.

Quelle: Sportamt

Pflegeeinrichtungen, Wohnen im Alter, Altenhilfeangebote

| Anzahl der Plätze in Altenpflegeeinrichtungen | | | Ambulant betreute Wohngemein- schaften | Anzahl der Plätze im Wohnen mit Service - Betreutes Wohnen | Begegnungsstätten für Seniorinnen und Senioren |
|--|----------------|---------------|--|---|--|
| Tagespflege | Kurzzeitpflege | Vollstationär | WG | | |
| 12 | 4 | 66 | 8 | 39 | 2 |

Quelle: Sozialamt

Wohnungsnaher Grundversorgung

| | | | |
|----------------------------------|-------|----------------------|---|
| Verkaufsfläche (m ²) | 5 843 | Postdienste (Anzahl) | 3 |
|----------------------------------|-------|----------------------|---|

Quelle: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung

ÖPNV- /SPNV- Erschließung November 2011

| | | | |
|--|-------------------|---------------------------------|-------------------|
| Anzahl der Stadtbuslinien | 2 | | |
| Nachtbus | 1 | | |
| ÖPNV - (Haupt-) Achsen | Anzahl | Name | |
| | 2 | Am Berler Kamp Münsterstraße | |
| ÖPNV - Anbindungen (werktags) | Fahrten / Stunde | | |
| | Grundnetz | Hauptnetz | |
| | 05:00 - 21:00 Uhr | 21:00 - 24:00 Uhr | 24:00 - 02:00 Uhr |
| Am Berler Kamp | 3 | 2 | 1 |
| Münsterstraße | 3 | 2 | 1 |
| Bahnhaltepunkt | - | | |
| Erschlossene Siedlungsfläche (300m Haltestelleneinzugsradius) in % | 90-99 | | |
| Bemerkungen | - | | |

Wohnungen und Bauland

Wohnbaulandreserven

am 31.12.2012 baureif

284 WE

Aktualisierung der Daten zum Baulandprogramm 2020 erfolgt nach Beschluss des Rates zur Vorlage 0519 / 2013

WE = Wohneinheiten, siehe Wohnbaulandentwicklungsberichte der Stadt Münster

Quelle: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung



Entwicklungskonzept WOLBECK - ZENTRUM

Städtebauförderprogramm
„Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“